

**Département de
pédagogie spécialisée
Departement
für Sonderpädagogik**

Rapport annuel | Jahresbericht

2022

Sommaire | Inhaltsverzeichnis

Mot du Président du Département et du Directeur de l’Institut Wort des Departementspräsidenten und des Institutsdirektors	4
Statistiques Statistik	7
Recherche Forschung	9
Thèses de doctorat soutenues Verteidigte Dissertationen	9
Projets de recherche financés par le Fonds National Vom Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekte	11
Autres projets de recherche Andere Forschungsprojekte	14
Engagements extra-universitaires Ausseruniversitäre Engagements	23
Formations continues et conférences Weiterbildungen und Vorträge	23
Publications Publikationen	31
Affiliation à des commissions et à des groupes de travail, autres engagements Mitgliedschaften in Kommissionen und Arbeitsgruppen, weitere Engagements	37
Périodique scientifique VHN Fachzeitschrift VHN	42
Service scolaire régional Regionaler Schuldienst	42
Bibliothèque Bibliothek	43
Team administratif TAAT Administratives Team TAAT	45
Collaboratrices et collaborateurs du Département et de l’Institut Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departements und des Instituts	45

Mot du Président du Département et du Directeur de l’Institut | Wort des Departementspräsidenten und des Institutedirektors

Liebe Leserinnen und Leser,

Bevor wir einzelne Ereignisse zum Berichtsjahr 2022 ansprechen, gilt unser erstes Wort allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements für Sonderpädagogik, des Heilpädagogischen Instituts inklusiv Bibliothek und Regionalem Schuldienst sowie den zahlreichen externen Lehrbeauftragten, Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleitern. Ihnen danken wir herzlich für die wertvolle und unentbehrliche Arbeit, für Ihr Engagement und Ihre stimulierende Wirkung auf die Freiburger Sonderpädagogik und auf die Schulkinder des deutschsprachigen Kantonsteils. Dank Ihnen können wir unseren Auftrag im Bereich der Ausbildung, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen bestmöglich erfüllen. Mit Stolz dürfen wir auf das Berichtsjahr 2022 zurückblicken. Ein besonderer Dank gilt auch der Stiftung «Heilpädagogisches Zentrum», die uns immer wieder im Bereich von Forschungs- oder Praxisprojekten und bei Publikationen im Open Access eine willkommene und wertvolle Unterstützung gewährt.

Während des Berichtjahres 2022 gab es einige Ereignisse, welche Personen betreffen. Als Erstes heissen wir Frau Prof. Dr. Carmen Zurbriggen herzlich willkommen. Nach mehreren Jahren als Doktorandin und Doktorassistentin an unserem Departement sammelte Sie wertvolle Erfahrungen als Professorin an den Universitäten Bielefeld und Luxemburg. Wir freuen uns auf Ihre Rückkehr und wünschen Ihr als Leiterin der Abteilung Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik und als Forscherin viel Erfolg. Während des Frühlingssemesters haben Dr. Kathrin Moor und Dr. André Schindler die Organisation und Koordination des Studienprogrammes übernommen, bis Prof. Zurbriggen ihre Stelle antrat.

Seit Anfang Dezember dürfen wir einen weiteren Rückkehrer in unserem Team willkommen heissen. Herr Arnaud Maret hat, nach einem Abstecher in die USA, beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und bei der Dienststelle für internationale Beziehungen unserer Universität, erneut die Leitung des administrativen Teams und die Studienberatung übernommen. Wir freuen uns, wiederum auf seine Erfahrungen und Kompetenzen zählen zu können.

Obwohl es an einer Universität üblich ist, dass unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe Fluktuation herrscht, war 2022 mit 16 Neuanstellungen inklusiv Vertretungen rekordverdächtig. Dies geht einher mit zahlreichen Abgängen. Wir wünschen den betreffenden Personen Erfolg und Freude an ihren neuen Wirkungsstätten.

Besonders möchten wir Frau Prof. Dr. Andrea Samson und Ihrem Team vom chEERS Lab herzlich für Ihre Forschungsarbeiten und für die international publizierten Fachartikel und

Kongressbeiträge danken. Die Bedeutung der Ausstrahlung aufgrund dieser Tätigkeiten ist für unser Departement von unschätzbarem Wert. Die vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierte entsprechende Förderprofessur ist nun nach gut vier Jahren zu Ende gegangen.

Wir gratulieren Prof. Dr. Winfried Kronig zu seiner Wahl als Direktor des Heilpädagogischen Instituts. Er wird das Amt am 1. August 2023 übernehmen.

Frau Dominique Pointet, Absolventin des Masterstudienganges in Schulischer Heilpädagogik, wurde für Ihre Masterarbeit «Effets des mesures de sélection sur la durée et la forme des parcours scolaires en Suisse et dans le canton de Vaud - Analyse sur la base du long file longitudinal de l'éducation (pro-gramme LABB de l'OFS)» mit dem Nachwuchspreis Heilpädagogik 2022 vom Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) geehrt. Wir gratulieren Frau Pointet für diesen Erfolg.

Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat die Integration der Pädagogischen Hochschule Freiburg, welche Lehrpersonen für die Primarstufe in beiden Sprachen ausbildet, in die Universität Freiburg beschlossen. Das Rektorat der Universität Freiburg sieht die Bildung einer neuen Fakultät für Bildungswissenschaften vor. Das Departement für Sonderpädagogik und das Heilpädagogische Institut sollen in wenigen Jahren die Philosophische Fakultät verlassen und sich in die neue Fakultät einfügen.

Damit Studierende der französisch- und deutschsprachigen Sonderpädagogik Studium und Berufstätigkeit leichter miteinander verbinden können, wurden verschiedene Flexibilisierungen eingeführt. Der zentrale Punkt ist, dass berufstätige Studierende nun ihre wöchentliche Arbeitszeit stark reduzieren und von einer Staffelung im Bereich der Praktika profitieren können. Die Modifikationen kommen auch den Schulen entgegen, in denen einige Studierende bereits während ihrer Ausbildung arbeiten.

Wichtig erscheint uns zudem, dass das Departement wie im Vorjahr mehrere Praktikanten des Masterstudiengangs in Psychologie der Universität Freiburg aufgenommen hat. Ausserakademische Aktivitäten wurden auch von Studierenden unseres Departements in Verbindung mit bestimmten Kursen oder Studiengängen durchgeführt. Nach dem Projekt zur Renovierung unserer Cafeteria, das kürzlich von Studierenden des Masterstudienganges in Sonderpädagogik unter der Anleitung von Prof. Dagmar Orthmann Bless entwickelt wurde, wurde das Projekt «Infriguide» im





Jahr 2022 von vier Studierenden des Bachelor PCC/EdSp in Zusammenarbeit mit Frau Nathalie Quartenoud und dem Dachverband INFRI, der die Freiburger Sondereinrichtungen vertritt, geleitet. Diese Zusammenarbeit ermöglichte die Entwicklung einer Website für die Suche und Information über die Leistungen der Sondereinrichtungen für Erwachsene im Kanton Freiburg (<https://www.infri-guide.ch/fr>). Erwähnenswert ist auch die Initiative «Camp abilities», die von Dr. Valérie Caron in Zusammenarbeit mit dem State university of New York college at Brockport und dem Centre pédagogique pour élèves handicapés de la vue (CPHV) in Lausanne geleitet wurde. Dieses Projekt bot Sportcamps für sehbehinderte und blinde Kinder und Jugendliche an. Es erhielt einen Anerkennungspreis und eine Auszeichnung in Höhe von 3.000 CHF von der Vereinigung «Monéquilibre» im Jahr 2022. Etwa zehn Studentinnen und Studenten des BA in PCC oder MA in Schulischer Heilpädagogik (französischsprachiger Studiengang) waren an diesem Projekt beteiligt. Schliesslich haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene Projekte begutachtet, in Berufungskommissionen mitgewirkt und/oder Freiburger, schweizerische, europäische oder aussereuropäische Teams, Institutionen und/oder Vereinigungen bei der Durchführung verschiedener Projekte und/oder Aktivitäten formell oder informell unterstützt.

Chères lectrices, chers lecteurs,

Avant d'aborder certains événements relatifs à l'année de référence 2022, notre premier mot s'adresse à tous les collaborateurs et toutes les collaboratrices du Département de pédagogie spécialisée, de l'Institut de pédagogie curative, bibliothèque et service scolaire régional inclus, ainsi qu'aux nombreux et nombreuses chargé-e-s de cours et maîtres et maîtresses de stage externes. Nous vous remercions chaleureusement pour votre travail précieux et indispensable, pour votre engagement et votre effet stimulant sur la pédagogie spécialisée fribourgeoise, ainsi que sur les élèves

de la partie germanophone du canton. Grâce à vous, nous avons pu remplir au mieux notre mission de formation, de recherche, de formation continue et de prestations de services et c'est donc avec fierté que nous jetons un regard sur l'année 2022. Nous tenons aussi tout particulièrement à remercier la fondation «Heilpädagogisches Zentrum» qui nous accorde toujours un soutien bienvenu et précieux pour les projets de recherche, soutiens de pratiques et publications en Open Access.

Au cours de l'année 2022, certains événements concernaient des personnes. Tout d'abord, nous souhaitons la bienvenue à la professeure Carmen Zurbriggen. Après plusieurs années passées dans notre département en tant que doctorante et assistante docteure, elle a acquis une précieuse expérience en tant que professeure dans les Universités de Bielefeld et de Luxembourg. Nous nous réjouissons de son retour et lui souhaitons beaucoup de succès dans sa nouvelle fonction de responsable du Bachelor in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik et en tant que chercheuse. A noter que ce sont les collaborateurs de longue date, les Dr Kathrin Mohr et André Schindler, qui ont repris l'organisation et la coordination du programme d'études au semestre de printemps 2022 avant l'arrivée de la Professeure Zurbriggen.

Depuis le début du mois de décembre, nous avons le plaisir d'accueillir une autre personne de retour dans notre équipe. Monsieur Arnaud Maret a repris la direction de l'équipe administrative et le conseil aux études, après un passage aux Etats-Unis, au Fonds national suisse de la recherche scientifique et au Service des relations internationales de notre université. Nous sommes heureux de pouvoir à nouveau compter sur son expérience et ses compétences.

Bien qu'il soit courant dans une université que le taux de rotation du personnel soit élevé, l'année 2022 a battu tous les records avec 16 nouvelles embauches, remplacements compris. Cela va de pair avec de nombreux départs. Nous souhaitons aux personnes concernées succès et joie dans

leurs nouveaux lieux de travail. Nos vœux accompagnent tout particulièrement la professeure boursière Andrea Samson et son équipe du chEERS Lab que nous remercions pour les riches apports dont ils nous ont fait profiter, leurs travaux de recherche, leurs articles scientifiques publiés au niveau international et leurs contributions à des congrès. L'importance du rayonnement dû à l'activité de cette équipe a été d'une grande valeur pour notre département. Le poste de professeur boursier financé par le Fonds national suisse de la recherche scientifique, arrivant cependant à son terme après quatre années, nous leur souhaitons une bonne suite dans leurs nouveaux horizons respectifs.

Nous félicitons également le professeur Winfried Kronig pour sa nomination au poste de directeur de l'Institut de pédagogie curative. M. Kronig prendra ses fonctions le 1^{er} août 2023.

Par ailleurs, nous tenons à féliciter Madame Dominique Pointet, diplômée d'un Master en pédagogie spécialisée, enseignement spécialisé, qui a reçu le prix de la relève en pédagogie spécialisée 2022 du Centre suisse de pédagogie spécialisée (CSPS) pour son travail de master «Effets des mesures de sélection sur la durée et la forme des parcours scolaires en Suisse et dans le canton de Vaud – Analyse sur la base du long file longitudinal de l'éducation (programme LABB de l'OFS)». Nous félicitons Mme Pointet pour ce succès.

En ce qui concerne les événements qui touchent l'institution. Le Conseil d'Etat du canton de Fribourg a décidé d'intégrer la Haute école pédagogique de Fribourg, qui forme les enseignants du degré primaire dans les deux langues, à l'Université de Fribourg. Le rectorat de l'Université de Fribourg prévoit la création d'une faculté des sciences de l'éducation. Le Département de pédagogie spécialisée et l'Institut de pédagogie curative devraient quitter la Faculté des lettres d'ici quelques années et rejoindre la nouvelle faculté.

Afin de permettre aux étudiants en enseignement spécialisé francophone et germanophone de lier plus facilement études et activité professionnelle, différents assouplissements ont été introduits. Le point central est que les étudiants en emploi peuvent désormais réduire fortement leur temps de travail hebdomadaire et bénéficier d'un étalement au niveau des stages. Les modifications vont également dans le sens des écoles dans lesquelles certains étudiants travaillent déjà pendant leur formation.

Il nous paraît par ailleurs important de relever que comme l'année précédente, le Département a accueilli plusieurs stagiaires du Master en psychologie de l'Université de Fribourg. Que des activités extra-académiques ont été aus-

si menées par des étudiant-e-s de notre Département en lien avec certains cours ou cursus d'étude. Après le projet de rénovation de notre cafétéria développé récemment par des étudiants du Master in Sonderpädagogik sous la supervision de la Prof. Dagmar Orthmann Bless, le projet «Infri'guide» a été mené en 2022 par quatre étudiant-e-s du Bachelor PCC/EdSp en collaboration avec Mme Nathalie Quartenoud et l'association faîtière INFRI qui représente les institutions spécialisées fribourgeoises. Cette collaboration a permis le développement d'un site internet de recherche et d'information sur les prestations fournies par les institutions spécialisées pour adultes dans le canton de Fribourg (<https://www.infri-guide.ch/fr>). A noter aussi l'initiative «Camp abilities» menée par la Dre Valérie Caron en collaboration avec le State university of New York college at Brockport et le Centre pédagogique pour élèves handicapés de la vue (CPHV) de Lausanne. Ce projet a permis de proposer des camps d'activités sportives pour des enfants et adolescents malvoyants et aveugles. Il a obtenu un prix de reconnaissance et une distinction de 3'000 CHF de l'association «Monéquilibre» en 2022. Une dizaine d'étudiants et étudiantes du BA en PCC et du MA en enseignement spécialisé ont été impliqués dans ce projet. Finalement, des collaboratrices et des collaborateurs ont procédé à diverses expertises de projets, siégé dans des commissions d'appel, et/ou soutenu de façon formelle ou informelle des équipes, institutions et/ou associations fribourgeoises, suisses, européennes ou extra-européennes, dans la réalisation de divers projets et/ou activités.

Prof. Dr Geneviève Petitpierre
Présidente du Département

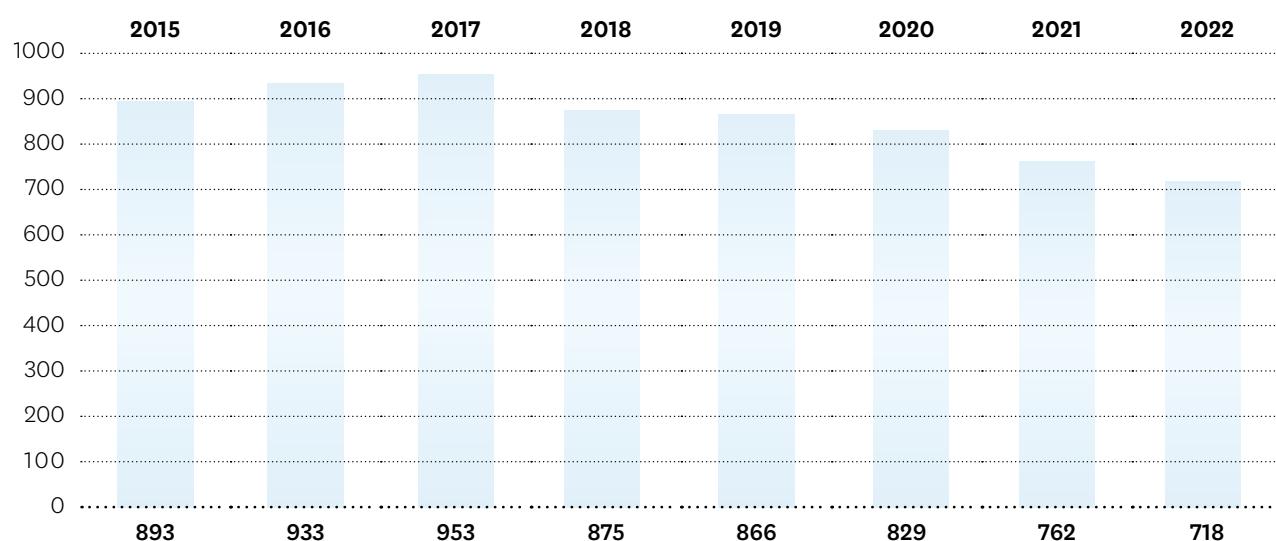
Prof. Dr. Gérard Bless
Institutsdirektor

Statistiques | Statistik

**Répartition des étudiant-e-s par programme d'études |
Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Studienprogramme (31.12.2022)**

Programme d'études Studienprogramm	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total
Bachelor of Arts en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée	17	119	136
Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik	9	80	89
Bachelor of Arts in Logopädie	6	131	137
Bachelor of Arts en pédagogie spécialisée (Domaine II)	3	24	27
Bachelor of Arts in Sonderpädagogik (Bereich II)	1	9	10
Master of Arts en pédagogie spécialisée	5	15	20
Master of Arts en pédagogie spécialisée, orientation enseignement spécialisé	12	127	139
Master of Arts in Sonderpädagogik	3	18	21
Master of Arts in Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik	7	102	109
TOTAL 1	63	625	688
Doctorat Doktorat	7	23	30
TOTAL 2	70	648	718

Évolution des effectifs | Entwicklung der Anzahl von Studierenden (31.12.2022)



Répartition des étudiant-e-s selon provenance |
Verteilung der Studierenden nach Herkunft (31.12.2022)

Programme d'études Studienprogramm	Fribourg Freiburg	Suisse (hors Fribourg) Schweiz (ausser Freiburg)	Étranger Ausland	Total
Bachelor of Arts en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée	55	81	0	136
Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik	11	78	0	89
Bachelor of Arts in Logopädie	12	125	0	137
Bachelor of Arts en pédagogie spécialisée (Domaine II)	6	21	0	27
Bachelor of Arts in Sonderpädagogik (Bereich II)	2	8	0	10
Master of Arts en pédagogie spécialisée	15	5	0	20
Master of Arts en enseignement spécialisé	58	81	0	139
Master of Arts in Sonderpädagogik	3	17	1	21
Master of Arts in Schulischer Heilpädagogik	24	82	3	109
TOTAL 1	186	498	4	688
Doctorat Doktorat	5	24	1	30
TOTAL 2	191	522	5	718

Nombre de travaux de Bachelor déposés par programme d'études |
Anzahl abgegebener Bachelorarbeiten nach Studienprogramm

Bachelor of Arts en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée	37
Bachelor of Arts in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik	33
Bachelor of Arts in Logopädie	35
Bachelor of Arts en pédagogie spécialisée (Domaine II)	5
Bachelor of Arts in Sonderpädagogik (Bereich II)	1
TOTAL	111

Nombre de mémoires de Master déposés par programme d'études |
Anzahl abgegebener Masterarbeiten nach Studienprogramm

Master of Arts en pédagogie spécialisée	6
Master of Arts en enseignement spécialisé	32
Master of Arts in Sonderpädagogik	2
Master of Arts in Schulischer Heilpädagogik	33
TOTAL	73



Recherche | Forschung

Thèses de doctorat soutenues |

Verteidigte Dissertationen

Die Beeinflussbarkeit von Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung beim sozialen Urteilen – Experimentelle Studien zur Bedeutung sozialer und nicht-sozialer Einflüsse

Autorin: Dr. Sara Egger

Doktoratsbetreuer: Prof. Dr. Christoph Michael Müller

Kinder und Jugendliche befinden sich im Alltag häufig in sozialen Urteilssituationen, in denen sie andere Personen anhand der äusseren Erscheinung einschätzen. Beispielsweise erhalten in sozialen Medien oder auf dem Schulhausplatz oftmals jene Gleichaltrigen viel Aufmerksamkeit, die in ihrem Äusseren als cool wahrgenommen werden (Rodkin et al., 2006; Belk et al., 2010). Äussere Eigenschaften von Personen (z. B. Kleidungsstil, Gesichtszüge) werden auch genutzt, um auf Charaktereigenschaften und Absichten der beurteilten Personen (z. B. Feindseligkeit einer Person) zu schliessen (vgl. Over & Cook, 2018). Jugendliche mit einer geistigen Behinderung (GB) weisen aufgrund ihrer eingeschränkten kognitiven und adaptiven Fähigkeiten besondere Voraussetzungen auf (WHO, 2019), die mit spezifischen sozialen Urteilstendenzen (z. B. polarisierende Urteile) und einer erhöhten Orientierung an äusseren Einflüssen (sowohl nicht-sozialer als auch sozialer Natur) beim sozialen Urteilen einhergehen könnten (vgl. Bybee & Zigler, 1998; Dekkers et al., 2017). Beispielsweise könnten sich diese Jugendlichen aufgrund von Schwierigkeiten, Reaktionen auf störende Umweltreize (z. B. blinkende Werbebanner auf Webseiten) zu unterdrücken, besonders stark von irrelevanten Informationen in sozialen Medien ablenken lassen (Danielsson et al., 2012; Bexkens, Ruzzano et al., 2014). Dadurch könnten ihnen Informationen entgehen, die für das Treffen von sozialen Urteilen wichtig sind (vgl. Lange, 2005). Zudem könnten sich diese Jugendlichen aufgrund von Unsicherheiten beim sozialen Urteilen stark an den geäußerten sozialen Urteilen von Gleichaltrigen orientieren (vgl. Bybee & Zigler, 1998). Obwohl die genannten Verhaltenstendenzen beim sozialen Urteilen zu erhöhten sozialen Risiken bei Jugendlichen mit einer GB führen können, wurde diese Thematik bisher kaum erforscht.

Um soziale Urteilstendenzen und die Beeinflussbarkeit von Jugendlichen mit einer GB durch nicht-soziale Reize und durch soziale Einfluss zu untersuchen, wurden im Rahmen der vorliegenden kumulativ angelegten Dissertation computerbasierte Aufgaben entwickelt. Diese Aufgaben wurden innerhalb von zwei Studien mit zwei unterschiedlichen Stichproben von Jugendlichen mit einer GB und mit Vergleichsgruppen von Jugendlichen ohne GB (dasselbe chronologische Alter; CA) und jüngeren Kindern mit vergleichbaren kognitiven Voraussetzungen (dasselbe mentale Alter; MA) durchgeführt. Die Vergleichsgruppen dienten dazu, Aussagen über die Rolle des CA und MA hinsichtlich der untersuchten Verhaltenstendenzen treffen zu können. Dabei wurde den Fragestellungen nachgegangen, inwiefern sich Jugendliche mit einer GB 1.) in ihren sozialen Urteilstendenzen und 2.) in

ihrer Beeinflussbarkeit durch nicht-soziale Reize und durch Gleichaltrige von Jugendlichen ohne GB und Kindern desselben MA unterscheiden.

Die Ergebnisse der vorgelegten Studien bestätigen die Annahme, dass Jugendliche mit einer GB zu stärker polarisierenden und stärker positiven sozialen Urteilen neigen als Jugendliche ohne GB und grösstenteils eine stärkere Beeinflussbarkeit durch nicht-soziale Reize und durch Gleichaltrige zeigen als Jugendliche ohne GB (vgl. Originalbeiträge 1-3). Zudem orientierten sich Jugendliche mit einer GB im Vergleich zu Jugendlichen ohne GB stärker an einer als zugehörig charakterisierten Subgruppe von Gleichaltrigen (Eigengruppe) in Abgrenzung zu einer als nicht zugehörig charakterisierten Fremdgruppe von Gleichaltrigen (vgl. Originalbeitrag 3). Zwischen Jugendlichen mit einer GB und Kindern desselben MA zeigten sich keine Unterschiede in den sozialen Urteilstendenzen, und es wurden grösstenteils auch keine Differenzen in der Beeinflussbarkeit gefunden. Diese Ergebnisse lassen darauf schliessen, dass Jugendliche mit einer GB beim sozialen Urteilen einem erhöhten sozialen Risiko ausgesetzt sind, da sie zu extremeren sozialen Urteilen neigen und sich stärker durch nicht-soziale Reize und durch unbekannte Gleichaltrige beeinflussen lassen als Gleichaltrige ohne GB. Gleichzeitig könnten die gewonnenen Erkenntnisse Chancen für das soziale Lernen von Jugendlichen mit einer GB eröffnen. Theoretische und praktische Implikationen werden in der Dissertation diskutiert.

Le rôle des gestes chez des élèves avec une déficience intellectuelle dans la réalisation, la conceptualisation et l'explicitation d'une tâche de rotation mentale.

Auteure: Dr Noémie Lacombe

Directrice de thèse: Prof. Dr Geneviève Petitpierre

Cette thèse analyse le rôle des gestes dans une tâche de rotation mentale chez 20 élèves avec une déficience intellectuelle (DI) et 40 élèves contrôles appariés respectivement sur le niveau visuo-spatial ($n = 20$) et sur le niveau de langage oral ($n = 20$). S'appuyant sur les résultats de deux revues systématiques de littérature, cinq questions de recherche ont émergé: 1. À quelle fréquence les élèves avec une DI utilisent-ils les gestes par rapport aux élèves typiques? 2. Quels sont les types de gestes utilisés par les élèves avec une DI par rapport aux élèves typiques? 3. Quelles sont les modalités d'expression des gestes et du discours utilisées par les élèves avec une DI par rapport aux élèves typiques? 4. Quelles sont les fonctions des gestes utilisées par les élèves avec une DI, par rapport à celles utilisées par les élèves typiques? 5. Comment les concepts sont-ils exprimés au travers des gestes chez les élèves avec une DI? Les résultats mettent premièrement en évidence que les élèves avec une DI font significativement plus de gestes par rapport au nombre de mots prononcés en ►

comparaison avec leurs pairs typiques. Deuxièmement, le niveau d'intelligence fluide, le niveau de langage oral, le niveau visuo-spatial et le niveau psychomoteur sont positivement corrélés au nombre de gestes iconiques produits et négativement corrélés aux gestes actions. D'ailleurs, le niveau de langage oral et le niveau psychomoteur sont des facteurs prédictifs positifs du nombre de gestes iconiques utilisés et des facteurs prédictifs négatifs du nombre de gestes actions effectués. Les gestes iconiques sont également des facteurs prédictifs de la réussite dans une tâche de rotation mentale. Troisièmement, les élèves avec une DI utilisent significativement plus la modalité d'expression «gestes seuls» que le discours seul. Finalement, tous les élèves réussissent significativement mieux les tâches spatiales présentées avec du matériel tridimensionnel en comparaison avec les mêmes tâches présentées dans un format 2D et leurs gestes effectués dans le but de préciser leur langage verbal sont corrélés à la réussite de la tâche. Ce résultat signifie qu'un environnement matériel et la prise en compte des gestes comme modalité de réponse effective offrent une réelle opportunité pour tous les élèves d'acquérir et de montrer des compétences acquises.

Wie Logopädinnen und Logopäden Kinder mit Aphasien behandeln: Eine multinationale Exploration

Autorin: Dr. des. Angelika Rother

Doktoratsbetreuer: Prof. Dr. Erich Hartmann

Kinder können, wie Erwachsene auch, durch eine erworbene Hirnschädigung eine Aphasie erleiden. Dieses komplexe Störungsbild ist bei Kindern noch wenig erforscht. Das in Publikationen besonders wenig beachtete Thema der logopädischen Therapie von Kindern mit Aphasien aller potentiellen Ursachen, inklusiv dem LKS, wird in einer erstmaligen multinationalen, überwiegend quantitativen Exploration bearbeitet. Bei der Betrachtung von Kindern mit Aphasien werden zwei Altersgruppen unterschieden. Zum einen sind das die Jugendlichen, bei denen bereits Ansätze der Behandlung von Erwachsenen mit Aphasie zur Anwendung kommen. Von besonderer Bedeutung in dieser Arbeit sind allerdings Kinder in der Altersgruppe von 18/24 Lebensmonaten bis zu 12 Jahren, da sich die Frage stellt, welche Ansätze aus der Kindersprachtherapie bzw. Therapie mit Personen mit Aphasien im Erwachsenenalter, sowie welche Rahmenbedingungen in der Rehabilitation bei dieser Altersgruppe in der Praxis derzeit zur Anwendung kommen. Das ist von Nutzen für die Neurorehabilitation von Kindern mit Aphasien und bildet eine Basis für Praktikerinnen und Praktiker sowie einen Gewinn für Studierende der Logopädie und liefert eine Ausgangslage für notwendige weiterführende Forschung. Dazu wurde ein fünfteiliger Online-Fragebogen, der 81 Fragen umfasst, in deutscher und englischer Version genutzt, der Daten zur Erfahrung in der logopädischen Praxis aus insgesamt 17 verschiedenen Ländern mit Schwerpunkt der deutschsprachigen DACH-Region erhob. In einem ersten Schritt wurde die demographische, regionale und sprachspezifische Situation der Befragten beleuchtet. Diese Studie unterstreicht, wie interessant es ist, logopädische Praktiken in verschiedenen kulturellen und sprachlichen Kontexten zu erforschen und stellt Vergleiche der sprachlichen Regionen an, wobei die deutschsprachige DACH-Region einen besonderen Stellenwert in der Arbeit einnimmt. Dabei fand die Autorin heraus, dass die regionale, sprachliche und demographische Situation in den meisten Fällen keinen sichtbaren Einfluss hat.

Weiter werden Aphasien im Kindesalter theoretisch aufgearbeitet, beginnend mit der Diskussion zur Terminologie und Definition bis hin zu den therapeutischen Möglichkeiten und den schulischen Aspekten dieser Kinder. Besonders wird dabei das SHT als die häufigste Ursache von Aphasien im Kindesalter beleuchtet. Auch das zu den seltenen Krankheiten zählende LKS bekommt einen extra Platz in der Arbeit.

Die Untersuchung, die zum Ziel hat zu zeigen, wie Kinder mit Aphasien in der logopädischen Praxis behandelt werden, basiert auf 91 teilnehmenden Personen aus 17 Ländern und erhebt nebst dem klinischen Bild Bereiche der Diagnostik und, entsprechend dem Leitthema der Arbeit im Hauptteil des Fragebogens, die Rahmenbedingungen der Therapie sowie die angewendeten Therapieansätze. Eine Barriere in der Praxis und Forschung ist die heterogene Terminologie, die ebenfalls für die deutsche und englische Sprache erhoben wurde. Obwohl in der Praxis im deutschsprachigen Raum sich der Begriff 'Kindliche Aphasien' durchaus etabliert hat, findet sich darüber hinaus eine Vielfalt an Begriffen. Es wird in dieser Arbeit der Begriff 'Aphasien im Kindesalter' verwendet und auch empfohlen. Für die englische Terminologie sollte die Komponente 'acquired' bei dem Begriff 'Acquired Aphasia in Children' in der heutigen Zeit nicht mehr erforderlich sein und es wäre sinnvoll, wenn sich der englische Begriff 'Pediatric aphasia' durchsetzen könnte. Diese Terminologie sollte sich bei allen Professionen, die mit dieser Population arbeiten, etablieren, denn es hat sich gezeigt, dass diese Kinder häufig in weiteren Bereichen Auffälligkeiten haben, so dass eine interdisziplinäre Zusammenarbeit – vor allem mit der Neuropsychologie – unabdingbar ist. Nicht nur die Terminologie ist uneinheitlich. Es wird gezeigt, dass ein Konsens an Definitionsmerkmalen gefunden werden muss. Es gibt Überlappungen und «Verwischungen» zu den Kognitiven Kommunikationsstörungen. In der vorliegenden Arbeit werden sprachliche pragmatische Aspekte als ein Charakteristikum einer Aphasie mit einbezogen. Aphasien im Kindesalter können sich negativ auf den Bildungserfolg auswirken, weshalb schulische Themen wie Auswirkungen auf schulische Fertigkeiten sowie die Schulformen betrachtet werden. Ein angestellter Vergleich zum Einsatz der Anwendung von Therapieansätzen aus der Kindersprachtherapie und Ansätzen aus der Aphasietherapie ergab, dass es keine signifikanten Ergebnisse dazu gibt. Eine Tendenz zeichnet sich ab, dass an der Spitze sprachspezifische Ansätze zum ►



Projets de recherche financés par le Fonds National | Vom Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekte

Einsatz kommen. Aus wissenschaftlicher Perspektive können die bestehenden Erkenntnisse aus der Rehabilitation von Erwachsenen mit Aphasien nicht in allen Aspekten auf Kinder übertragen werden, wobei anzunehmen ist, dass eine hochfrequente Therapie gerade auch bei Kindern einen entscheidenden Faktor für die Effektivität darstellt. In vielen Aspekten besteht keine Diskrepanz mit der Literatur, soweit die Punkte in der Literatur überhaupt beschrieben wurden. Eigene Therapieansätze für Aphasien im Kindesalter sind noch nicht entwickelt, und es gibt kaum Evidenzen zur logopädischen Therapie von Aphasien im Kindesalter. In der Zwischenzeit sollten Logopädinnen und Logopäden weiterhin die beste verfügbare Evidenz, die in dieser Arbeit zusammengefasst ist und praktische Anstösse liefert, verwenden, um diese Kinder, die unmittelbar nach einer neurologischen Erkrankung oder später im Laufe des Schulbesuches Probleme auf Grund der Aphasie haben, zu erkennen, zu diagnostizieren und zu therapieren.

Um Kindern mit Aphasien die nötige Unterstützung zukommen zu lassen, bedarf es entsprechender Klassifikationen und evidenzbasierter Interventionen, die ein zielgruppenorientiertes Vorgehen ermöglichen. Es liegt die zwingende Notwendigkeit des fortwährenden Austausches zwischen Forschung und Theorie und Praxis auf der Hand. Erfreulicherweise ist die Erkrankung des SHTs in der Forschung auch mehr in den Blick von Logopädinnen und Logopäden besonders in den USA gerückt. Ein zukünftiger Blick sollte auf Interventionsmassnahmen, bei denen Musik einbezogen wird, und auch auf familienzentrierte Interventionsprogramme neben der Herausforderung der Digitalisierung geworfen werden. In den nächsten Jahren muss sich das Wissen von Logopädinnen und Logopäden zu Kindern mit Aphasien erweitern. Es wäre ein Ziel, dass die nächste Generation von Logopädinnen und Logopäden wie auch die Eltern/Bezugspersonen sowie alle beteiligten Professionen, die mit diesen Kindern arbeiten, genau so viel darüber wissen wie über Sprachentwicklungsstörungen/DLD oder über das «populäre» Störungsbild ASS.

Diese Arbeit bildet hoffentlich einen Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung darüber, wie man Kinder mit Aphasien am besten behandelt. Dies ist eindeutig ein Bereich, der zusätzliche Aufmerksamkeit und Innovation erfordert. Da der Rahmen dieser Arbeit auf einer Fragebogenstudie von Praktikerinnen und Praktikern basiert, ist es wichtig zu beachten, dass die Komponenten noch nicht durch Forschung in der pädiatrischen Aphasie-Population validiert wurden. Sie könnten eine Grundlage für die Erstellung von klinisch basierten Forschungsstudien bieten, um eine effektive, wirkungsvolle und sinnvolle Intervention für Kinder zunächst zu entwickeln und in weiterer Folge zu erproben. Auch sollte eine Konsens- und Evidenzleitlinienarbeit für diese Kinder aufgenommen werden. Hier sind auch die Klinikerinnen und Kliniker in allen Settings gefordert, da sie in einer einzigartigen Position an vorderster Front Therapie anbieten.

LiT – Lesen im Tandem

Prof. Dr. E. Hartmann, Mitantragsteller

Dieses mehrjährige Kooperationsprojekt (PHFR, PHLU, Universität Freiburg) beschäftigt sich mit Effekten und Wirkfaktoren einer sekundärpräventiven Leseintervention – Paired Reading (PR) nach Topping – für Schulkinder (3. Klasse) mit Leseschwierigkeiten durch Eltern versus Coaches. Das Hauptziel besteht darin, die differenzielle Wirksamkeit dieses Förderverfahrens zur Leseflüssigkeit im deutschsprachigen Raum erstmals empirisch zu evaluieren. Als Novum im Bereich der Leseinterventionsforschung ist ferner die Analyse der Bedeutung von Individual- und Prozessmerkmalen sowie von Trainervoraussetzungen für den Interventionserfolg hervorzuheben. Für die randomisiert-kontrollierte Studie mit drei Erhebungszeitpunkten wurden 200 Drittklässler rekrutiert und zufällig zwei Interventionsgruppen (Eltern vs. Coach) oder einer Wartekontrollgruppe zugewiesen. Die Leseintervention erfolgte über 20 Wochen, wobei sich die Tandems dreimal wöchentlich zu Lautleseaktivitäten zusammenfanden. Anknüpfend an bisherige Publikationen zur Wirksamkeit der evaluierten LiT-Intervention (Villiger et al., 2019) und zur Implementationstreue (Näpflin et al. 2020) wurde im 2021 ein dritter Beitrag erarbeitet und gegen Jahresende bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht. Dabei geht es um die Frage, inwieweit Implementations- und Prozessvariablen zur Erklärung der festgestellten differentiellen Wirksamkeit der PR-Intervention beitragen können. Daneben konnte an einem weiteren Artikel zum Problemkreis der Nonresponders weitergearbeitet werden.

Integrative Förderung auf der Sekundarstufe I

(IFCH Sek-I)

Prof. Dr. Gérard Bless, Prof. Dr. Reto Luder (PHZH), Prof. Dr. André Kunz (PHZH), Dr Ariane Paccaud (PHZH), Giuliana Pastore (PHZH)

Integrative Formen sonderpädagogischer Förderung werden international und auch im Schweizer Schulsystem zunehmend umgesetzt. Der Grossteil der Forschung nimmt dabei die Kindergarten- und Primarstufe in den Fokus. Gerade auf der Sekundarstufe lassen sich jedoch eine Reihe von Faktoren erkennen, welche erfolgreiche Integration erschweren können und bisher nur wenig untersucht sind. Die Sekundarstufe geht mit einer höchst sensiblen Phase der Entwicklung einher, die besonders für Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Risiken birgt. Die Qualität der schulischen Interaktionen und Beziehungen hat in dieser Phase einen wesentlichen Einfluss auf die psychosoziale und kognitive Entwicklung. Die Breite und Dichte des zu bewältigenden Lernstoffes, die Perspektive des bevorstehenden Übertritts ins Berufsleben sowie anspruchsvollere Rahmenbedingungen für die Umsetzung von integrativen Fördersettings machen

die Sekundarstufe dafür zu einem anspruchsvollen Umfeld. Gleichzeitig haben Lehrpersonen auf der Sekundarstufe häufig ein stärker auf schulischen Lernstoff fokussiertes Rollenverständnis als diejenigen in der Primarstufe, erwarten mehr Selbstständigkeit von den Jugendlichen und schätzen ihre eigenen Kompetenzen zur individuellen Förderung im Unterricht als eher gering ein. Ziel des Projekts ist die Untersuchung integrativer Förderung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (SEN) in der Sekundarstufe I. Mit Kindern und ihren Familien, die bereits seit der 3. Primarstufe begleitet werden (N=62), wird die integrative Förderung in Sekundarschulen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz erfasst, einschliesslich der Perspektiven von allen in der sonderpädagogischen Förderung (SPF) involvierten schulischen Akteuren, den betroffenen Jugendlichen und ihren Eltern sowie von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen (N=1488). Der Fokus der Studie liegt sowohl auf der formalen und inhaltlichen Organisation der SPF als auch auf der resultierenden Situation der betroffenen Jugendlichen. Dabei werden Zusammenhänge zwischen der jeweiligen Umsetzung integrativer sonderpädagogischer Förderung und der emotionalen und sozialen Integration sowie dem leistungsbezogenen Selbstkonzept untersucht. Zur Beantwortung der dargestellten Fragen wird ein methodenkombinierendes Forschungsdesign mit parallel-erklärender Methoden triangulation eingesetzt. Zu drei Messzeitpunkten mit einer ergänzenden Follow-up-Erhebung werden über die Dauer von drei Jahren mit verschiedenen Instrumenten sowohl quantitative als auch qualitative Daten erhoben und gegenseitig aufeinander bezogen ausgewertet. Auf der Basis dieser Daten werden generalisierbare Faktoren im Sinne von Gelingensbedingungen und Barrieren für eine erfolgreiche integrative Förderung auf der Sekundarstufe I bestimmt. Die vorliegende Studie erlaubt erstmals für den Schweizer Kontext, Bildungsverläufe von Kindern mit SEN in integrativen Regelklassen der Sekundarstufe I in einem mehrjährigen Längsschnitt auf der Basis belastbarer Daten detailliert zu dokumentieren und zu analysieren. Das Forschungsprojekt verläuft planmäßig und befindet sich jetzt in die Schlussphase.

Die im vorliegenden Projekt angestellte Doktorandin, Frau Giuliana Pastore, wird von Prof. Dr. G. Bless betreut und bearbeitet das Thema «Die Rolle der Lehrperson-Lernende-Beziehung für die soziale Integration von Jugendlichen mit sonderpädagogischen Bedürfnissen in inklusiven Schulen». Ihr Doktoratstudium wird an der Universität Freiburg realisiert.

Assistierende Technologien – Eine aussichtsreiche Möglichkeit für Schüler:innen mit Lese-Rechtschreib-Störung? Interventionsstudie zur Wirksamkeit einer Spracherkennungssoftware im Schreibunterricht

Prof. Dr. Erich Hartmann, Silvana Flütsch Keravec, Prof. Dr. Hansjakob Schneider

Dieses vom SNF geförderte Forschungsprojekt (Förderlinie Doc.CH) widmet sich den Möglichkeiten und Effekten von «Assistive Technology» bei Schüler:innen mit Lese-Rechtschreib-Störung (LRS), die wegen Beeinträchtigung in ihrem schulischen und beruflichen Erfolg häufig stark behindert sind. Im Speziellen wird der Frage nachgegangen, ob und in welcher Form der Einsatz von Spracherkennungstechnologie für solche Schüler:innen eine wirkungsvolle Unterstützung im Schriftspracherwerb darstellt. Dabei wird von den theoretischen Annahmen ausgegangen, dass die Ressourcen im Arbeitsgedächtnis begrenzt sind und beim Schreiben verschiedene Prozesse miteinander konkurrieren und dass Assistive Technologie in Form einer Spracherkennungssoftware Schüler:innen mit LRS von einigen Herausforderungen im Schreibprozess entlasten kann. Statt sich mit Rechtschreibung oder motorischen Schreibfähigkeiten auseinanderzusetzen zu müssen, können sich die Schreibenden auf die Textproduktion konzentrieren und so gezielt Fähigkeiten in diesem Bereich aufbauen. Die Untersuchung des Einflusses der Spracherkennungstechnologie auf Schreibleistung und Schreibmotivation von Schüler:innen mit LRS erfolgt im Rahmen einer quasi-experimentellen Interventionsstudie mit Prä-Post-Design. Nach der Einführung der Software anhand von eigens dafür hergestellten Instruktionsvideos setzen die Schulkinder der Experimentalgruppe 1 (EG 1) die Software im Schreibunterricht ein. Die Wirksamkeit des Gebrauchs derselben wird mit zwei Gruppen verglichen. Die EG 2 erhält den gleichen Schreibunterricht wie die EG 1, die Kontrollgruppe (KG) hingegen keine Intervention mit der Spracherkennungssoftware oder dem Schreibunterricht nach Instruktionsvideos. Anhand verschiedener Kriterien und Instrumente wird einerseits analysiert und verglichen, ob und wie sich die Textqualität und die Schreibmotivation in den drei Gruppen verändern. Es wird erwartet, dass die EG 1 grössere Fortschritte erzielt als die beiden Vergleichsgruppen. Andererseits wird untersucht, ob sich der Einsatz der Software in Form eines Transfereffekts positiv auf die Rechtschreibung und die Leseflüssigkeit der Schulkinder auswirkt. Das Projekt geht außerdem der Frage nach, wie ein technologisches Hilfsmittel in der Schule eingeführt werden muss, damit es den Lernerfolg begünstigt und von Schüler:in und Umfeld akzeptiert wird.



Socio-emotional processes and their relation to social and non-social anxiety in developmental and intellectual disabilities (PEERSEP)

Prof. Dr Andrea Samson, chEERS Lab

Anxiety disorders are one of the major concerns in developmental and intellectual disabilities. Since anxieties significantly impact social and adaptive functioning, it is of great urgency to better understand potential risk and protective factors. Given the crucial role of social approach, positive emotions, and emotion regulation for optimal social and adaptive functioning, the goal of this project is to study these three phenomena in individuals with developmental disabilities with a particular focus on Williams syndrome (WS) and autism spectrum disorder (ASD). In certain respects, WS and ASD have opposite profiles in the prevalence of social and non-social anxieties, as well as in social approach and positive emotions. Moreover, while individuals with ASD have difficulties regulating emotions, little is known about emotion regulation in WS. Considering these opposite patterns, WS and ASD make a promising model for the study of socio-emotional phenomena as potential risk and protective factors for social and non-social anxiety. With a multi-method approach (including virtual reality), the goal of this project is to examine how these three socio-emotional phenomena relate to each other and how they are linked to social and non-social anxiety in WS and ASD, compared to a group with intellectual disability of a non-specific origin. The insights derived from this project will ultimately serve to inform interventions targeting affective disorders in developmental disabilities.

SEN-COPING-19 project: How did families with special educational needs cope with the COVID-19 pandemic?

Prof. Andrea Samson, Dr. Daniel Dukes & chEERSLab

At the beginning of the COVID-19 pandemic Jo Van Herwegen (UCL London), Daniel Dukes and Andrea Samson (both chEERSLab, University of Fribourg and Unidistance Switzerland) developed a questionnaire to study the situation of families with a child with special educational needs (SEN) during the first few months of the pandemic. The survey, which was translated into 16 languages and distributed worldwide with the help of our 60 international collaborators, asked families about their experiences during the pandemic with a particular focus on their anxiety, worries, and coping patterns at three different time points (before the pandemic, at the beginning of the pandemic and when the respondents filled out the survey). First results of single countries have already been published and the first study on global data from more than 10'000 families will follow soon. The study was coordinated by the members of the chEERS Lab (University of Fribourg & Unidistance Suisse) and received a small grant from the European Federation Williams Syndrome (FEWS).

Les processus socio-émotionnels chez des individus présentant un trouble du développement (SOEMO)

Prof. Dr Andrea Samson, Noémie Treichel

Ce projet se situe dans la continuité du projet FNS PEERSEP et vise à mieux comprendre comment s'articulent différents phénomènes de la vie sociale et émotionnelle chez des individus présentant un trouble du développement, comme les troubles du spectre autistique, le syndrome de Williams-Beuren, le syndrome de Down et des déficiences intellectuelles idiopathiques. Le but de ce projet est de distribuer un grand nombre de questionnaires en ligne à un large échantillon de parents ayant des enfants présentant divers troubles du développement. Grâce à notre collaboration avec la prof. Jo Van Herwegen (Institute of Education, UCL, London), nous espérons avoir environ 300 répondants. Les questionnaires distribués portent notamment sur les émotions, la régulation des émotions, l'anxiété, l'humour, des traits de caractère, mais également le rapport aux pairs et le harcèlement. Nous avons chaque questionnaire en français, en allemand et en anglais, afin de les distribuer le plus largement possible. À long terme, cette recherche peut apporter beaucoup de connaissances sur la vie socio-émotionnelle des personnes ayant un trouble du développement, ceci avec le but de contribuer à l'amélioration de la mise en place d'interventions ciblées visant à améliorer leur vie sociale et émotionnelle.

Compétences socio-émotionnelles et performances académiques chez les adolescents: Évaluation comparative de la méditation pleine conscience, du théâtre d'improvisation et des jeux de société à l'école

Prof. Dr. Andrea Samson, Alexandra Zaharia, Prof. Dr. David Sander (UNIGE), Dr. Nathalie Mela (UNIGE), Dr. Gwladys Rey (UNIGE)

Pour répondre aux initiatives éducationnelles suisses concernant le renforcement des compétences socio-émotionnelles des adolescents-es dans le contexte scolaire, une première étude a été lancée en 2020 en partenariat avec le professeur David Sander de l'Université de Genève. Cette étude s'est déroulée au sein du Centre de Formation Pré-Professionnelle (CFPP), ainsi qu'au sein de deux Écoles de Culture Générale (ECG) à Genève, avec le soutien du directeur du CFPP, Pascal Edwards. Le but est de comparer et de valider trois interventions (méditation pleine conscience, théâtre d'improvisation et jeux de société sur les compétences émotionnelles) et de tester leur efficacité sur des compétences intra-personnelles (p.ex.: régulation des émotions, gestion du stress) et interpersonnelles (p.ex.: empathie, gestion des conflit) des adolescents-e-s. Nous avons également exploré les effets sur le fonctionnement général (p.ex., absentéisme, performance scolaire).

Autres projets de recherche | Andere Forschungsprojekte

Les jeux chEERS, développés par chEERS Lab, ont été utilisés en tant qu'outils principaux dans l'intervention psycho-éducative basée sur des jeux de société qui a été menée par Alexandra Zaharia. Par conséquent, les jeux chEERS ont été évalués en termes d'acceptabilité, faisabilité et efficacité. Pour plus d'informations sur ce projet collaboratif, veuillez suivre le lien: <https://www.unige.ch/cisa/research/current-specific-research-projects/imagine/>

Better Understanding Adaptive Behavior: assessment, cross-cultural comparison and relationship with cognitive and general functioning in preschoolers with developmental disabilities

Dr Claudio Straccia

Les principaux objectifs de ce projet de recherche sont les suivants: (1) développer une adaptation transculturelle du Diagnostic Adaptif Behavior Scale et la tester sur un large échantillon ($n = 1164$) de participants francophones vivant dans trois pays européens (Belgique, France, Suisse); (2) combler l'écart dans l'évaluation interculturelle du comportement adaptatif en produisant une étude transnationale impliquant cinq pays (Etats Unis, Espagne, Italie, Brésil, Suisse); (3) étudier les relations entre le comportement adaptatif et le fonctionnement intellectuel et général des enfants préscolaires ayant subi une évaluation pour une déficience développementale. Cela est particulièrement important parce que l'admissibilité des enfants est évaluée en milieu clinique et en milieu scolaire à l'âge préscolaire.

Ce projet vise à apporter une contribution importante au développement d'une meilleure compréhension de la construction du comportement adaptatif, qui aura un impact à la fois sur la recherche scientifique et sur la pratique. L'élément scientifique sera principalement fourni par des études portant sur les comparaisons interculturelles du comportement adaptatif, ainsi que sur les relations entre le comportement adaptatif, le fonctionnement intellectuel et le fonctionnement général dans la population d'enfants d'âge préscolaire ayant subi un dépistage pour troubles du développement. Les praticiens travaillant dans les régions francophones d'Europe bénéficieront d'un nouvel instrument disponible, développé spécifiquement pour les aider à diagnostiquer les limitations significatives du comportement adaptatif.

REVISA – Erkennung und Anerkennung von Sehbeeinträchtigungen im Schulalter

Prof. Dr. Gérard Bless und

Prof. tit. Dr. Dagmar Orthmann Bless

REVISA wird vom Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) finanziert. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND nimmt an, dass die spezialisierte Unterstützung von Kindern mit Sehbehinderungen im Schulalter nicht immer gewährleistet ist und eine Dunkelziffer bei sehbehinderten Kindern existiert, die ungenügend versorgt sind. REVISA untersucht die Situation mit drei Forschungsprojekten: Das Teilprojekt «Organisation der Förderung», welches vom Heilpädagogischen Institut verantwortet wird, konnte Ende Sommer 2022 abgeschlossen werden. Als Ergebnis liegen detaillierte Beschreibungen der Population schulpflichtiger Kinder mit Sehbehinderungen sowie deren Versorgungssituation für die gesamte Schweiz vor. Zudem konnten Zusammenhänge zwischen den organisatorischen und strukturellen Bedingungen der einzelnen Kantone und der jeweiligen Versorgungssituation beschrieben werden. Die Schlussberichte in deutscher und französischer Sprache befinden sich auf der Homepage des SZBLIND (www.szblind.ch/Forschung). Weitere Publikationen wurden eingereicht oder sind in Vorbereitung.

Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen in Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen in der Schweiz (ERFIBEL)

Prof. Dr. Gérard Bless ist Kooperationspartner des Projektteams der Fernfachhochschule Schweiz FFHS, der Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana SUPSI sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (Soziale Arbeit HSA)

Im Zuge der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) ging im Jahr 2008 die Finanzhoheit über die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung vom Bund zu den Kantonen. Viele Kantone sind in der Folge vom Finanzierungsmodell der Defizitdeckung zur Pauschalfinanzierung übergegangen. Zwischen den einzelnen Kantonen zeichnet sich eine Vielfalt an Modellen zur Erfassung und Vergütung von Betreuungsleistungen ab. Die Notwendigkeit des Projekts zur Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen ergibt sich aus verschiedenen Gründen. Das Projekt befindet sich in der Schlussphase. Ziel ist eine nationale Bestandsaufnahme der Modelle zur Erfassung und Finanzierung von Betreuungsleistungen in Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung bis hin zu deren Wirkung auf die Lebensqualität der Betroffenen. Letzteres wird von Frau Elisa Geronimi im Rahmen ihrer Dissertation untersucht, welche an der Universität Freiburg realisiert wird.



Camp Abilities: A Sports camp for children and youth with visual impairment: A systematic review of studies since implementation in 1996

Valérie Caron, Lara Allegranza, Lauren Lieberman

Camp Abilities (CA) est un camp multisports destiné aux enfants et aux adolescents présentant une déficience visuelle (DV) développé en 1996 par le Dr Lauren Lieberman au sein du département d'activité physique adapté de Suny Brockport College (New York, USA). Depuis 2021, une mise en œuvre de ce camp a été développé en Suisse romande, au sein du Département de Pédagogie Spécialisée de l'Université de Fribourg. Le Camp Abilities est à la fois un service à la communauté tout en étant un programme de formation pour les étudiants universitaires de différents domaines tel que l'éducation spécialisée et l'activité physique adaptée. Il constitue également un programme dans lequel de nombreuses recherches ont été menées sur différents thèmes, mais à ce jour, aucune revue de la littérature n'a été publiée. Cette recherche vise à effectuer une revue systématique des études menées dans les Camp Abilities depuis 1996. Les résultats présentent l'analyse de 20 articles qui ont examiné 12 thèmes de recherche (p. ex. perceptions des habiletés motrices, croyances, autodétermination). Ils mettent également en lumière de nouvelles perspectives de recherche futures entourant le Camp Abilities, notamment dans les champs de la pédagogie spécialisée et de l'activité physique adaptée.

L'inclusion des élèves avec déficience visuelle en éducation physique et sportive: Les perceptions d'enseignantes et enseignants romands

Valérie Caron, Guillaume Lauper

En Suisse, l'intégration scolaire est encadrée par la Loi sur l'égalité pour les personnes handicapées et le Concordat sur la pédagogie spécialisée qui promeuvent l'inclusion des élèves avec divers besoins éducatifs particuliers. Cette loi concerne toutes les matières scolaires dont l'éducation physique et sportive (EPS) et tous les types d'élèves dont ceux qui présentent une déficience visuelle. Bien que ce cadre légal existe, les perceptions du corps enseignant sont susceptibles d'influencer la mise en place des pratiques inclusives. À ce jour, aucune étude en Suisse romande ne s'est intéressée à décrire les perceptions des enseignants d'EPS concernant l'inclusion des élèves avec déficience visuelle dans les cours. Cette étude vise à documenter les perceptions des enseignants romands concernant l'enseignement de cette matière aux élèves avec déficience visuelle. La réalisation et l'analyse d'entretiens semi-dirigés menées en 2021 ont permis de réaliser un portrait des perceptions des enseignants et d'identifier des obstacles et des facilitateurs permettant la poursuite de la mise en place de pratiques inclusives en EPS.

Vote4All – Accès et exercice du droit de vote par les personnes vivant avec une déficience intellectuelle en Suisse

Dr. Barbara Fontana-Lana, Isabelle Petragallo, Prof. Dr. Geneviève Petitpierre

Projet financé par le Bureau fédéral de l'égalité handicap BFEH, la Commission recherche de l'Université de Fribourg et la Stiftung Heilpädagogisches Zentrum HPZ

Le projet de recherche Vote4All est une recherche participative qui a visé à identifier les facilitateurs et les obstacles qui, à divers niveaux de l'écosystème, peuvent faciliter ou entraver l'exercice du droit de vote des personnes vivant avec une déficience intellectuelle dans quatre cantons suisses (FR, GE, NE et VD). Trois ensembles de données ont été recueillis pour documenter l'accès et/ou l'exercice du droit de vote par les personnes concernées. Il a été question de données législatives (lois, motions et projets en cours), de données relatives aux pratiques au sein d'établissements et/ou de services socio-éducatifs (via un questionnaire en ligne) et de données expérientialles (interviews et focus groupes avec des personnes directement concernées sur leur expérience du vote et/ou de la récupération de ce droit). Un questionnaire d'attitudes (Q-sort) a aussi été développé pour explorer les représentations des diverses catégories de la population vis-à-vis de la thématique. Sa passation vient juste de se terminer, le démarrage des phases d'analyse et d'interprétation des données est prévu pour début janvier 2023. Les résultats de l'étude Vote4All ont permis de faire un état de lieux et à dégager les bonnes pratiques soutenant le processus de socialisation politique des personnes vivant avec une DI en Suisse Romande. Un après-midi de restitution des résultats sera organisé le 22 juin 2023.

Reliabilität und Validität der deutschen Version von «Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity for Flexible Endoscopic Evaluation of Swallowing» (DIGEST-FEES-G)

Prof. Dr. Erich Hartmann, Susanne Bauer, MA, PD Dr. phil.

Meike Brockmann-Bauser, PD Dr. med. Jörg Bohlender,

Dr. med. Stephanie Reetz, Heather M. Starmer, MA CCC-SLP, BCS-S, Kate Hutcheson, PhD, CCC-SLP, BCS-S

Die Möglichkeit, den Schweregrad einer pharyngealen Schluckstörung (Dysphagie) valide und verlässlich zu bewerten, ist für die Erhebung des Outcomes einer tumorbedingten Dysphagie von entscheidender Bedeutung. Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity (DIGEST) ist eine standardisierte Analysemethode zur Einstufung des Schweregrades einer pharyngealen Dysphagie anhand der Parameter Sicherheit und Effizienz, die sich an dem universellen Rahmen für die Toxizitätsberichterstattung in onkologischen Studien (Common Terminology Criteria for Adverse Events – CTCAE) orientiert. Die englischsprachige DIGEST-Skala wurde anhand von ▶

videofluoroskopischen Untersuchungen (VFS) entwickelt und an Patientinnen und Patienten mit Kopf-Hals-Tumorerkrankungen validiert und 2021 für endoskopische Untersuchungen (FEES) adaptiert.

In diesem Kooperationsprojekt der Universität Freiburg (CH) mit dem Universitätsspital Zürich sowie den Originalautorinnen Kate Hutcheson und Heather Starmer wurde die Skala transkulturell übersetzt und es wird eine psychometrische Überprüfung der deutschen Version (DIGEST-FEES-G) durchgeführt. Hierfür werden die endoskopischen Untersuchungsvideos der Originalstudie durch zwei Raterinnen einer retrospektiven Analyse unterzogen.

Wie Logopädinnen und Logopäden Kinder mit Aphasien behandeln: Eine multinationale Exploration

Prof. Dr. Erich Hartmann, Angelika Rother, Dr. des.

Das komplexe Störungsbild Aphasien im Kindesalter ist noch unterforscht. Das Konzept Aphasia im Kindesalter ist sowohl von den Definitionskriterien als auch von der Terminologie ein kontroverses Thema. Die epidemiologischen Daten zum Auftreten von Aphasien bei Kindern, zu ihrer Inzidenz und Prävalenz sind äusserst limitiert. Die Prävalenz von Aphasien im Kindesalter wird in der Literatur konträr angegeben. Studien zur logopädischen Therapie bei Kindern mit Aphasien gibt es kaum.

Es werden die Literatur sowie Ergebnisse einer Online-Fragebogenerhebung zur logopädischen Behandlung von Kindern mit Aphasien aller Ursachen (im Alter ≤ 12 Jahren) unter Logopäd*innen, die Erfahrung mit dieser pädiatrischen Population in den englischsprachigen Ländern sowie der DACH-Region haben, in der Arbeit dargestellt.

Die Untersuchung basiert auf 91 teilnehmenden Personen aus 17 Ländern. Ein aufgestellter Vergleich zum Einsatz der Anwendung von Therapieansätzen aus der Kindersprachtherapie und Ansätzen aus der Aphasietherapie ergab, dass es keine signifikanten Ergebnisse dazu gibt. Eine Tendenz zeichnet sich ab, dass an der Spitze sprachspezifische Ansätze im Einsatz stehen. Aus wissenschaftlicher Perspektive können die bestehenden Erkenntnisse aus der Rehabilitation von Erwachsenen mit Aphasien nicht in allen Aspekten auf Kinder übertragen werden.

Eine Barriere in der Praxis und Forschung ist die heterogene Terminologie, die ebenfalls für die deutsche und englische Sprache erhoben wurde. Um Kindern mit Aphasien die nötige Unterstützung zukommen zu lassen, bedarf es entsprechender Klassifikationen und evidenzbasierter Interventionen, die ein zielgruppenorientiertes Vorgehen ermöglichen. Es besteht dringlicher Forschungsbedarf.

Textschreiben bei Kindern – Einflüsse verschiedener Schreibkomponenten auf den Textschreibprozess in der dritten und fünften Klassenstufe

Prof. Dr. Erich Hartmann, Simone Berner-Nayer, MA

Beim Schreiben eines Textes ist eine Vielzahl an verschiedenen Prozessen beteiligt. Dazu gehören unter anderem hierarchieniedrige sowie -hohe Schreibprozesse. Zu den hierarchieniedrigen Schreibprozessen zählen die Handschrift, die Rechtschreibung sowie der Abruf von sprachlichem Wissen. Mit fortschreitender Entwicklung des Textschreibens laufen diese Prozesse zunehmend automatisierter ab. Dadurch werden kognitive Ressourcen freigesetzt, welche für die hierarchiehohen Schreibprozesse (Planen, Formulieren und Überarbeiten) genutzt werden können. Es hat sich gezeigt, dass gut entwickelte hierarchieniedrige Schreibprozesse die Schreibflüssigkeit sowie die Textqualität positiv beeinflussen, weshalb jenen eine bedeutende Rolle im Schreiberwerb zukommt. Gegenwärtig existieren in der deutschen Sprache, im Vergleich zum angloamerikanischen Raum, jedoch nur vereinzelt Studien, welche mit Einschränkungen in Bezug auf die einbezogenen Prozesse respektive die berücksichtigten Klassenstufen den Einfluss von Schreibprozessen auf das Textschreiben untersuchen. Ziel des Projekts (Durchführung Herbst 2023) ist es deshalb, die prädiktive Bedeutung der am Schreiben beteiligten Komponenten (u.a. Rechtschreibung, sprachliches Wissen, Handschrift, Schreibflüssigkeit) für die Textqualität bei Schülerinnen und Schülern der dritten und fünften Klasse anhand von Strukturgleichungsmodellen weiter empirisch zu klären.

COVID-19 bei Menschen mit geistiger Behinderung: Hospitalisierungen und Krankheitsverläufe im Vergleich zu Menschen ohne Behinderung

Dr. Verena Hofmann

Internationale Studien zeigen, dass Menschen mit geistiger Behinderung aus verschiedenen Gründen vulnerabel in Bezug auf COVID-19 sind. Anhand der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser soll für den Schweizer Kontext ermittelt werden, wie sehr Menschen mit einer geistigen Behinderung (insbesondere Down Syndrom und weitere Syndrome) von COVID-19 betroffen sind und inwiefern sie sich diesbezüglich von Menschen ohne geistige Behinderung unterscheiden. Es werden die Häufigkeiten von Hospitalisierungen mit COVID-19 Diagnose, Vorerkrankungen und Komorbiditäten, Eigenschaften des Spitalaufenthalts (z.B. Dauer, Intensivmedizin) und Art der Behandlung (z.B. Beatmung) bei Menschen mit und ohne geistige Behinderung verglichen. Die Ergebnisse sollen Informationen darüber liefern, auf welche Risikofaktoren bei Menschen mit geistiger Behinderung in aktuellen und zukünftigen Pandemien besonders geachtet werden sollte, um diese Personengruppe besser schützen zu können.



Peerbeziehungen und Peereinfluss bei verschiedenen klinischen Gruppen

Prof. Dr. Christoph M. Müller, Dr. Sara Egger, Dr. Verena Hofmann, Gina Nenniger, Dr. Noemi Schoop-Kasteler

In Bezug auf Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen besteht noch relativ wenig Wissen zum Einfluss der Peers auf die Entwicklung von Kompetenzen und Verhalten. Zu diesem Zweck wurden im Berichtsjahr verschiedene zuvor im Projekt «KomPeers» (SNF-172773) erhobene Daten aus Heilpädagogischen Schulen analysiert. Die Ergebnisse zeigen u.a., dass Lernende mit einer geistigen Behinderung mit mehr Verhaltensproblemen und geringeren Alltagskompetenzen ein erhöhtes Ablehnungsrisiko unter den Peers haben (Schoop-Kasteler, 2022; Schoop-Kasteler et al., 2022). Bessere kommunikative Fähigkeiten von Lernenden mit geistiger Behinderung sagten weiter eine Verringerung von individuellem Problemverhalten über die Zeit voraus, und höhere Kommunikationskompetenzen unter den Klassenkameradinnen und -kameraden gingen mit einem Anstieg individueller Kommunikationskompetenzen einher (Hofmann & Müller, 2022). Weitere Analysen weisen darauf hin, dass die Entwicklung individuellen autistischen Verhaltens nicht vom Niveau der sozialen Fähigkeiten innerhalb der Schulklasse abhängt (Nenniger, 2022). Über verschiedene Teilstudien hinweg zeigte sich zudem, dass Jugendliche mit einer leichten geistigen Behinderung in besonderer Weise empfänglich sind für Peereinfluss (Egger, 2022).

Belastungs- und Beanspruchungserleben von Lehrpersonen an Heilpädagogischen Schulen in der Deutschschweiz

Prof. Dr. Christoph M. Müller, Meta Amstad, Dr. Verena Hofmann

In dieser Studie werden Aspekte des beruflichen Wohlbefindens von Lehrpersonen an Schulen für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung beleuchtet. Basierend auf Daten aus dem Projekt «KomPeers» (SNF-172773) wurde im Berichtsjahr analysiert, inwiefern die Ausprägung des Beanspruchungserlebens von Lehrpersonen an Heilpädagogischen Schulen von verschiedenen Klassenmerkmalen abhängt. Die ersten Analysen deuten darauf hin, dass das Niveau der Alltagskompetenzen und Verhaltensprobleme der Schülerschaft in der Klasse mit dem Beanspruchungserleben von Lehrpersonen an Heilpädagogischen Schulen zusammenhängt, nicht aber die Klassengrösse (Amstad et al., eingereicht).

TRAIL – Transition in die Berufslehre. Erfolgsfaktoren von Jugendlichen in Realschulen, Förderklassen und Sonderschulen beim Übergang in die Berufsbildung in der Deutschschweiz und der Romandie

Prof. Dr. Christoph Michael Müller, Prof. Dr. Markus Neuenschwander (FHNW, Erstantragsteller)

Jugendliche aus Schulformen der Sekundarstufe I mit Grundanforderungen, sonderpädagogischen Förderklassen und Sonderschulen haben grössere Schwierigkeiten als andere Jugendliche, einen qualifizierenden Ausbildungsplatz zu finden. Ein erfolgreicher Einstieg in die Berufswelt ist jedoch zentral für die berufliche Laufbahn von Jugendlichen.

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht deshalb die Erforschung von individuellen und kontextuellen Erfolgsfaktoren, welche die Chancen von Jugendlichen aus den genannten Schulformen im Lehrstellenmarkt beeinflussen. Die Stichprobe wird Jugendliche in Regelschulen (Klassen mit Grundsprüchen und sonderpädagogische Förderklassen) und in Sonderschulen sowie ihre Lehrkräfte aus der Deutschschweiz und der französischsprachigen Schweiz umfassen. Die Teilnehmenden werden u.a. Fragebogen ausfüllen, deren Daten mit Administrativdaten des Bundesamts für Statistik verknüpft werden, um längsschnittlich die Bildungsverläufe von Jugendlichen betrachten zu können. Die Studie wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation mit 450'000 Fr. gefördert. Die Projektleitung liegt bei der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

POLYOLF – Polyhandicap & Olfaction

Prof. Dr Geneviève Petitpierre, Dr. Julianne Dind, Catherine De Blasio

Projet financé par la Fondation Clair Bois, le Home-École Romand, la Fondation Perceval, la Fondation Givaudan et la Stiftung Heilpädagogisches Zentrum HPZ

On ne sait presque rien du traitement des odeurs chez les personnes polyhandicapées, que ce soit ce qui a trait à leur capacité de détecter les odorants, de les localiser dans l'espace, de les distinguer les uns des autres ou d'exprimer des préférences pour certaines fragrances. Etudier la manière dont se manifestent les habiletés concernées chez les enfants et adolescents polyhandicapés est l'objectif de la présente étude. Les résultats obtenus permettent de mieux comprendre la place et l'importance de la modalité olfactive dans le rapport que les jeunes concernés entretiennent avec le monde, et de préciser et dégager des pistes d'action permettant de guider les pratiques.

Améliorer les connaissances et la participation des personnes avec une déficience intellectuelle au dépistage des cancers

Prof. Dr Geneviève Petitpierre, Dr D. Satgé (Oncodéfi), Dr A. Otandault (Oncodéfi), H. Kezbar (Oncodéfi), E. Neumann (Oncodéfi), M. Palpacuer (Oncodéfi), J. Virgule (Oncodéfi), B. Tretarre (Registre-tumeurs Hérault), E. Lunes (Unapei), X. Heber Suffrin (Unapei), Dr. C. Serrand (CHU Nîmes)

Projet financé par l’Institut National Français du Cancer

Bien qu’elles développent autant de cancers que les personnes non handicapées, les personnes avec une déficience intellectuelle (DI) participent plus rarement au dépistage des cancers que les personnes typiques. L’étude vise à comparer l’effet d’une sensibilisation au dépistage chez des personnes avec une DI légère à modérée versus une intervention placebo. L’intervention correspond à la diversité des modes d’apprentissage des personnes avec DI et articule instruction classique, enseignement par observation et techniques socio-construc-tivistes reposant sur l’échange avec et entre les apprenants.

Le droit de vote des personnes présentant une déficience intellectuelle. Qu’en pense le public étudiantin?

Prof. Dr Geneviève Petitpierre, Dr Barbara Fontana Lana, Manon Bach

Projet financé par la Stiftung Heilpädagogisches Zentrum HPZ

Le droit, la médecine et la pédagogie spécialisée font partie des disciplines directement confrontées à la question de l’accès au droit de vote des personnes présentant une déficience intellectuelle, puisque les professionnel-le-s sont susceptibles de jouer un rôle clé dans le cadre de procédures visant à dé-cider du maintien, de l’octroi ou du retrait de ce droit pour le public concerné, ou d’intervenir, en tant que soutien, dans des situations où un individu requiert une aide pour l’exercice de ce droit. Cette étude a pour but de recueillir le point de vue des étudiantes et étudiants, futur-e-s professionnel-le-s, en pédagogie spécialisée, droit et médecine, sur le sujet. Cette recherche bénéficie d’un financement de la Stiftung Heilpädagogisches Zentrum. Elle est menée par Mme Dr. Barbara Fontana Lana (UNIFR), Mme Manon Bach (UNIFR) et la Prof. Geneviève Petitpierre (UNIFR).

iKnowU: Développement de lunettes de réalité augmentée pour les personnes aveugles et malvoyantes

Prof. Dr Nicolas Ruffieux (en collaboration avec le Département de Psychologie et l’Institut Human-IST de l’Université de Fribourg et le Centre des Neurosciences de Genève)

L’objectif de ce projet est de développer et d’évaluer l’utilité de la récente technologie des «smart glasses» (lunettes incor-porant un dispositif de réalité augmentée) pour les personnes présentant une déficience visuelle. Ces lunettes de réalité augmentée transmettent en direct à l’utilisateur des informations sur l’environnement (au moyen de feedback audi-tifs ou visuels). L’une des plaintes principales des personnes malvoyantes concerne leur difficulté à identifier les visages et les expressions faciales émotionnelles, ce qui peut fortement perturber les interactions sociales. Pour compenser cette difficulté, les lunettes permettent une identification automa-tique des visages et des expressions émotionnelles. Les pre-miers résultats obtenus auprès de patients présentant divers troubles visuels (dégénérescence maculaire liée à l’âge, pro-sopagnosie, cécité corticale, rétinite pigmentaire) sont très prometteurs. En 2019, ce projet a obtenu un financement à hauteur de 418’000.– CHF de la part de la fondation Gelbert à Genève. Grâce à ce financement, ce projet a débuté en janvier 2020 et se déroulera sur une durée de 4 ans, avec l’engage-ment d’un chercheur senior et d’un doctorant.

VIPP@work: Visually Impaired Persons & Professionals’ perspectives on the relevance of factors related to work participation

Prof. Dr Nicolas Ruffieux, Prof. Dr Ruth M. van Nispen, Alessio Barras

Work participation among people with vision loss is low both in Switzerland and the Netherlands (~35%). We are not yet aware which factors are considered important for work participation in people with vision loss as the literature seems inconclusive. In our VIPP@work project, we propose a concept-mapping study to determine which of the newly and previously iden-tified factors (based on our systematic review) are perceived as most relevant to visually impaired persons (N=50) and professionals (N=30, VIPPs) from Switzerland and the Neth-erlands. Having these insights will give us the opportunity to prioritize domains of factors that determine work participa-tion from the VIPPs’ perspectives, to develop a factsheet for work-integration practice during an online invitational conference-workshop and disseminate findings. This will give VIPPs new leads on how to overcome barriers and implement facil-i-tators to increase work participation in people with vision loss. This project received in 2021 a grant of 54’000 Euros from the Stichting Blindenhulp and Stichting tot Verbetering van het Lot der Blinden.

Développement d'une e-plateforme de soutien et d'information sur le trouble du spectre de l'autisme pour les étudiant-e-s et enseignant-e-s de l'Université de Fribourg.

Prof. Dr Nicolas Ruffieux, Nathalie Quartenoud

L'objectif de ce projet est de développer une e-plateforme de soutien et d'information sur le trouble du spectre de l'autisme (TSA) pour les étudiant-e-s et les enseignant-e-s de l'Université de Fribourg. Cette e-plateforme contribuera à soutenir l'insertion aux études des étudiant-e-s présentant un TSA par le biais de l'adaptation des informations concernant le fonctionnement des études à l'Université de Fribourg. L'e-plateforme fournira notamment des informations spécifiques sur le TSA, les ressources disponibles, la planification du travail autonome, la mise en lien des étudiant-e-s entre eux, la gestion des indices sociaux et les explicitations des divers scénarios d'enseignements. Elle permettra également d'offrir aux enseignant-e-s des clés de compréhension pour travailler avec leurs étudiant-e-s concerné-e-s. Cette e-plateforme sera adaptée et traduite en français et en allemand pour l'Université de Fribourg à partir d'un modèle anglophone déjà éprouvé (« Autism&Uni »). Elle sera mise à disposition en accès libre par le biais du site internet de l'Université, ce qui permettra à chacun-e (étudiant-e-s avec ou sans TSA, enseignant-e-s, personnel administratif) d'accéder à ces informations. En décembre 2019, ce projet a reçu un financement de 10'000 CHF de la part du Fonds d'innovation de l'Université de Fribourg.

Mise en place d'ateliers, de mentorat par les pairs et d'une e-plateforme ciblant le Trouble du Déficit de l'Attention avec ou sans Hyperactivité (TDAH) pour les étudiant-e-s et les enseignant-e-s de l'Université de Fribourg

Prof. Dr Nicolas Ruffieux, Dr Amélie Dentz, Prof. Dr Chantal Martin Sölch (en collaboration avec le Département de psychologie de l'université de Fribourg)

Les symptômes liés au Trouble du Déficit de l'Attention avec ou sans Hyperactivité (TDAH) impactent négativement la performance universitaire. Les étudiant-e-s présentant un TDAH éprouvent plus souvent une détresse psychologique comparativement aux étudiant-e-s tout venant et ont un plus haut risque de se retrouver en situation d'échec. Face à ce constat, l'objectif de ce projet interdisciplinaire et innovateur est de proposer trois formes de soutien spécifique pour ces étudiant-e-s: a) une e-plateforme, b) des atelier spécifiques, c) du mentorat par les pairs qui sera proposé comme possibilité de stage pour les étudiant-e-s en pédagogie curative et éducation spécialisée et pour les étudiant-e-s en psychologie. En décembre 2021, ce projet a reçu un financement de 10'000 CHF de la part du Fonds d'innovation de l'Université de Fribourg.

SEN-COPING-19 project: How did families with special educational needs cope with the COVID-19 pandemic?

Prof. Dr Andrea Samson, chEERSLab

At the beginning of the COVID-19 pandemic Jo Van Herwegen (UCL London), Daniel Dukes and Andrea Samson (chEERS Lab, University of Fribourg and UniDistance Switzerland) developed a questionnaire to study the situation of families with a child with special educational needs (SEN) during the first few months of the pandemic. The survey, which was translated into 16 languages and distributed worldwide with the help of our 60 international collaborators, asked families about their experiences during the pandemic with a particular focus on their anxiety, worries, and coping patterns at three different time points (before the pandemic, at the beginning of the pandemic and when the respondents filled out the survey). Over 15 papers have been published about the results of single countries or specific sub-questions, and the global study on global data from more than 10'000 families will follow soon. The study was coordinated by the members of the chEERS Lab (University of Fribourg & UniDistance Suisse) and received funding from the Research Funds of UniDistance Suisse and from the European Federation Williams Syndrome (FEWS).

Le potentiel des jeux de société éducatifs sur les émotions pour évaluer les compétences émotionnelles chez les enfants de 10 à 12 ans

Prof. Dr. Andrea Samson, Alexandra Zaharia

L'objectif principal de cette étude a été de mesurer les liens entre la performance obtenue aux jeux éducatifs sur les émotions et les compétences émotionnelles (emotional competences - EC) telles que la reconnaissance, régulation et différentiation des émotions chez des enfants de 10 à 12 ans. Les prototypes des jeux ont été créés au sein de chEERS Lab avec le soutien en design de jeu de la société coopérative suisse Entrée de Jeux (La Chaux-de-Fonds). Le but de cette étude a été de tester les prototypes fonctionnels des jeux et de comprendre dans quelle mesure les EC prédisent la performance aux jeux et, ainsi, mieux investiguer le potentiel de ces jeux comme outils d'évaluation et d'entraînement des EC. Les compétences émotionnelles et cognitives des élèves, ainsi que l'expérience de jeu des enfants ont été évaluées. Le projet s'est déroulé dans quatre classes d'une école primaire du canton de Valais, entre novembre et décembre 2020. Les retours des élèves et les résultats de cette étude ont soutenu l'avancement vers le prototype avancé et la production de 100 exemplaires de ces jeux.

Centre de compétence VDV

Prof. Dr Myriam Squillaci

Le projet vise d'une part à accompagner la mise en œuvre du centre de compétence en troubles du développement intellectuel dans le canton de Vaud, et d'autre part à outiller les intervenants du CCTDI sur la base des recommandations de bonnes pratiques (RBP). L'objectif de la recherche est de fournir des recommandations de bonnes pratiques aux intervenants impliqués dans le CCTDI afin de couvrir leurs besoins actuels et futurs dans le domaine des TDI. Le module 1 est théorique et vise à offrir un état de la recherche aux partenaires en mettant en évidence les RBP dans le domaine des TDI et en dégageant les missions des CCTDI au niveau national et international. Le module 2 est empirique, il évalue les besoins et les ressources des partenaires en présence afin de définir les contenus et les modalités d'accompagnement et de formation. Le module 3 est une application de la démarche élaborée lors des modules 1 et 2. Il évalue l'efficacité du dispositif mis en œuvre et vise l'émancipation des professionnels impliqués dans le centre de compétence. Le projet a permis l'engagement de deux chercheuses juniors.

Le burnout des enseignants spécialisés du canton de Fribourg (2021-2024)

Prof. Dr Myriam Squillaci, Céline Pagnotta, Noémie Lacombe

L'objectif de cette étude est de déterminer les effets à moyen terme du COVID-19 sur la santé des enseignants spécialisés (ES) dans le canton de Fribourg. Les questions centrales de cette recherche sont: Quels sont les effets de la pandémie sur les moyennes du burnout des ES ? Quelles sont les variables prédictives du burnout des enseignants spécialisés ? Deux temps de mesure sont prévus, à savoir en mai 2022 (T3) et en mai 2023 (T4). Les moyennes de ces deux temps de mesure seront comparées entre elles pour vérifier l'évolution, puis comparées aux moyennes obtenues auprès de la même population en 2008 (T1) et en 2014 (T2) (avec C. Pagnotta, V. Hofmann, N. Lacombe.).

Le burnout des élèves 8H du canton de Fribourg (2021-2024)

Prof. Dr Myriam Squillaci, Noémie Lacombe, Céline Pagnotta, Verena Hofmann

L'objectif de cette étude est de déterminer les effets à moyen terme du COVID-19 sur la santé d'un échantillon de 10 classes d'élèves 8H dans le canton de Fribourg, partie francophone. Les questions centrales de cette recherche sont: Quels sont les effets à moyen terme de la pandémie sur les moyennes du burnout des élèves 8H ? Quelles sont les variables prédictives du burnout ? Pour répondre à la question, deux temps de me-

sure sont prévus, à savoir en mai 2022 (T3) et en mai 2023 (T4). Les moyennes de ces deux temps de mesures seront comparées entre elles (T1 - T2) pour vérifier l'évolution de la santé perçue chez les élèves, puis comparées au premier temps de mesure réalisé en 2014 auprès d'un échantillon d'élèves de 8H dans le canton de Fribourg.

Validation française de l'échelle des traits CU de Frick

Prof. Dr Myriam Squillaci, Valérie Benoit (HEP-VD), Dr Martin Gignac (Hôpital de Montréal pour enfants, CUSM), A.

Fontannaz, L. Genoud, A. Castella

De nombreuses études montrent que les enfants et les adolescents avec de graves troubles du comportement (TC) présentent un risque accru de développer des comportements anti-sociaux sévères et persistants à l'âge adulte. Les recherches rétrospectives du domaine relèvent que tous ne suivent pas une trajectoire négative et expliquent cette hétérogénéité notamment par la présence ou non des traits callous and unemotional (CU). Réservés auparavant à la conceptualisation des psychopathies à l'âge adulte, les traits CU chez l'enfant et l'adolescent ont été intégrés en 2013 dans le DSM-5 de l'Association américaine de psychiatrie (APA). En raison de l'impact de ces traits sur les trajectoires développementales, la littérature souligne l'importance de leur identification précoce à l'aide d'outils validés. Une première étape de la recherche a montré les effets de traits sur l'ensemble des dimensions du fonctionnement humain et le manque d'outils validés en français pour évaluer les traits CU. Suite à deux publications, la deuxième étape du projet vise à valider en français l'échelle des traits CU de Frick. Les traductions indépendantes et rétro traductions ont été effectuées. L'échelle a été mise à l'épreuve au niveau de la compréhension des items qui s'est révélée satisfaisante. La version pré-finale sera testée au printemps 2023.

Apports de l'approche ABA-Verbal Behavior dans l'autisme (2020-2022)

Prof. Dr Myriam Squillaci, Valérie Caron, A. Castella

L'approche de l'ABA-VB (Applied Behavior Analysis - Verbal Behavior) utilise des situations naturelles pour développer la communication des enfants avec un TSA et/ou une déficience intellectuelle dans ses différentes fonctions. Les apports de l'approche AVB pour développer les compétences verbales des élèves avec un TSA ont fait l'objet de nombreuses recherches empiriques et les résultats montrent des effets positifs de ce curriculum. Cependant, force est de reconnaître le manque d'implémentation et de connaissance de cette approche en Suisse et dans les pays francophones. La recherche comporte deux volets, un premier volet centré sur l'efficacité de l'AVB avec des élèves avec un TSA en âge préscolaire, ►



un deuxième volet centré sur les élèves en âge scolaire. Deux revues systématiques de littérature ont mis en évidence les outils de dépistage, les designs de recherche, les stratégies utilisées ainsi que les contextes de prise en charge (avec V. Caron, A. Castella).

Évaluation comportementale multidimensionnelle chez une population institutionnalisée de personnes adultes avec déficience intellectuelle

Dr Claudio Straccia, Prof. Geneviève Petitpierre, Prof. Yannick Courbois (Université de Lille)

Cette étude va essentiellement se centrer sur l'étude de deux dimensions: la santé mentale et le comportement adaptatif. La littérature scientifique indique que les problèmes psychopathologiques sont de deux à quatre fois plus fréquents chez les personnes adultes avec une déficience intellectuelle (DI) que dans la population générale. Notre étude interrogera l'ensemble des personnes adultes avec une DI institutionnalisés dans la région française du Nord et utilisera des instruments d'évaluation qui garantiront la comparabilité avec les études épidémiologiques qui ont étudié cette question dans un cadre francophone. L'amélioration du comportement adaptatif est en effet un objectif de premier plan. Il guide les buts pédagogiques et oriente l'accompagnement socio-éducatif. La relation entre les deux dimensions sera également étudiée, en contrôlant l'effet des différents degrés de sévérité de la DI.

Lernverlaufdiagnostik Schreiben: Von der Forschung in die Praxis

Dr. Julia Winkes, Dr. Pascale Schaller (PHBern), Tabea Dobler (Bitzius-Schule Bern)

Ziel dieses Projektes ist die Erprobung von Lernverlaufdiagnostik Schreiben (LVD-Schreiben) als Instrument der formativen Diagnostik in einer ganzen Schule (1.–6. Klasse) über den Verlauf von einem Schuljahr. Somit wird im deutschsprachigen Raum LVD-Schreiben erstmals längsschnittlich eingesetzt, woraus (explorative) Daten über die Entwicklung der Schreibflüssigkeit, aber auch wichtige praktische Erfahrungen zur Implementation von LVD-Schreiben in der Regelschule resultieren. Insgesamt wurden an acht Zeitpunkten des Schuljahres 2021/22 Schreibproben von N=235 Schülerinnen und Schülern erhoben und ausgewertet. In der nächsten Projektphase erfolgt die Nutzbarmachung der Daten für sowohl praxis- als auch forschungsorientierte Publikationen. Das Projekt wurde von der Stiftung Heilpädagogisches Zentrum finanziell unterstützt.

UNIFIED-GR – Soziale Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Beeinträchtigungen im Sportprogramm UNIFIED am Beispiel des Kantons Graubünden

*Prof. Dr. Carmen Zurbriggen, Dr. Simone Schaub, Dr. Mireille Audoud, Matthias Lütfolf, Christina Arn, Anne Stöcker
Finanzierung: Institut für Behinderung und Partizipation, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich*

Das Programm UNIFIED von Special Olympics Schweiz fördert die ausserschulische Partizipation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, indem es Zugang zu regulären Strukturen im Breitensport ermöglicht und Sportvereine bei der Entwicklung angepasster Sportangebote unterstützt. In der Pilotstudie UNIFIED-GR werden am Beispiel des Kantons Graubünden die soziale Partizipation und das subjektive Erleben der am Sportprogramm UNIFIED teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus Selbst- und Fremdsicht untersucht. In einer ersten Phase des Pilotprojekts wurden die Experience Sampling Method (ESM) und das entsprechende Instrumentarium für den Einsatz bei Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Beeinträchtigungen entwickelt und gemeinsam mit den Beteiligten überprüft. In einer zweiten Phase fanden die ESM-Erhebungen statt. Dazu gaben zehn Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Trainer*innen während acht Wochen mittels Smartphones täglich Auskunft zum subjektiven Erleben und zu partizipationsbezogenen Merkmalen. Weblink: <https://www.hfh.ch/projekt/unified-gr-pilotprojekt-zur-sozialen-partizipation-von-kindern-und-jugendlichen-mit-kognitiver>

Validierung und Normierung der Lehrpersonenversion des Verhaltensfragebogens bei Entwicklungsstörungen (VFE)

Prof. Dr. Carmen Zurbriggen, Prof. Dr. Christoph M. Müller, Prof. Dr. Dr. Christoph Steinhausen, Prof. Dr. Stewart L. Einfeld, Prof. Dr. Bruce Tonge

Kinder und Jugendliche mit einer intellektuellen Beeinträchtigung oder anderen Entwicklungsbeeinträchtigungen zeigen oft deutlich erhöhte Raten an Verhaltensauffälligkeiten. Um diesen gezielt begegnen zu können, werden diagnostische Instrumente benötigt, die von Personen im Praxisfeld genutzt werden können. Der Verhaltensfragebogen bei Entwicklungsstörungen (VFE; Einfeld, Tonge & Steinhausen, 2007) ist ein im Hogrefe-Verlag veröffentlichtes diagnostisches Verfahren, das auf der englischen Developmental Behavior Checklist (DBC; Einfeld & Tonge, 2002) beruht. Bisher liegen Validierungen der deutschsprachigen Eltern- sowie der Erwachsenenversion des Instruments vor, jedoch keine Evaluation und Normierung der Lehrpersonenversion. Im Rahmen dieses Projekts erfolgt basierend auf Daten des KomPeers-Projekts (Müller, 2019) mit Angaben zu 1177 Schülerinnen und Schülern an Schweizer Heilpädagogischen Schulen eine Evaluation der ►

psychometrischen Gütekriterien des Verfahrens (Zurbriggen & Müller, 2022) sowie eine Normierung für Kinder und Jugendliche mit einer intellektuellen Beeinträchtigung.

ZuSicht – Perspektiven von Menschen mit Behinderungen auf gesellschaftliche Positionen und Zusammenhalt

Prof. Dr. Carmen Zurbriggen, Anne Stöcker (Universität Bielefeld), Paulo E. Isenberg Lima (Universität Bielefeld)

Finanzierung: Bundesministeriums für Bildung und Forschung BMBF

Das Projekt ZuSicht ist ein Teilprojekt des bundesweiten Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) am Standort Universität Bielefeld (Deutschland). Im Zentrum des Teilprojekts steht die Wahrnehmung von Zusammenhalt aus Sicht von Personen mit Behinderungserfahrungen. Ausgangspunkt bildet die Tatsache, dass Behinderung die selbstbestimmte Lebensführung und die gleichberechtigte Partizipation in verschiedenen sozialen Kontexten und auf gesellschaftlicher Ebene einschränken kann. Zusammenhalt kann dabei inkludierende oder exkludierende Auswirkungen haben. Die Erhebungen finden (ergänzend zum Gesamtprojekt) in einer ausgewählten Stichprobe statt: zum einen mittels Online-Umfrage über verschiedene Kanäle (u.a. Selbsthilfegruppen) und zum anderen als interviewgestützte Erhebung mittels Tablets in Werkstätten für behinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen. Die Erhebungsinstrumente werden zusätzlich in einfacher Sprache vorbereitet sowie durch Symbole ergänzt. Weblink: https://www.fgz-risc.de/forschung/alle-forschungsprojekte/details/BIE_F_08

or with low levels of emotional well-being, social inclusion and academic self-concept. In order to reach these objectives, the SO-WELL-AWARE package will be developed, including an online assessment tool that is accompanied with a manual and a training package, containing knowledge on the relevance of school well-being as well as methods and material to promote students' well-being in class. The assessment tool with its manual and the promotion package will be introduced in the context of a teacher training program.

SO-WELL-AWARE – Raising awareness for school well-being

Prof. Dr. Carmen Zurbriggen, Dr. Mireille Krischler (University of Luxembourg), Prof. Dr. Hannu Savolainen (University of Eastern Finland), Prof. Dr. Susanne Schwab (University of Vienna), Prof. Dr. Paolo C. Dias (Universidade Católica Portuguesa)

Funding: EU programme Erasmus+ (Key Action 2)

The SO-WELL-AWARE project aims to support teachers' awareness and skills to promote students' subjective well-being in inclusive schools. More specifically, teachers are supported to develop and expand their ability to assess and promote emotional well-being, social inclusion and the academic self-concept of their students between the ages of eight and twelve years. Furthermore, the project contributes to enhancing ICT-skills of teachers by supporting them to use open educational resources (OER) in the context of students' school well-being. Finally, the project aims to supporting students who are at risk



Engagements extra-universitaires | Ausseruniversitäre Engagements

Formations continues et conférences | Weiterbildungen und Vorträge

Barras, A.: Évaluation et enseignement des habiletés sociales pour enfants et adolescents avec déficience visuelle [Assessment and teaching of social skills for children and adolescents with visual impairment] [Oral presentation]. Colloque de recherche du Département de Pédagogie Spécialisée, Fribourg, 6 mai 2022. (Ruffieux, N.)

- Évolution des comportements sociaux d'enfants d'âge préscolaire avec déficience visuelle. Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6-7 septembre 2022. (Caron, V., Melloul, V., Ruffieux, N.)
- DEVI-CSE – Évaluation des compétences socio-émotionnelles chez les enfants et les adolescents avec déficience visuelle [Assessment of social-emotional skills in children and adolescents with visual impairment] [Oral presentation]. Journées pédagogiques du Centre Pédagogique pour élèves Handicapés de la Vue (CPHV), Lausanne, 2 novembre 2022. (Ruffieux, N.)

Begert, T.: Soziale Beziehungen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung in Sonderschulen- Ergebnisse aus der KomPeers- Studie. Präsentation am Schweizer Kongress für Heilpädagogik, Universität Freiburg, 6. September 2022. (Müller, C. M., Schoop- Kasteler, N.)

Berner-Nayer, S.: Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Schwierigkeiten im Textschreiben. Weiterbildung an der SAL Zürich, 12. November 2022. (Winkes, J.)

- Einflüsse von Schreibprozessen auf die Textqualität bei Schülerinnen und Schülern der dritten und fünften Klassestufe. Präsentation auf der Nachwuchsschool der GIS-KID, 24. November 2022.

Bless, G.: Integrationsforschung – ein Überblick. Referat an der Kantonalen Erziehungsberatungsstelle Burgdorf-Langnau, 17. März 2022.

- La situation actuelle de la prise en charge des enfants atteints de Handicap visuel / surdicécité en Suisse – Zur aktuellen Versorgungssituation von Kindern mit Sehbehinderung / Hörsehbehinderung in der Schweiz. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 7. September 2022. (Orthmann Bless, D.)
- School-age Children with Visual Impairment in Switzerland – Population and Specialized Support Situations. Conférence au colloque des médecins de l'Hôpital Ophtalmique, Lausanne, 9 novembre 2022.

Bressoud, N.: Inclusion scolaire et climat de classe: le rôle possible du développement des ressources personnelles des élèves. [Research colloquium]. Département de Pédagogie Spécialisée, Université de Fribourg, 8 avril 2022.

- Strength-based interventions in schools: A first trial in inclusive context with 11-12 y.o. [Oral presentation]. The 10th European Conference on Positive Psychology (ECPP), Reykjavik, 29 June 2022. (Gay, P., Lucciarini, E., Samson, A. C., Shankland, R.)
- L'hétérogénéité de l'environnement d'apprentissage comme levier d'inclusion. Vers une implémentation de la concep-

tion universelle de l'apprentissage [Oral presentation]. 12^e Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6. Septembre 2022. (Alvarez, L., Gay, P.)

- Reconnaître et utiliser les forces dans la classe: Vivre l'inclusion avec les apports de la psychologie positive. [Oral presentation]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6 septembre 2022. (Shankland, R., Samson, A. C.)
- Ensemble on est plus fort. Les forces de caractère au service du travail collaboratif dans la formation initiale des enseignant.es. Une expérience à la Haute Ecole Pédagogique du Valais. [Oral presentation]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 12 septembre 2022. (Bétrisey, I., Lucciarini, E., & Gomez, J.-M.)
- Strengths-based tools for 8-12 y.o. at school: Towards a proof of concept. [Oral presentation]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 13 septembre 2022. (Gay, P., Mascolo, L., Blot, A., Lucciarini, E., Bétrisey, I., Gomez, J.-M., Shankland, R., Samson, A. C.)
- Conception universelle de l'apprentissage : Développement et évaluation de la validité interne d'un questionnaire autorapporté des pratiques enseignantes. [Oral presentation]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 12 septembre 2022. (Alvarez, L., Gay, P.)
- Vers une culture des forces de caractère à l'école [Workshop]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 12 septembre 2022. (Burel, N.)
- Y'a d'la joie... associée aux sentiments d'efficacité à enseigner et à apprendre, au-delà des émotions désagréables: Vers un contre-pied au biais de négativité à exploiter chez les enseignants? [Oral presentation]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 12 septembre 2022. (Gay, P., Audrin, C., Burel, N.)
- The Feedbackruler: Enhancing students' wellbeing and learning skills with an evidence-based tool—Towards a proof of concept [Oral presentation]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 12 septembre 2022. (Lucciarini, E., Bétrisey, I., Gomez, J.-M.)
- Enhancing wellbeing in classrooms: Positive Psychology frameworks, research and tools from the three Swiss linguistic regions. [Symposium]. Semaine internationale de l'éducation (AREF 2022), Lausanne, 12 septembre 2022. (Lucciarini, E.)
- Using feedback to enhance both academic skills and explicit wellbeing skills in schools: Presentation of a novel evidence-based tool. [Open paper presentation]. 23rd Annual Meeting of the Association for Educational Assessment – Europe, Dublin, 10 novembre 2022. (Lucciarini, E., Gay, P.)

Caron, V.: Le comportement adaptatif des enfants malvoyants en âge préscolaire. Journées pédagogiques du Centre Pédagogique pour élèves Handicapés de la Vue (CPHV), Lausanne, 2 novembre 2022. (Badarraco, S., Petitpierre G.)

- L'enseignement des compétences verbales aux enfants avec un TSA grâce au modèle des opérants verbaux. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Squillaci, M.)
 - Les perceptions des enseignants romands qui accueillent des élèves ayant un déficit visuel dans leur cours d'éducation physique. Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.26237.64484> (Lauper, G.)
 - Le comportement adaptatif des jeunes enfants ayant une déficience visuelle suivis par le Service Educatif Itinérant du Centre Pédagogique pour élèves handicapés de la vue de Suisse romande. Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.19526.75849> (Badarraco, S., Petitpierre G.)
 - Évolution des comportements sociaux d'enfants d'âge préscolaire avec déficience visuelle. Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.31749.22242> (Barras, A., Mel-loul, V., Ruffieux, N.)
 - Camp Abilities Suisse: Expériences et perspectives dans l'implémentation d'un camp d'été multisports pour les jeunes présentant une déficience visuelle. Union centrale pour le bien-être des aveugles. St-Gall, 14 novembre 2022.
 - Camp Abilities: Experiences and Perspectives of a Collaboration between the Department of Special Education (UNIFR) and CPHV in the Implementation of an Adapted Physical Activity Summer Camp for Children with Visual Impairments. Joint Research Meeting. Hôpital ophthalmique de Lausanne, 22 novembre 2022.
- Di Poi, G.:** The chEERS Games: Board Game Focused on Emotional Competencies. [Poster and Demonstration]. Annual Research Forum, Swiss Center for Affective Sciences, University of Geneva, Geneva, Switzerland. 24 November 2022. (Zaharia, A., Sander, D., Samson A. C.)
- Diacquenod, C.:** Appliquer le FALC dans le domaine de la culture. Atelier «Contrôle». Théâtre le Reflet, Vevey, 8 février 2022.
- Contrôler les textes FALC. La comédie de Genève, Genève, 22 février 2022.
 - Contrôler les textes FALC. Musée d'Art et d'Histoire, Genève, 8 mars 2022.
 - Le FALC à l'écrit. Forum Handicap Fribourg, Fribourg, 4 avril 2022.
 - Contrôler les textes FALC. Fondation Clair-Bois, Genève, 29 avril 2022.
 - Contrôler les textes FALC. Maison internationale des associations, Genève, 10 mai 2022.
 - Le Langage Facile à Lire et à Comprendre (FALC) appliqué à votre pratique professionnelle. Centre de formation continue de l'Université de Fribourg, Fribourg, 7, 8 et 21 novembre 2022. (Santi. F., Pastor, K.)
- Évaluer la vision fonctionnelle de la personne polyhandicapée. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 7 septembre 2022. (Petitpierre, G., Dind, J.)
 - Maltraitance et vulnérabilité sociale des adultes présentant une déficience intellectuelle: de l'évaluation à l'intervention. Centre de formation continue de l'Université de Fribourg, Fribourg, 14 et 21 novembre 2022. (Tabin, M., Courtine, M., de Sousa, S., Jordan, F., Héritier, S., Petitpierre, G.)
- Dind, J.:** Certification batterie SAOL-PIMD. Petit Conservatoire du Polyhandicap, Fribourg, 21–22 janvier 2022, 6 mai 2022.
- Le fonctionnement de la personne polyhandicapée. Formation continue Fondation Eben-Hézer, Cité du Genévrier, St-Légier, 25 mai - 8 juin 2022.
 - À la découverte des habiletés olfactives des enfants et adolescents polyhandicapés. Journée d'étude du Petit Conservatoire du Polyhandicap et du Département de pédagogie spécialisée, Fribourg, 17 juin 2022. (Petitpierre, G.)
 - À la découverte des habiletés olfactives des enfants et adolescents polyhandicapés. La Castalie, Monthey, 16 août 2022.
 - Le processus pédagogique, un cercle vertueux. Formation continue Fondation Renée Delafontaine, section de l'Orée, Lausanne, 18 -19 août 2022.
 - La conscience de soi au prisme du polyhandicap. Journée d'étude du Centre Espoir et Joie, Bruxelles, 30 novembre 2022.
 - Les curricula pour apprenant-e-s polyhandicapé-e-s: un outil au service des apprentissages. Journée d'étude et de rencontre du CiReP, Namur, 2 décembre 2022.
- Dukes D.:** The fear of being laughed at in individuals with autism spectrum disorder, Williams syndrome, and Down syndrome. [Poster] Conference of the Society for Affective Sciences (SAS), Live Virtual Event. 30 March – 2 April, 2022. (Treichel, N., Dukes D., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)
- The impact of COVID-19 on individuals with ASD in the US: Parent perspectives on social and support concerns. [Oral presentation] Inaugural Psychiatry Summit 2022 Live Virtual Event. March 24–26, 2022. (Idil, M., Eshraghi, E.A., Alessandri, M., Dukes, D., Samson, A. C., Van Herwegen, J.)
 - Humor and laughter in individuals with autism spectrum disorder and Williams syndrome. [Oral presentation] 32nd International Society of Humor Studies Conference (ISHS), Bertinoro, Italy. June 29 – July 2, 2022. (Treichel, N., Meuleman, B., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)
 - Virtual Reality for the Study of Social Emotion Regulation. [Poster presentation] 17th Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, Switzerland. 5 September, 2022. (Stallmann, L., Tran, M., Samson, A. C.)
 - The fear of being laughed in neurodevelopmental disorders: the impact of humor temperament. [Poster presentation] 17th Conference of the Swiss Psychological Society, ►



Zurich, Switzerland. 5 September, 2022. (Treichel, N., Meuleman, B., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)

Egger, S.: Peereinfluss bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und/oder Autismus. Vortrag am Schweizer Kongress für Heilpädagogik, Universität Freiburg, 7. September 2022. (Nenniger, G., Müller, C.)

- Koordinative Leitung der Evaluation im SNF-Projekt: Promoting social reasoning about intergroup conflicts through small-group discussions of literary fiction: A two-year intervention study. Pädagogische Hochschule Bern.

Fontana-Lana, B.: L'autodeterminazione nella disabilità. Interview pour l'émission Il Quotidiano, Télévision de la Suisse italienne (TSI). <https://www.rsi.ch/play/tv/il-quotidiano/video/lautodeterminazionelladisabilita?urn=urn:rsi:video:15150223>, 9 mars 2022.

- Autodétermination et participation citoyenne. Stratégies et outils d'implémentation. Formation donnée à la journée organisée par l'APAJH Gironde, Pessac-Bordeaux, France, 18 mars 2022 (Nauleau, N.).
- Reconnaissance et exercice des droits politiques et de la participation citoyenne. Présentation au 15^e congrès International de l'AIRHM, Naître, grandir et mourir avec une déficience intellectuelle: quels accompagnements? Favoriser l'autodétermination et la participation citoyenne, online, 18 mai 2022 (Blais, M., Tremblay, M.).
- Séances de conciliation pour l'évaluation de projets dans le cadre de la Commission scientifique de la Fondation pour la Recherche en faveur des personnes Handicapées (FRH), 24 et 25 mai 2022 (online).
- L'accompagnement vers l'autodétermination et la participation citoyenne. Présentation au colloque Transition inclusive. Principes et mise en œuvre par temps agitée, organisé par le Comité Franco-Québécois pour l'intégration et la participation sociale (CFQIPS) et l'ADAPEI 79, Niort, France, 31 mai 2022 (Lachapelle, Y.).
- Rapport final de la recherche 'Mon Vote, Ma Voix': soutenir les personnes présentant une déficience intellectuelle dans l'exercice de leurs droits politiques (Vote4All) à l'intention du Bureau fédéral de l'Égalité Handicap (BFEH), 11 juillet 2022 (Petitpierre, G.).
- Notions de handicap. Présentation dans le cadre de la semaine de Formation continue In Training, organisée par la FARA, Fribourg, Suisse, 5 septembre 2022.
- Une société inclusive: la participation politique des personnes avec une déficience intellectuelle. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 7 septembre 2022 (Bach, M., Siffert, E.).
- S'autodéterminer & participer à la vie citoyenne quand on est une personne autiste: C'est possible ? Formation donnée à la journée organisée par Autisme Suisse romande, Fribourg, Suisse, 8 octobre 2022.
- Disabilità e partecipazione: fare spazio e dare voce. Présentation au séminaire interdisciplinaire Ritrovare la voce :

comunicazione, sofferenza, disabilità, organisé par la Facoltà di comunicazione, cultura e società, Istituto di studi italiani, Università della Svizzera italiana en collaboration avec la Fondazione Sasso Corbaro, Lugano, Suisse, 17 octobre 2022 (online).

- Intervention (commentaires de vidéos) à la journée de réflexion Communication Alternative et Améliorée: Facteur clé pour l'autodétermination et la participation sociale, organisée par Insos, Artiset et Issac francophone, Lausanne, Suisse, 28 octobre 2022 (Putzeys, D., Jullien, S.).
- Formare la persona con una disabilità intellettiva all'autodeterminazione e alla partecipazione civica. Présentation au congrès Io Sogno, io Scelgo per costruire il mio futuro insieme a voi, organisé par atgabbes, Fondazione Ares et Proinfirmis Ticino, Lugano, Svizzera, 1^{er} décembre 2022.
- Formare la persona con una disabilità intellettiva all'autodeterminazione e alla partecipazione civica. Interview pour l'émission Il Quotidiano, Télévision de la Suisse italienne (TSI), <https://www.rsi.ch/play/tv/il-quotidiano/video/il-quotidiano?urn=urn:rsi:video:15836602>, 4 décembre 2022.
- Autodétermination & Participation citoyenne. Apports Théoriques. Présentation au séminaire Soutenir et accompagner les acteurs franciliens dans leur démarche de transformation de l'offre médico-sociale en faveur d'une approche inclusive, organisé par Autonomii Formation, Centre Régional d'Etudes, d'Actions et d'Informations en faveur des personnes en situation de vulnérabilité (CREAI) Île de France et l'Agence Régionale Santé Île de France (ARS), Paris, France, 9 décembre 2022.
- Animation de l'atelier Autodétermination pour des personnes concernées par la déficience intellectuelle, au séminaire Soutenir et accompagner les acteurs franciliens dans leur démarche de transformation de l'offre médico-sociale en faveur d'une approche inclusive, organisé par Autonomii Formation, CREAI Île de France et ARS Île de France, Paris, France, 9 décembre 2022.
- Les personnes handicapées face au droit de vote. Participation à l'émission le MAG de Radio Fribourg, interview réalisée par Mike, le 14 décembre 2022. <https://www.radiofr.ch/fribourg/podcasts/99036>
- Voter – Un droit à la portée de toutes et tous ? Table ronde dans le cadre des Cafés scientifiques organisée par l'Université de Fribourg, Fribourg, Suisse, 14 décembre 2022. <https://www.youtube.com/watch?v=OQF3DZ9nWQ4> (Pre-vitali, A., Suter, W.)

Gäng-Pacifico, D.: Le rôle des traits émotionnels (CU) dans le fonctionnement des élèves avec un trouble des conduites. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, 6-7 septembre 2022. (Squillaci, M., Benoit, V.)

- Vignette 1: les outils de détection et d'évaluation des comorbidités. Formation FOCUS-Valais, 27 septembre 2022.

Hartmann, E.: Lernschwierigkeiten und schulisches Fremdsprachenlernen. Diskussionsteilnehmer an der Ringveranstaltung ►

der PH Freiburg, Freiburg, 16. Mai 2022. (Rindlisbacher, B., Jullien, St., Keel, E.)

- Reliabilität und Validität der deutschen Version von 'Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity for Flexible Endoscopic Evaluation of Swallowing' (DIGEST-FEES-G). 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren e.V., Potsdam, 19. Mai 2022. (Bauer, S., Brockmann-Bauser, M., Reetz, S., Bohlender, J. E.)
- Prinzipien und Bausteine einer erfolgversprechenden Therapie der Lese-Rechtschreibstörungen. SVLT-Weiterbildungszyklus, PHZH, 18. Juni 2022. (Winkes, J., Lipp, A.)

Hinni, C.: Cybermobbing. Gastvortrag im Rahmen der Unterrichtseinheit «Lern- und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen» am Departement für Sonderpädagogik, Universität Freiburg, 10. Mai 2022.

Hofmann, V. (2022): Der Einfluss der Peers auf die Entwicklung autistischer Züge - Geschlechtsspezifische Unterschiede. Online Posterpräsentation, Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum (WTAS), 10. März 2022. (Nenniger, G., Müller, C. M.)

- Gender differences in peer influence on autistic traits development. Online Posterpräsentation, Society for Research on Adolescence (SRA) Virtual Peer Relations Postconference, 25. März 2022. (Nenniger, G., Müller, C. M.)
- Aggression development among higher- and lower-risk students and the protective role of the classroom context. Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), 12. September 2022. (Müller, C. M.)
- The Influence of Classmates' Prosocial Behavior on Students' Autistic Traits Development. Präsentation, The European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) SIG 15, 22. September 2022. (Nenniger, G., Müller, C.)
- Challenging behavior in students with intellectual disabilities: The role of individual and classmates' communication skills. European Association for Learning and Instruction (EARLI), Special interest group: Special Educational Needs, 22. September 2022. (Müller, C. M.)
- Ängstlichkeitsentwicklung bei Schülerinnen und Schülern mit intellektueller Beeinträchtigung: Die Bedeutung sozialer Akzeptanz und Ablehnung in der Schulklasse. Arbeitsgruppe empirische sonderpädagogische Forschung (AESF), 25. November 2022.

Kronig, W.: Schulerfolg oder Lernerfolg. Kurshalntag CAS/MAS/MA Inklusive Pädagogik und Kommunikation. Filzbach, 16. Februar 2022 (online).

- Experteninterview im Rahmen des Forschungsprojekts PI-ONEER der Universität Bern. Bern, 7. März 2022 (online).
- Zur Stabilität von Kategorien in der Sonderpädagogik. Gastvorlesung an der Leibniz Universität Hannover. Hannover, 17. Mai 2022.
- Bildungserfolg, Zuweisungsmuster, Institutionelle Diskriminierung. Einführungsvorlesung an der FHNW für den CAS IKP. Brugg, 18. November 2022.

Lacombe, N.: The key role of spatial skills on mathematical achievement. How to develop these skills in students with an intellectual disability. Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, 5 september 2022.

- Observer les gestes pour analyser les habiletés spatiales des élèves avec une déficience intellectuelle. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6 september 2022.

Lucek, D.: Leidet der Klassenzusammenhalt in leistungs heterogenen Schulklassen? Erste Ergebnisse aus querschnittlichen Netzwerkanalysen. Posterpräsentation auf der Tagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Bamberg, 25. November 2022. (Müller, C.)

Müller, C.: Peereinfluss auf Verhaltensprobleme – Was kann die Schule tun? Weiterbildung im CAS «Wirksam fördern», Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, 4. März 2022.

- Der Einfluss der Peers auf die Entwicklung autistischer Züge - Geschlechtsspezifische Unterschiede. Online Posterpräsentation, Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum (WTAS), 10. März 2022. (Nenniger, G., Hofmann, V.)
- Peereinfluss: Chancen und Risiken für Menschen mit einer Behinderung. Workshop, Heilpädagogik-Halbtag, Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen sowie der Studentinnen und Studenten des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (VAF), Freiburg, 18. März 2022. (Nenniger, G.)
- Peereinfluss bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung. Kolloquium Erziehungswissenschaft, Universität Zürich, 27. April 2022.
- Gender differences in peer influence on autistic traits development. Online Posterpräsentation, Society for Research on Adolescence (SRA) Virtual Peer Relations Postconference, 25. März 2022. (Nenniger, G., Hofmann, V.)
- Peereinfluss bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und Autismus. Schweizer Kongress für Heilpädagogik, Freiburg, 7. September 2022. (Nenniger, G., Egger, S.)
- Soziale Beziehungen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung in Sonderschulen, Schweizer Kongress für Heilpädagogik, Freiburg, 6. September 2022. (Bergert, T., Schoop-Kasteler, N.)
- The influence of classmates' prosocial behavior on students' autistic traits development. European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) SIG, Ghent, 15, 22. September 2022. (Hofmann, V., Müller, C.)
- Challenging behavior in students with intellectual disabilities: The role of individual and classmates' communication skills. European Association for Learning and Instruction (EARLI) SIG, Ghent, 15, 22. September 2022. (Hofmann, V.)
- Aggression development among higher- and lower-risk students and the protective role of the classroom context. Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Lausanne, 12. September 2022. (Hofmann, V.)



- Leidet der Klassenzusammenhalt in leistungsheterogenen Schulklassen? Erste Ergebnisse aus querschnittlichen Netzwerkanalysen. Posterpräsentation, Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung, Bamberg, 25. November 2022. (Lucek, D.)

Nenniger, G.: Der Einfluss der Peers auf die Entwicklung autistischer Züge - geschlechtsspezifische Unterschiede. Online Posterpräsentation (2. Posterpreis), Wissenschaftliche Tagung Autismus-Spektrum (WTAS), 10. März 2022. (Hofmann, V., Müller, C.)

- Peereinfluss: Chancen und Risiken für Menschen mit einer Behinderung. Workshop, Heilpädagogik-Halbtag, Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen sowie der Studentinnen und Studenten des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (VAF), 18. März 2022. (Müller, C.)
- Gender differences in peer influence on autistic traits development. Online Posterpräsentation, Society for Research on Adolescence (SRA) Virtual Peer Relations Postconference, 25. März 2022. (Hofmann, V., Müller, C.)
- Peereinfluss bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und Autismus. Referat, Schweizer Kongress für Heilpädagogik, 7. September 2022. (Egger, S., Müller, C.)
- Peer influence in children and adolescents with developmental disabilities. Symposium, The European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) SIG 15, 22. September 2022.

- The Influence of Classmates' Prosocial Behavior on Students' Autistic Traits Development. Präsentation, The European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) SIG 15, 22. September 2022. (Hofmann, V., Müller, C.)

Orthmann Bless, D.: La situation actuelle de la prise en charge des enfants atteints de Handicap visuel / surdicéité en Suisse – Zur aktuellen Versorgungssituation von Kindern mit Sehbehinderung / Hörsehbehinderung in der Schweiz. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 7. September 2022.

Petitpierre, G.: Assessment of functional vision in people with profound intellectual and multiple disabilities. Exposé dans le cadre du colloque scientifique de l'Hôpital ophtalmique Jules-Gonin, Fondation Asile des Aveugles, Lausanne, janvier 2022.

- Évaluation de la vision fonctionnelle chez les personnes présentant un polyhandicap. Présentation devant la commission « Pédagogie spécialisée » de l'Union centrale suisse pour le bien des aveugles – UCBA, mars 2022 et Fondation Renée de Delafontaine, août 2022.
- Apprendre en étant porteur d'une déficience intellectuelle. Conférence invitée organisée par l'association Oncodéfi, Montpellier, mai 2022.
- Le projet personnalisé: plus qu'un simple « bout de papier »? Colloque « Transition inclusive. Principes et mise en œuvre par temps agité » – Comité Franco-Québécois pour l'Intégration et la Participation Sociale, Niort, France, juin 2022.

œuvre par temps agité » – Comité Franco-Québécois pour l'Intégration et la Participation Sociale, Niort, France, juin 2022.

- Mener une recherche en partenariat avec les acteurs sociaux, politiques et économiques: réflexion pour une collaboration fructueuse et respectueuse de la recherche. Colloque « Transition inclusive. Principes et mise en œuvre par temps agité » – Comité Franco-Québécois pour l'Intégration et la Participation Sociale, Niort, France, juin 2022.
- Évaluer la vision fonctionnelle de la personne polyhandicapée. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Diacquenod, G., Dind, J.)
- Le comportement adaptatif des jeunes enfants ayant une déficience visuelle suivis par le Service Educatif Itinérant du Centre Pédagogique pour élèves handicapés de la vue de Suisse romande. Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Badarraco, S., Caron, V.)
- EP4 Handicap – Au défi du transfert des connaissances. mp3. Podcast de la FIRAH.
- Intervention dans la table ronde de la rencontre organisée par la FIRAH sur le thème « Handicap : au défi du transfert des connaissances », Paris, 28 novembre 2022.
- Les habiletés olfactives de la personne polyhandicapée. Colloque Assistance Publique des Hôpitaux de Paris, Paris, 29 novembre 2022.

Rother, A.: Pediatric aphasia-Causes and clinical picture. Acquired Brain Injury in Children and Adolescents Clinical Excellence Network (ABICA CEN) Meeting, digital, 18. März 2022.

- Landau-Kleffner syndrome. Acquired Brain Injury in Children and Adolescents Clinical Excellence Network (ABICA CEN) Meeting, digital, 18. März 2022.
- Aphasien im Kindesalter - Ursachen und klinisches Bild. Würzburger Aphasietafel (Aphasie 4.2), digital, 25. März 2022.
- Gesundheitliche Eignung von Logopäd:innen: Was heisst das? Drei-Länder-Tagung des VFWG 2022, Bern, 5. Mai 2022.
- Logopädische Diagnostik von Aphasien im Kindesalter. 50. dbl-Kongress, Koblenz, 20. Mai 2022. (Schomaker, J., Knels, C.)
- Aphasien im Kindesalter. 50. dbl-Kongress, Koblenz, 20. Mai 2022.
- Minority Students with (physical) disability in Communication Sciences and Disorders. 11th European Congress of Speech and Language Therapy Congress (ESLA), Salzburg, 26. – 28. Mai 2022. (Bur, L.)
- Pediatric Aphasia: Causes and Clinical Picture. International Aphasia Rehabilitation Conference, Philadelphia & online, 22. – 24. Juni 2022.
- Eine multinationale Erhebung der logopädischen Behandlungspraxis für Kinder mit Aphasien. 21. Jahrestagung der ►

Gesellschaft für Aphasieforschung und- behandlung, Bielefeld, 29. Oktober 2022. (Beushausen, U.)

- Das Landau-Kleffner Syndrom im Spannungsfeld zwischen Entwicklungsstörung und Aphasie im Kindesalter. Interdisziplinäre Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES 12), Marburg, 25. – 26. November 2022.
- Eine multinationale Erhebung der logopädischen Behandlungspraxis von Kindern mit Aphasien. 9. Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation e. V. , Dresden, 9. Dezember 2022.
- Landau-Kleffner Syndrome. World Congress for Neurorehabilitation (WCNR 2022), Wien, 16. Dezember 2022.

Ruffieux, N.: Troubles neurodéveloppementaux: Dyscalculie et Dyspraxie. Formation continue pour l’Institution de Lavigny, 21 janvier 2022.

- Accompagnement des jeunes sous l’angle des neurosciences. CAS en Neurosciences de l’éducation: fondements et pratiques, Université de Fribourg, 3–4 mai 2022.
- Neue Technologien für die Betreuung von Jugendlichen mit Sehbehinderung, Konferenz im Landesförderzentrum Sehen, Schleswig, Deutschland, 16. August 2022.
- Soziale Kompetenzen von Kindern mit Sehbehinderung, Landesförderzentrum Sehen, Schleswig, Deutschland, 26. Oktober 2022.
- Évolution des comportements sociaux d’enfants d’âge préscolaire avec déficience visuelle. Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 7 septembre 2022. (Barras, A., Caron, V., Melloul, V.)

Samson, A. C.: La régulation des émotions et autisme. CAS Autisme, Université de Fribourg, Fribourg. 9 mars 2022.

- The impact of COVID-19 on individuals with ASD in the US: Parent perspectives on social and support concerns. Inaugural Psychiatry Summit 2022 Live Virtual Event. 24–26 March 2022. (Idil, X., Eshraghi, X., Alessandri, M., Dukes, D., Samson, A. C., Van Herwegen, J.)
- An Interdisciplinary View of Emotional Development [Organisation of a symposium]. Conference of the Society for Affective Sciences (SAS), Live Virtual Event. 30 March – 2 April 2022. (Dukes, D., Walle, E.)
- The fear of being laughed at in individuals with autism spectrum disorder, Williams syndrome, and Down syndrome. [Poster] Conference of the Society for Affective Sciences (SAS), Live Virtual Event. 30 March – 2 April 2022 (Treichel, N., Dukes D., Van Herwegen, J.)
- Emotionen und Emotionsregulation bei Menschen mit Autismus. [Invited talk and oral presentation]. Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Brugg, 17. Mai 2022.
- Anxiety and emotion regulation in families with children with special education needs during the COVID19 pandemic: An international study. [Invited talk and oral presentation]. The Impact of COVID-19 on children with special educational

needs and disabilities and their families: What’s Next? The online event was organized by the University of Warwick, Department of Education Studies and UCL Department of Psychology and Human Development. 24 May 2022.

- Strength-based interventions in schools: A first trial in inclusive context with 11–12 y.o. [Oral presentation]. The 10th European Conference on Positive Psychology (ECPP), Reykjavik. 29 June 2022. (Bressoud, N., Gay, P., Lucciarini, E., Shankland, R.)
- Humor and laughter in individuals with autism spectrum disorder and Williams syndrome. [Oral presentation]. 32nd International Society of Humor Studies Conference (ISHS), Bertinoro, Italy. 29 June 29 – 2 July 2022. (Treichel, N., Dukes, D., Meuleman, B., Van Herwegen, J.)
- Je joue, donc je vis des émotions ! [Atelier]. La Nuit de la Science, Genève. 10 juillet 2022. (Zaharia A.)
- chEERS Games: Les jeux des émotions. [Atelier et poster]. Open Days at Campus UniDistance Suisse, Brig.. 20 août 2022. (Zaharia, A.)
- Risk and Protective Factors in Relation to PTSD and Burnout in Police Officers. [Poster presentation]. 17th Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, Switzerland. 4 – 6 September 2022. (Willemin-Petignat, L., Anders, R., Puttois, B.)
- Virtual Reality for the Study of Social Emotion Regulation [Poster presentation]. 17th Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, Switzerland. 5 September 2022. (Stallmann, L., Dukes, D., Tran, M.)
- The fear of being laughed in neurodevelopmental disorders: the impact of humor temperament [Poster presentation]. 17th Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, Switzerland. 5 September 2022. (Treichel, N., Dukes, D., Meuleman, B., Van Herwegen, J.)
- Reconnaître et utiliser les forces dans la classe : Vivre l’inclusion avec les apports de la psychologie positive. [Oral presentation]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6 septembre 2022. (Bressoud, N. Shankland, R.)
- Strengths-based tools for 8–12 y.o. At school: Towards a proof of concept. [Oral presentation]. Semaine internationale de l’éducation (AREF 2022), Lausanne. 13 septembre 2022. (Bressoud, N., Gay, P., Mascolo, L., Blot, A., Lucciarini, E., Bétrisey, I., Gomez, J.-M., Shankland, R.)
- Experiential, expressive, and physiological effects of positive and negative emotion regulation goals while reappraising disgusting stimuli. SPR Hybrid Annual Meeting, Vancouver, CAN. 28 September - 2 October 2022. (Bruckhaus, A., Kreibig, S. D., Gross, J. J.)
- La régulation des émotions et des déficiences intellectuelles. CAS en accompagnement de comportements-défis dans le domaine de la déficience intellectuelle, HES-SO, HETS-L Lausanne. 27 septembre 2022.
- Die Rolle der Emotionsregulation bei Menschen mit Entwicklungsstörungen. Treffen mit den Praktikumslehrpersonen ►



- in Schulischen Heilpädagogik [Meeting with the internship
mentors in special education in schools], Departement für
Sonderpädagogik, Universität Freiburg. 16. November 2022.
- The chEERS Games: Board Game Focused on Emotional Competencies. [Poster and Demonstration]. Annual Research Forum, Swiss Center for Affective Sciences, University of Geneva, Geneva, Switzerland. 24 November 2022.
(Zaharia, A., Di Poi, G., Sander, D.)
- Schindler, A.:** Bildungsverständnis von heilpädagogischen Fachpersonen im Kontext schwerer und mehrfacher Behinderung. Erkenntnisse der Studie als Grundlage zur Be- trachtung der Einführung des Lehrplans 21 an Sonderschulen. Vortrag an der Tagung für Praxisanleitungspersonen des Studienprogramms Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik des Departements für Sonderpädagogik der Universität Freiburg, Freiburg, 2. September 2022.
- Schoop-Kasteler, N.:** Soziale Beziehungen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung in Sonderschulen, Schweizer Kongress für Heilpädagogik, 6. September 2022.
(Begert, T., Müller, C.)
- Solomon Tsehaye, R.:** « Intériorisation des stéréotypes de genre: qu'en est-il des élèves présentant une déficience intellectuelle en classe spécialisée ? ». Poster. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Sanglard, C.)
- Squillaci, M.:** La gestion des élèves à comportement difficile : apports des neurosciences affectives et cognitive. [Conférence plénière]. Écoles primaires et secondaires, Aubonne, 9 mars 2022.
- Les troubles du comportement chez l'enfant et l'adolescent: de l'évaluation à l'intervention. Apports des neurosciences affectives et cognitives. [Conférence plénière]. Cassagne, Lausanne, 4 avril 2022.
 - Apports des neurosciences cognitives et affectives à la compréhension des troubles émotionnels et comportementaux des enfants et des adolescents. [Conférence plénière]. Directrices et directeurs d'établissement du canton du Jura BEJUNE, Delémont, 26 avril 2022.
 - Les fratries concernées par l'autisme, quelle évaluation, quelle adaptation ? [Présentation orale en ligne]. Sciences, innovations et société, 89^e congrès de l'ACFAS, Laval, Québec, 9–13 mai 2022. (Claivaz, Y.)
 - Universal Learning Design dans la formation des enseignants: quelle efficacité ? [Présentation orale en ligne]. Sciences, innovations et société, 89^e congrès de l'ACFAS, Laval, Québec, 9–13 mai 2022. (Rusconi, L.)
 - Soutenir les fonctions exécutives des élèves en difficultés d'apprentissage ? [Présentation orale en ligne]. Sciences, innovations et société, 89^e congrès de l'ACFAS, Laval, Québec, 9–13 mai 2022. (Brossard, M.)
 - Comparaison des métiers à risque de burnout et effets des variables organisationnelles sur la santé des enseignants spécialisés. [Présentation orale en ligne]. Sciences, innovations et société, 89^e congrès de l'ACFAS, Laval, Québec, 9–13 mai 2022. (Rusconi, L.)
- innovations et société, 89^e congrès de l'ACFAS, Laval, Québec, 9–13 mai 2022.
- Universal Learning Design dans la formation des enseignants: quelle efficacité ? Inclusion dans les cités de l'Education. [Présentation orale]. Défis, Culture et Ressources, XIX^e congrès de l'AIFREF, Venise, 30 juin–3 juillet 2022. (Rusconi, L.)
 - Les facteurs de risque liés au burnout des enseignants: état de la recherche. Inclusion dans les cités de l'Education. [Présentation orale en ligne]. Défis, Culture et Ressources, XIX^e congrès de l'AIFREF, Venise, 30 juin–3 juillet 2022.
 - L'éclairage des neurosciences pour comprendre les troubles émotionnels et comportementaux des enfants et des adolescents. [Conférence plénière]. Écoles primaires, spécialisées et secondaires, Grône, 16 août 2022.
 - Les troubles du spectre de l'autisme et neurosciences: du diagnostic aux interventions. [Conférence plénière]. Formation obligatoire, groupe A, Formation FOCUS, HEP, St-Maurice, 31 août 2022.
 - Universal Design for Learning (UDL) dans la formation des enseignants: quelle efficacité ? [Présentation orale en ligne]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Rusconi, L.)
 - Les facteurs organisationnels liés au burnout des enseignants: état de la recherche. [Poster]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Mantilla, I.)
 - L'enseignement des compétences verbales aux enfants avec un TSA grâce au modèle des opérants verbaux. [Présentation orale en ligne]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Caron, V., Castella, A.)
 - Le rôle des traits émotionnels (CU) dans le fonctionnement des élèves avec un trouble des conduites. [Présentation orale en ligne]. Congrès suisse de pédagogie spécialisée, Fribourg, 6–7 septembre 2022. (Benoit, V., Gaeng, D.)
 - Les troubles du comportement de l'enfant et de l'adolescents: apports des neurosciences affectives pour un cadre d'intervention repensé. [Conférence plénière]. Yverdon, Fondation Entre-Lacs, 26 septembre 2022.
 - Analyse appliquée du comportement face aux comportements-défis. [Conférence, vignette clinique 6]. HEP, St-Maurice, 27 septembre 2022.
- Stallmann, L.:** Virtual Reality for the Study of Social Emotion Regulation in Individuals with Autism [Research colloquium]. Département de Pédagogie Spécialisée, University of Fribourg, Fribourg, Switzerland. 8 April 2022.
- Virtual Reality for the Study of Social Emotion Regulation [Poster presentation]. 17th Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, Switzerland. 5 September 2022. (Dukes, D., Tran, M., Samson, A. C.)
- Straccia, C.:** Comportement adaptatif chez l'enfant avec besoins spécifiques. HER Buissonnets, Fribourg, 12 avril 2022. (von Rotz, L.)

- Relation entre comportement adaptatif et fonctionnement cognitif et général chez les enfants d'âge préscolaire aux besoins éducatifs particuliers. Service éducatif itinérant de la Fondation de Verdeil, Lausanne, 25 août 2022. (von Rotz, L.)
- Relation entre comportement adaptatif et fonctionnement cognitif et général chez les enfants d'âge préscolaire aux besoins éducatifs particuliers. Service éducatif itinérant de Fribourg, Villars-sur-Glâne, 1^{er} septembre 2022. (von Rotz, L.)

Tabin, M.: Maltraitance et vulnérabilité sociale des adultes présentant une déficience intellectuelle: de l'évaluation à l'intervention. Centre de formation continue de l'Université de Fribourg, 14 et 21 novembre 2022. (Diacquenod, C., Courteine, M., de Sousa, S., Jordan, F., Héritier, S., Petitpierre, G.)

- Preventing elder abuse: Development of a curriculum for elders with intellectual and developmental disabilities. Poster presented at the Virtual Conference of the International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD). (Khemka, I., Hickson, L.)

Treichel, N.: The fear of being laughed at in individuals with autism spectrum disorder, Williams syndrome, and Down syndrome. [Poster] Conference of the Society for Affective Sciences (SAS), Live Virtual Event. 30 March – 2 April 2022. (Dukes D., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)

- Humor and laughter in individuals with autism spectrum disorder and Williams syndrome. [Oral presentation]. 3rd International Society of Humor Studies Conference (ISHS), Bertinoro, Italy. June 29–2 July 2022. (Dukes, D., Meuleman, B., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)
- The fear of being laughed at in neurodevelopmental disorders: the impact of humor temperament [Poster presentation]. 17th Conference of the Swiss Psychological Society, Zurich, Switzerland. 5 September 2022. (Dukes, D., Meuleman, B., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)

von Rotz, L.: Comportement adaptatif chez l'enfant avec besoins spécifiques. HER Buissonnets, Fribourg, 12 avril 2022. (Straccia, C.)

- Relation entre comportement adaptatif et fonctionnement cognitif et général chez les enfants d'âge préscolaire aux besoins éducatifs particuliers. Service éducatif itinérant de la Fondation de Verdeil, Lausanne, 25 août 2022. (Straccia, C.)
- Relation entre comportement adaptatif et fonctionnement cognitif et général chez les enfants d'âge préscolaire aux besoins éducatifs particuliers. Service éducatif itinérant de Fribourg, Villars-sur-Glâne, 1^{er} septembre 2022. (Straccia, C.)

Winkes, J.: Lernverlaufsdiagnostik der Schreibflüssigkeit. Vortrag auf der Onlinetagung Forum of Applied Linguistics in Switzerland, 18. Februar 2022. (Schaller, P.)

- Prinzipien und Bausteine einer erfolgversprechenden Therapie bei Lese- Rechtschreibstörung. Weiterbildung für den Schweizerischen Berufsverband der Lerntherapeutinnen

und Lerntherapeuten, Zürich, 18. Juni 2022. (Hartmann, E., Lipp, A.)

- Diagnostik und Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im Textschreiben. Weiterbildung für die Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR), Zürich, 12. November 2022. (Berner-Nayer, S.)

Zaharia, A.: Jeu(x) et émotions. [On-line seminar session]. Appropriation des savoirs des « sciences affectives » à travers le jeu. L'École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris, France. 12 janvier 2022.

- La cuisine et le théâtre des émotions: de la conception à l'évaluation. [On-line oral talk]. Formation: Généraliste en jeux sérieux. La Haute École de Gestion Arc, Neuchâtel. 18 janvier 2022.
- Board Games and Emotional Competences [Research colloquium]. Département de Pédagogie Spécialisée, University of Fribourg, Fribourg. 8 April 2022.
- Je joue, donc je vis des émotions ! [Atelier]. La Nuit de la Science, Genève. 10 juillet 2022. (Samson, A. C.)
- chEERS Games: Les jeux des émotions. [Atelier et poster]. Open Days at Campus UniDistance Suisse, Bri. 20 août 2022. (Samson, A. C.)
- Jeux éducatifs sur les émotions: une approche scientifique. [Invited oral talk]. Formation: Généraliste en jeux sérieux. La Haute École de Gestion Arc, Neuchâtel. 22. October 2022.
- The chEERS Games: Board Game Focused on Emotional Competencies. [Poster and Demonstration]. Annual Research Forum, Swiss Center for Affective Sciences, University of Geneva, Geneva, Switzerland. 24 November 2022. (Di Poi, G., Sander, D., Samson A. C.)
- Les jeux chEERS au rendez-vous avec vos émotions ! [Workshop]. Colloque Cantonal de Promotion de la Santé: Rire, c'est du sérieux ! Comment les émotions positives participent à la promotion de la santé. Neuchâtel. 8 décembre 2022.
- Jouer, c'est bon pour la santé ! Le jeu de société – liant intergénérationnel et promoteur des compétences socio-émotionnelles [Invited oral talk]. Colloque Cantonal de Promotion de la Santé: Rire, c'est du sérieux ! Comment les émotions positives participent à la promotion de la santé. Neuchâtel. 8 décembre 2022.

Zurbriggen, C. (2022): Wie lässt sich die (Un-)Genauigkeit von Lehrkrafteinschätzungen des subjektiven Wohlbefindens von Schüler*innen in inklusiven Schulen erklären? Beitrag präsentiert an der AESF-Frühjahrstagung, Hannover, Deutschland, 20. Mai 2022. (Nusser, L., Krischler, M., Schmitt, M.)

- Prädiktoren für einen Recall-Bias emotionaler Erfahrungen bei Schüler*innen in der Adoleszenz. Beitrag präsentiert an der AESF-Frühjahrstagung, Hannover, Deutschland, 21. Mai 2022. (Schmidt, P., Jendryczko, D., Nussbeck, F. W.)
- Inklusion – mehr als dabei sein. Keynote am Inclusive Sport Seminar an den National Games Special Olympics Switzerland, St. Gallen, Schweiz, 17. Juni 2022.



Publications | Publikationen

- Fremd- vs. Selbstsicht? Relevanz, Divergenz und Einflussfaktoren von Lehrkraftein schätzung zum subjektiven Wohlbefinden von Schüler*innen. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung ESE, Zürich, Schweiz, 30. Juni 2022. (Nusser, L., Krischler, M., Schmitt, M.)
 - Behinderung zwischen inklusivem und exklusivem Zusammenhalt. Beitrag präsentiert an der Jahrestagung des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt FGZ, Bremen, Deutschland, 15. Juli 2022. (Stöcker, A.)
 - Explaining recall bias of students' emotional experiences in adolescence. Paper presented at the EARLI SIG8 conference, Dresden, Germany, 25. August 2022. (Schmidt, P., Jendryczko, D., Nussbeck, F. W.).
 - Partizipation im Sportprogramm UNIFIED. Beitrag präsentiert am Schweizer Heilpädagogik Kongress, Freiburg, Schweiz, 6. September 2022. (Schaub, S., Audeoud, M., Lütolf, M.)
 - Peer influence in children and adolescents with developmental disabilities. Symposium discussant at the EARLI SIG15 conference, Ghent, Belgium, 23. September 2022.
 - Frequency, direction, and timing of school transfers between different school settings for students with special educational needs. Paper presented at the EARLI SIG15 conference, Ghent, Belgium, 24. September 2022. (Snozzi, R., Müller, C. M.)
 - Task distribution between general and special education teachers – What are the roles of special education teachers in inclusive secondary schools? Paper presented at the EARLI SIG15 conference, Ghent, Belgium, 24. September 2022. (Kluge, J., Schledjewski, J., Grosche, M.)
 - Typen der Aufgabenverteilung von Regelschul- und sonderpädagogischen Lehrkräften in inklusiven Schulen der Sekundarstufe I. Beitrag an der DGfE-Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik, Halle, Deutschland, 28. September 2022. (Kluge, J., Schledjewski, J., Grosche, M.)
 - Adolescents' quality of life in relation to disability. Paper presented at the LuxERA Conference, Belval, Luxembourg, 10. November 2022. (Stöcker, A.)
 - Entwicklung und psychometrische Testung einer adaptierten Version des Perception of Inclusion Questionnaire (PIQ) für Schüler:innen der Schuleingangsphase. Befunde aus dem Projekt ESyS. Beitrag präsentiert an der AESF-Herbsttagung, Bamberg, Deutschland, 10. November 2022. (Grüter, S., Goldan, J.)
 - Förderung literaler Bildung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Poster präsentiert an der AESF-Herbsttagung Bamberg, Deutschland, 25. November 2022. (Tebbe, M., Kuhl, J.)
- Barras, A. (2022):** Teaching Social Skills to Children and Adolescents with Visual Impairments: A Systematic Review. *Journal of Visual Impairment & Blindness*. In press. (Caron, V., van Nispen, R. M. A., Ruffieux, N.)
- Begert, T. (2022):** Peerbeziehungen, Akzeptanz und Ablehnung an Heilpädagogischen Schulen – Ergebnisse der KomPeers-Studie. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 28 (9), 20–27. (Müller, C. M., Hofmann, V., Schoop-Kasteler, N., Nenniger, G.)
- Bless, G. (2022):** Rapport final – La situation actuelle des enfants malvoyants / sourdaveugles en Suisse. Une étude réalisée dans le cadre de REVISA – dépistage et reconnaissance des déficiences visuelles à l'âge (pré)scolaire. www.ucba.ch (Orthmann Bless, D.)
- Schlussbericht – Zur aktuellen Versorgungssituation von Kindern mit Sehbehinderung / Hörsch-behinderung in der Schweiz. Eine Studie im Rahmen von REVISA – Erkennung und Anerkennung von Sehbeeinträchtigungen im (Vor-)Schulalter. www.szblind.ch (Orthmann Bless, D.)
- Bressoud, N. (2022):** Combattons notre biais de négativité. *Résonances – Mensuel de l'école valaisanne*, 2, 35.
- Conception universelle de l'apprentissage et normes scolaires. *Résonances - Mensuel de l'école valaisanne*, 9, 32.
 - Une recherche prometteuse. *Cahiers Pédagogiques*, 575, 48-49. (Audrin, C.)
 - Apports de la psychologie positive au domaine de la pédagogie spécialisée. *Revue Suisse de Pédagogie Spécialisée*, 1, 9-15. (Gay, P.)
- Caron, V. (2022):** Teaching Social Skills to Children and Adolescents with Visual Impairments: A Systematic Review. *Journal of Visual Impairment and Blindness*. (accepté) (Barras, A., Ruffieux, N.)
- L'inclusion des élèves avec déficience visuelle en éducation physique et sportive: les perceptions d'enseignants romands. *Revue suisse de pédagogie spécialisée*. (accepté) (Lauper, G., Gay, D.)
- Di Poi, G. (2022):** Emotionen in Zeiten der Pandemie – Wie haben Familien mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Behinderungen die COVID-19 Pandemie erlebt? *Menschen*, 3, 4, 10–12. (Samson, A. C.)
- Diacquenod, C. (2022):** Analyse du bureau Langage simplifié de Pro Infirmis Fribourg. Rapport final. [Rapport de recherche non publié]. Université de Fribourg.
- Dind, J., (2022):** L'évaluation des habiletés visuelles des personnes polyhandicapées. Motricité Cérébrale. (Petit-pierre, G., Diacquenod, C., Domeniconi, D.)
- Dukes, D. (2022):** (Eds.).*The Oxford handbook of emotional development*. Oxford University Press. (Samson, A. & Walle, E.)
- Affective Social Learning: a lens for developing a fuller picture of socialization processes. In D. Dukes, A. Samson & E. Walle. (Eds.). *The Oxford handbook of emotional development*, 387–397. Oxford University Press. (Clément, F.)

- Conceptualizing and Advancing an Interdisciplinary Account of Emotional Development. In D. Dukes, A. C. Samson, & E. Walle (Eds). *The Oxford handbook of emotional development*, xxiii-xxvii. Oxford University Press. (Walle, E., Samson, A. C.)
 - An exploratory study on emotion regulation strategy use in individuals with Williams syndrome, Autism Spectrum Disorder and Intellectual Disability. *Frontiers in Psychiatry*. (Samson, A.C., Sokhn, N., Van Herwegen, J.)
 - Simulating social emotion regulation in Virtual Reality: Effect of virtual social support following ostracism in a Cyberball game. *International Journal of Emerging Technologies in Learning (iJET)*. (Stallmann, L., Tran, M., Rudrauf, D., & Samson, A.C.)
 - The impact of COVID-19 on individuals with ASD in the US: parent perspectives on social and support concerns. *PLOS ONE*. 17 (8): e0270845. (Furar, E., Wang, F., Duricher, J. S., Ahn, Y. A., Memis, I., Cavalcante, L., ... Eshraghi, A. A.)
 - Social functioning in individuals affected by childhood maltreatment: establishing a research agenda to inform interventions. *Psychotherapy and Psychosomatics*. <https://doi.org/10.1159/000523667> (Pfaltz, M., Halligan, S., Haim-Nachum, S., Sopp, R., Åhs, F., Bachem, R., ... Seedat, S.)
 - Anxiety and Worries of Individuals with Down Syndrome During the COVID-19 Pandemic: A Comparative Study in the UK. *Journal of Autism and Developmental Disorders*. <https://doi.org/10.1007/s10803-022-05450-0> (Sideropoulos, V., Kye, H., Samson, A.C., Palikara, O.)
 - Socially supported by an embodied agent: The development of a virtual-reality paradigm to study social emotion regulation. *Frontiers in Virtual Reality*. <https://doi.org/10.3389/frvir.2022.826241> (Stallmann, L., Tran, M., Durand de Gevigney, V., Rudrauf, D., Samson, A. C.)
 - How cognitive, social, and emotional profiles impact humor appreciation: Sense of humor in autism spectrum disorder and Williams syndrome. *Humor: International Journal of Humour Research*. 35, (1), 113–133. <https://doi.org/10.1515/humor-2021-0038> (Treichel, N., Barisnikov, K., Samson, A.C.)
- Egger, S. (2022):** Die Beeinflussbarkeit von Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung beim sozialen Urteilen: Experimentelle Studien zur Bedeutung sozialer und nicht-sozialer Einflüsse. Universität Freiburg (Schweiz).
- Fontana-Lana, B. (2022):** Formare la persona con una disabilità intellettuale all'autodeterminazione e alla partecipazione civica. Collana Strumenti di lavoro. Edizioni Fondazione ARES. (Angéloz Brügger, P., Petragallo Hauenstein, I.)
- Participation politique et déficience intellectuelle: accompagner l'exercice du droit de vote, *Les Cahiers de l'Actif*, 556/557, 149–163 (Petitpierre, G., Bach, M., Petragallo, I., Siffert, E.).
 - Autodétermination: Historique, définitions et modèles conceptuels. In M. Blin (Dir.), *La Nouvelle Revue. Education et sociétés inclusives*, 25–42. Editions de l'INSHEA en partenariat avec les Editions Champ Social (Lachapelle, Y., Petitpierre, G., Guerts, H., Haelewych, M.-C.).
 - Comment bien choisir ses instruments d'évaluation et de formation à l'autodétermination ? In M. Blin (Dir.), *La Nouvelle Revue. Education et sociétés inclusives*, 61–80. Editions de l'INSHEA en partenariat avec les Editions Champ Social (Petitpierre, G., Uhlig, A., Guerst, H., Haelewych, M.-C., Lachapelle, Y.).
 - Soutenir l'apprentissage tout au long de la vie. Un objectif central des formations en pédagogie curative clinique et spécialisée de l'Université de Fribourg. *Revue suisse de pédagogie spécialisée*, 4, 29–35 (Petitpierre, G., Salamin, M.).
 - Inclusion et formation continue. Comment la formation continue d'adultes présentant une déficience intellectuelle contribue-t-elle au développement d'une société inclusive ? ProSpectrum, *L'éducation inclusive. Qu'est-ce qui ne fonctionne pas encore ?* 1, 117–127. Edition CSPS (Massy, J.-F.)
 - Voto per tutti: di nome o di fatto? *Insieme*, mars, 8–9 (Interview de Paola Delcò).
 - Des droits politiques: simplement théoriques ? *Insieme*, mars, 15 (Interview de Paola Delcò).
- Gäng-Pacifico, D. (2022):** Quels sont les liens entre la pré-maturité et le fonctionnement exécutif au cours du développement: une revue systématique de la littérature. *Revue de Psychopathologie*. En révision. (Squillaci, M.)
- Hartmann, E. (2022):** Paired Reading with parent or volunteer tutors: Do implementation, process features, or tutor characteristics explain differential effects? *International Journal of Educational Research*, 115, 1–14. <https://doi.org/10.1016/j.ijer.2022.102037> (Villiger, C., Torchetti, L., Hauri, S., Tettenborn, A., Naepflin, C., Niggli, A.)
- Dynamische Abklärung von Wortschatz und Phonologie. *DLVaktuell*, 1, 14. (Hessels, M., Maragkaki, I.)
 - Lernende mit Sprachentwicklungsstörungen: pädagogische Herausforderungen und Gelingensbedingungen für den inklusiven (Deutsch-)Unterricht. In: *Sprachwelt 2. Grundlagen*, 111–117. Schulverlag plus AG: Bern. (Till, C.)
- Hinni, C. (2022):** Sozialkapital intersektional. Eine empirische Untersuchung an der Schnittstelle Behinderung und Migration. Transcript.
- Hofmann, V. (2022):** Challenging behaviour in students with intellectual disabilities: The role of individual and classmates' communication skills. *Journal of Intellectual Disability Research*, 66, 353–367. (Müller, C.)
- Anxiety in students with intellectual disabilities: The influence of social acceptance and rejection in the classroom (eingereicht).
 - Social status of students with intellectual disabilities in special needs schools: The role of students' problem behavior and descriptive classroom norms. *Journal of Mental* ►

- Health Research in Intellectual Disabilities. <https://doi.org/10.1080/19315864.2022.2029644> (Schoop-Kasteler, N., Müller, C. M.)
- Peerbeziehungen, Akzeptanz und Ablehnung an Heilpädagogischen Schulen: Ergebnisse der KomPeers-Studie. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 28 (9), 20–27. (Schoop-Kasteler, N., Müller, C., Begert, T., Nenniger, G.)
- Kronig, W. (2022):** Die regionale Bildungsstruktur als individuelles Schicksal. Politeknik online (Übers. in engl. und span.). www.politeknik.de/13205
- Vorwort zur Monographie von Stefan Niedermann: Bildungsteilhabe und Raum (in press).
- Lacombe, N. (2022):** Le rôle des gestes chez des élèves avec une déficience intellectuelle dans la réalisation, la conceptualisation et l'explicitation d'une tâche de rotation mentale. Thèse de doctorat réalisée à l'université de Fribourg. <https://folia.unifr.ch/unifr/documents/320589>
- Müller, C. (2022):** An evaluation of the German teacher version of the Developmental Behaviour Checklist in children and adolescents with intellectual disability. Journal of Intellectual & Developmental Disability, 47, 365–375. (Zurbriggen, C.)
- Social status of students with intellectual disabilities in special needs schools: The role of students' problem behavior and descriptive classroom norms. <https://doi.org/10.1080/19315864.2022.2029644>. Journal of Mental Health Research in Intellectual Disabilities. (Schoop-Kasteler, N., Hofmann, V., Cillessen, A.)
 - Challenging behaviour in students with intellectual disabilities: The role of individual and classmates' communication skills. Journal of Intellectual Disability Research, 66, 353–367. (Hofmann, V.)
 - Conceptions et dispositifs de la formation des enseignants spécialisés de l'Université de Fribourg. Revue suisse de pédagogie spécialisée, 4, 16–21 (Squillaci, M.)
 - Peerbeziehungen, Akzeptanz und Ablehnung an Heilpädagogischen Schulen – Ergebnisse der KomPeers-Studie. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 28 (9), 20–27. (Schoop-Kasteler, N., Begert, T., Nenniger, G., Hofmann, V.)
 - Peerbeziehungen und Peereinfluss an Schulen für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung – Ergebnisse der KomPeers-Studie. In Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung (Hrsg.), Einsamkeit & Freundschaft - Interdisziplinäre Perspektiven auf ein Forschungsdesiderat im Kontext Geistiger Behinderung. Dokumentation der Jahrestagung der DIFGB 18.-19. November 2021, 36–45. Leipzig: DIFGB.
- Nenniger, G. (2022):** Classroom influence—Do students with high autistic traits benefit from their classmates' social skills? Frontiers in Education, 7:971775.
- Soziale Vulnerabilität und Peereinfluss: Die Situation von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und/ oder Autismus-Spektrum-Störung. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 28 (9), 13–19. (Tabin, M.)
 - Peerbeziehungen, Akzeptanz und Ablehnung an Heilpädagogischen Schulen: Ergebnisse der KomPeers-Studie, Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 28 (9), 20–27. (Müller, C., Schoop-Kasteler, N., Begert, T., Hofmann, V.)
- Orthmann Bless, D. (2022):** Rapport final – La situation actuelle des enfants malvoyants / sourdaveugles en Suisse. Une étude réalisée dans le cadre de REVISA – dépistage et reconnaissance des déficiences visuelles à l'âge (pré)scolaire. www.ucba.ch (Bless, G.)
- Schlussbericht – Zur aktuellen Versorgungssituation von Kindern mit Sehbehinderung / Hörsehbehinderung in der Schweiz. Eine Studie im Rahmen von REVISA – Erkennung und Anerkennung von Sehbeeinträchtigungen im (Vor-)Schulalter. www.szblind.ch (Bless, G.)
- Petitpierre, G. (2022):** Can gestures give us access to thought? A systematic literature review on the role of co-thought and co-speech gestures in children with intellectual disabilities. Journal of Nonverbal Behavior, 46, 119–136. (Lacombe, N., Dias, T.)
- Development and preliminary validation of the Self-Awareness Situation-Based Observation List for children with profound intellectual and multiple disabilities. Research in Developmental Disabilities, 121, preview. (Dind, J.)
 - Odor detection in children and young people with profound intellectual and multiple disabilities, Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities, 35, 519–530. (Dind, J., De Blasio, C., Gremaud, G.)
 - Soutenir l'apprentissage tout au long de la vie. Revue suisse de Pédagogie spécialisée, 4, 29–35. (Petitpierre, G., Fontana-Lana, B., Salamin, M.)
 - Comment bien choisir ses instruments d'évaluation et de formation à l'autodétermination ? La nouvelle revue – Education et société inclusives, 94, 61–80. (Fontana-Lana, B., Uhlig, A., Geurts, H., Haelewycck, M.-C., Lachapelle, Y.)
 - Autodétermination: Historique, définitions et modèles conceptuels. La nouvelle revue – Education et société inclusives, 94, 25–42. (Fontana-Lana, B., Geurts, H., Haelewycck, M.-C., Lachapelle, Y.)
 - L'évaluation des habiletés visuelles des personnes polyhandicapées. Motricité cérébrale, 43, 92–97. (Dind, J., Diacquenod, C., Domeniconi, D.)
 - Participation politique et déficience intellectuelle: accompagner l'exercice du droit de vote. Les Cahiers de l'Actif, 556/557, 149–163. (Fontana-Lana, B., Bach, M., Pétragallo, I., Siffert, E.)
- Rother, A. (2022):** Drei-Länder-Tagung des Vereins der Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsberufen (VFWG). Logos, 30 (3), 129.

- 50. Jahrestagung des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e. V. (dbL). Logos, 30 (3). 231. (Ellger, K.)
- Befunderhebung bei orofazialer Dysfunktion (OFD). Auswertung einer Online-Umfrage unter Fachpersonen. Logos, 30 (3), 186–193. (Köppl, B., Kuhrt, S., Tenhündfeld, K., Codoni, S., Berg, B.-I.)
- Inklusives Leiten/Inklusive Lehre in der Logopädieausbildung. Logos, 30 (1), 52–55.
- European Congress of NeuroRehabilitation 2021 gemeinsam mit der 27. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation (DGNR). Logos, 30 (1), 71.

Ruffieux, N. (2022): Teaching Social Skills to Children and Adolescents with Visual Impairments: A Systematic Review. *Journal of Visual Impairment & Blindness*. (Caron, V., Barras, A., van Nispen, R. M. A.). (in press)

- Severe developmental topographical disorientation associated with ADHD and dyscalculia: A case report. *Neuropsychologia*, 174, 108331. (Descloux, V., Gasser, A. I., Maurer, R.)
- L'autisme dans le degré tertiaire de l'éducation: e-plateforme de soutien et d'information. *Revue suisse de pédagogie spécialisée*, 12 (9), 16–23. (Quartenoud, N.)
- Autismus auf der Tertiärstufe: Eine E-Plattform zur Information und Unterstützung. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 28(1), 8–14. (Quartenoud, N.)

Samson, A. C. (2022): Profiling police officers away from stress: Risk and Protective Factors for Post-Traumatic Stress Disorder and Burnout in Police Officers. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19, 9218. <https://doi.org/10.3390/ijerph19159218> (Anders, R., Willemin-Petignat, L., Rolli Salathé, C., Putois, B.)

- Emotionen in Zeiten der Pandemie - Wie haben Familien mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Behinderungen die COVID-19 Pandemie erlebt? *Menschen*, 3, 4, 10–12. (Di Poi, G.)
- The Oxford handbook of emotional development. Oxford University Press. (Dukes, D., Walle, E.)
- The impact of COVID-19 on individuals with ASD in the US: Parent perspectives on social and support concerns. *PLoS ONE*, 17, 8, e0270845. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0270845> (Furar, E., Wang, F., Durocher, J. S., Ahn, A., Memis, I., Cavalcante, L., Klahr, L., Van Herwegen, J., Dukes, D., Alessandri, M., Mittal, R., Eshraghai, A. A.).
- Investigating neural dynamics in ASC outside of the laboratory using mobile EEG. *Psychophysiology*. <https://doi.org/10.1111/psyp.13995> (Giannadou, A., Milne, E., Jones, M., Freeth, M.)
- Experiential, expressive, and physiological effects of positive and negative emotion regulation goals while reappraising amusing stimuli. *International Journal of Psychophysiology*. <https://doi.org/10.1016/j.ijpsycho.2022.05.002> (Kreibig, S. K., Gross, J. J.)
- Current challenges and advances in computational and artificial agent modelling for the simulation of affective

social learning and regulation of motivated behaviours. In D. Dukes, A. C. Samson, & E. Walle (Eds.), *Handbook of emotional development*, 45–60. Oxford University Press. (Rudrauf, D., Debbané, M.)

- Humor und sein Potential Emotionen zu verändern. *Sozial Aktuell*, 6, 12–15.
- L'humour et son potentiel de modifier des émotions. *Actualité Sociale*, 6, 12–15.
- Was kann ich tun, um mein Kind mit Williams-Beuren-Syndrom beim Umgang mit Emotionen zu unterstützen? Ausgewählte Ergebnisse zweier Workshops mit Familien zum Thema Emotionsregulation. *Umschau. Zeitschrift des Bundesverbandes Williams-Beuren-Syndrom e.V.*, 50, 34–36. (Prosetzky, I.)
- An exploratory study on emotion regulation strategy use in individuals with Williams syndrome, Autism Spectrum Disorder and Intellectual Disability. *Frontiers in Psychiatry*, 13, 940872. <https://doi.org/10.3389/fpsy.2022.940872> (Sokhn, N., Van Herwegen, J., Dukes, D.)
- Anxiety and Worries of Individuals with Down Syndrome During the COVID-19 Pandemic: A Comparative Study in the UK. *Journal of Autism and Developmental Disorders*. <https://doi.org/10.1007/s10803-022-05450-0> (Sideropoulos, V., Kye, H., Dukes, D., Palikara, O., & Van Herwegen, J.)
- Socially supported by an embodied agent: The development of a virtual-reality paradigm to study social emotion regulation. *Frontiers in Virtual Reality: Virtual Reality and Human Behavior*. 3, 826241. <https://doi.org/10.3389/frvir.2022.826241> (Stallmann, L., Dukes, D., Tran, M., Durand de Gevigney, V., Rudrauf, D.)
- Stimulating social emotion regulation in Virtual Reality: Effect of social support by a virtual agent following ostracism in a Cyberball game. *International Journal of Emerging Technologies in Learning*. (Stallmann, L., Tran, M., Rudrauf, D., Dukes, D.)
- The fear of being laughed at in individuals with autism spectrum disorder, Williams syndrome and Down syndrome. In Top Ranked Abstracts from the 2022 Annual Meeting of the Society for Affective Science. *Journal of Affective Sciences*. (Treichel, N., Dukes, D., Meuleman, B., Van Herwegen, J.)
- Conceptualizing and Advancing an Interdisciplinary Account of Emotional Development. In D. Dukes, A. C. Samson, & E. Walle (Eds.). (2022). *The Oxford handbook of emotional development*, xxiii–xvii. Oxford University Press. (Walle, E., Dukes, D.)
- Play and Games: Means to Support Emotional Development. In D. Dukes, A. C. Samson, & E. Walle (Eds.), *Handbook of emotional development*, 354–370. Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/978019855903.013.9> (Zaharia, A., Dell-Angela, L., Sander, D.)
- Perceived anxiety in family caregivers of individuals with autism spectrum disorder, Down syndrome and Williams



syndrome during the Lockdown of the first COVID-19 Wave in Spain. Actas Españolas de Psiquiatría. (Martínez-Castilla, P., Campos, R., Van Herwegen, J., Dukes, D.)

Schoop-Kasteler, N. (2022): Social status of students with intellectual disabilities in special needs schools: The role of students' problem behavior and descriptive classroom norms. Journal of Mental Health Research in Intellectual Disabilities. (Hofmann, V., Cillessen, A.H.N., Müller, C.)

- Staff-perceived social status and social skills of students with intellectual disabilities in special needs schools. International Journal of Educational Research Open, 3.
- Peerbeziehungen, Akzeptanz und Ablehnung an Heilpädagogischen Schulen: Ergebnisse der KomPeers-Studie. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 28 (9), 20–27. (Müller, C., Begert, T., Nenniger, G., Hofmann, V.)

Solomon Tsehayé, R. (2022): Le respect, pensé autrement. 12 variations entre éthique et pédagogie. Albiana. Presses Universitaires de Corse. (Co-dir. Vieille-Grosjean, H.)

- Étudier à distance à l'université en temps de pandémie: l'évolution du rapport aux savoirs des étudiants. In C. Nafti-Malherbe, R. Laroui, A. Egido (dirs). Savoirs et Environnements numériques. Innovations, mutations et consolidations dans les échanges universitaires, 15–25. Editions JFD. (Walther, M.)
- Respect, ethos et païdeia. In H. Vieille-Grosjean et R. Solomon Tsehayé (Eds.) Le respect, pensé autrement. 12 variations entre éthique et pédagogie, 93–100. Editions Albiana. (Vieille-Grosjean, H.)
- Le clair-obscur du respect: zoom sur la complexité contextuelle moderne. In H. Vieille-Grosjean et R. Solomon Tsehayé (Eds.), Le respect, pensé autrement. 12 variations entre éthique et pédagogie, 135–173. Editions Albiana.
- Respect et apprentissage: de l'interculturel à la triade. In H. Vieille-Grosjean et R. Solomon Tsehayé (Eds.) Le respect, pensé autrement. 12 variations entre éthique et pédagogie, 281–302. Editions Albiana. (Vieille-Grosjean, H.)

Squillaci, M. (2022): Conceptions et dispositifs de formation des enseignants spécialisés de l'Université de Fribourg. Revue suisse de pédagogie spécialisée, 4, 16–21. (Müller, C.)

- Quels sont les liens entre la prématûrité et les fonctions exécutives au cours du développement ? Revue de psychoéducation. Soumis, en cours de révision. (Gaeng, D.)
- Verbal operant behavior in preschool: a benefit? European Journal on Applied Behavior. En révision. (Caron, V., Castella, A.)
- Effects of a Universal Design for Learning (UDL) training course on the development teachers' competences: a systematic review. Teacher Education and Special Education. En révision (Rusconi, L.)

Stallmann, L. (2022): Socially supported by an embodied agent: The development of a virtual-reality paradigm to study social emotion regulation. Frontiers in Virtual Reality: Virtual Reality and Human Behavior. 3, 826241. <https://doi.org/10.3389/frvir.2022.826241> (Dukes, D., Tran, M., Durand de Gevigney, V., Rudrauf, D., Samson, A. C.)

• Simulating social emotion regulation in Virtual Reality: Effect of social support by a virtual agent following ostracism in a Cyberball game. International Journal of Emerging Technologies in Learning. (Tran, M., Rudrauf, D., Dukes, D. Samson, A. C.)

Straccia, C. (2022): Intellectual Disability/Intellectual Developmental Disorder. In: Bertelli, M. O., Deb, S., Munir, K., Hassiotis, A., Salvador-Carulla, L. (eds) Textbook of Psychiatry for Intellectual Disability and Autism Spectrum Disorder. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-319-95720-3_1 (Bertelli, M. O., Hollenweger, J., Tassé, M. J., Rondini, E., Bianco, A., Jung, R., Buonaguro, E. F., Munir, K., Salvador-Carulla, L.)

- Etude CASMADI: Comportement Adaptatif et Santé Mentale des personnes Adultes avec Déficience Intellectuelle vivant en établissement. Rapport de recherche. (Duthoit, M., von Rotz, L., Petitpierre, G., Courbois, Y.)

Tabin, M. (2022): ESCAPE-E: An Effective Strategy-Based Curriculum for Abuse Prevention and Empowerment for Individuals with Developmental Disabilities – for Elders. English and French Versions. St John's University, Queens. <https://escapeabuseprevention.weebly.com/about.html#> (Khemka, I., Hickson, L.)

- Die Situation von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und/oder Autismus-Spektrum-Störung. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 9, 13–19. <https://www.szh-cspc.ch/z2022-09-02/> (Nenniger, G.)

Treichel, N. (2022): Rapport à l'humour et trouble du spectre autistique. Actualité Sociale, 6, 16–17. https://avenirsocial.ch/wp-content/uploads/2022/08/AS_06_22_016_017_Point_fort_Treichel_low.pdf

- Mit Entwicklungsstörungen Humor verstehen. Sozial Aktuell, 6, 16–17. https://avenirsocial.ch/wp-content/uploads/2022/07/SA_06_22_016_017_Fokus_Treichel_low.pdf
- The fear of being laughed at in individuals with autism spectrum disorder, Williams syndrome and Down syndrome. In Top Ranked Abstracts from the 2022 Annual Meeting of the Society for Affective Science. Journal of Affective Sciences. (Dukes, D., Meuleman, B., Van Herwegen, J., Samson, A. C.)

von Rotz, L. (2022): Étude CASMADI: Comportement Adaptatif et Santé Mentale des personnes Adultes avec Déficience Intellectuelle vivant en établissement. Rapport de recherche. (Straccia, C., Duthoit, M., von Rotz, L., Petitpierre, G., Courbois, Y.)

Winkes, J. (2022): Lernverlaufsdiagnostik Schreiben (LVD-Schreiben): Reliabilität, Validität und Sensitivität für mittelfristige Lernfortschritte im deutschsprachigen Raum. VHNplus, 91. <http://dx.doi.org/10.2378/vhn2022.art22d> (Schaller, P.)

- Curriculumbasiertes Messen im Bereich Schreiben – State of the Art und Perspektiven. In: S. Blumenthal, Y. Blumenthal ►

- & K. Mahlau (Hrsg.): Kinder mit Lern und emotional-sozialen Entwicklungsauffälligkeiten in der Schule. Diagnostik – Prävention – Förderung. Stuttgart: Kohlhammer, 89–96. (Schaller, P., Hartmann, E.)
- Generalizability of Written Expression Curriculum-Based-Measurement in the German Language: What are the Major Sources of Variability? *Frontiers in Education*, 7:919756. doi:10.3389/feduc.2022.919756 (Schaller, P.)
 - Lernverlaufsdiagnostik (LVD) der Schreibflüssigkeit bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. *Info DaF* 49 (5), 493–513. (Schaller, P.)
- Zaharia, A. (2022):** Play and Games: Means to Support Emotional Development. In D. Dukes, A. C. Samson, & E. Walle (Eds.), *Handbook of emotional development*, 354–370. Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780198855903.013.9> (Dell-Angela, L., Sander, D., Samson, A. C.)
- Piano with a twist: A pilot study exploring the preliminary effects of a piano therapy program for children with autism spectrum disorder. *The Arts in Psychotherapy*, 82, 101987. (2023, Advanced online publication) <https://doi.org/10.1016/j.aip.2022.101987> (Dănciulescu, T.)
- Zurbriggen, C. (2022):** An evaluation of the German teacher version of the Developmental Behavior Checklist in children and adolescents with intellectual disabilities. *Journal of Intellectual and Developmental Disabilities*, 47(4), 365–375. <https://doi.org/10.3109/13668250.2022.2044269> (Müller, C. M.)
- Fortlaufende Beobachtung elementarer Vokabularentwicklung unterstützt sprechender Kinder (BeV) – Ein Beobachtungsbogen zur Diagnostik und Förderung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 73, 200–215. <https://bit.ly/3BfxliZ> (Tebbe, M.)
 - Validation of the student version of the perceptions of inclusion questionnaire in primary and secondary education settings. *SAGE Open*, 12(1). <https://doi.org/10.1177/21582440221079896> (Knickenberg, M., Schwab, S.)
 - Editorial: The role of teachers in students' social inclusion in the classroom. *Frontiers in Education*, 7(830973), <https://doi.org/10.3389/feduc.2022.830973> (Gasser, L., Cillesen, A. H., Huber, C., Mainhard, T., Müller, C. M.)
 - Diagnostische Testverfahren im Bereich soziale und emotionale Entwicklung: Fokus Sozialverhalten, Sozialkompetenzen, Verhaltensstörungen. In M. Gebhardt, D. Scheer & M. Schurig (Hrsg.), *Handbuch der sonderpädagogischen Diagnostik. Grundlagen und Konzepte der Statusdiagnostik, Prozessdiagnostik und Förderplanung*, 219–231. Universitätsbibliothek Regensburg. <https://doi.org/10.5283/epub.53149> (Schmidt, P.)
 - Diagnostische Testverfahren im Bereich soziale und emotionale Entwicklung: Fokus Emotionen und Emotionsregulation. In M. Gebhardt, D. Scheer & M. Schurig (Hrsg.), *Handbuch der sonderpädagogischen Diagnostik. Grundlagen* und Konzepte der Statusdiagnostik, Prozessdiagnostik und Förderplanung, 203–218. Universitätsbibliothek Regensburg. <https://doi.org/10.5283/epub.53149> (Schmidt, P.)

Affiliation à des commissions et à des groupes de travail, autres engagements | Mitgliedschaften in Kommissionen und Arbeitsgruppen, weitere Engagements

Barras A.: Membre du Special Interest Research Group on Parents and Parenting with Intellectual Disabilities (SIRG/PID)

Begert, T.: Gutachter für Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Begutachtung Evaluationskonzept Implementierung LP21 des Amts für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA)

Berner-Nayer, S.: Prüfungsexpertin für Masterarbeiten an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich

Bless, G.: Mitglied des Ressorts «Sonderpädagogik», Kammer Ausbildung PH, swissuniversities

- Mitglied und Delegierter des Stiftungsrates der Stiftung «Heilpädagogisches Zentrum», Freiburg
- Mitglied der Verwaltungskommission des Regionalen Schuldienstes des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg
- Mitglied der «Commission Centrale de Bibliothèque» der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg
- Vorstandsmitglied des Vereins der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (VAF)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung in deutschsprachigen Ländern
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung
- Fachbeirat der Zeitschrift «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete»
- Fachbeirat der Zeitschrift «Empirische Sonderpädagogik»
- Mitarbeit in Berufungskommissionen im Inland
- Gutachtertätigkeiten für Doktorate und Forschungsgesuch

Dind, J.: Directrice du Petit Conservatoire du Polyhandicap

- Membre du Special Interest Research Group SIRG-PIMD (IASSID)

Caron, V.: Membre du Comité directeur Camp Abilities. Institute of Movement Studies for Individuals with Visual Impairments (IMSVI). Suny Brockport, New York

- Formation à l'intervention précoce intensive, Canton de Fribourg

Di Poi, G.: Member of the chEERS Lab, University of Fribourg and UniDistance Suisse

- Member of the following societies: Society for Affective Science (SAS), International Society for Autism Research (INSAR),
- Member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)
- Member of the Doctoral Program of Psychology – Western Switzerland (CUSO - PdrP)
- Member of the committee «Autisme Fribourg»

Diacquenod, C.: Participante aux focus groupe du projet «Ma santé: je m'informe et je choisis». Haute école de travail social et de la santé Lausanne (HETS), 19 janvier 2022.

Dukes, D.: Member of the MAES Lab, University of Fribourg

- Member of the Institute for Family Research and Counseling, University of Fribourg
 - Global Collaboration on Traumatic Stress (GC-TS)
 - International Society for Research on Emotion (ISRE)
 - Society for Affective Science (SAS)
 - European Association for Developmental Psychology (EADP)
 - European Society on Family Relations (ESFR)
 - Co-founder of the WS i-Reach group
- Egger, S.: Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät, Universität Freiburg
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
 - Mitglied der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Freiburg (CSWM)
 - Mitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg
 - Gutachten für Research in Developmental Disabilities
 - Gutachten für Frontiers in Psychology

Fontana-Lana, B.: Membre du Conseil de Fondation du Centre de formation continue de Fribourg (CFC), Fribourg, Suisse

- Membre du Réseau suisse de l'association de branche nationale des prestataires de services pour personnes en situation de handicap (INSOS) pour la participation dans les entreprises d'insertion professionnelle
- Membre de la commission scientifique de la Fondation pour la Recherche en faveur des personnes Handicapées (FRH)
- Membre du groupe de pilotage du projet pour l'organisation d'un congrès sur la formation continue pour et par les personnes avec une déficience intellectuelle

Hartmann, E.: Geschäftsführender Herausgeber der Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

- Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift «Forschung Sprache»
- Wissenschaftlicher Beirat des Verbandes «Dyslexie Schweiz»
- Arbeitsgruppe für empirische sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Committee Center for Cognition, Universität Freiburg
- Rekurskommission der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR)
- Forschungskommission der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR)

- Co-Organisator des 12. Schweizer Kongresses für Heilpädagogik 2022, Universität Freiburg
- EDK-Arbeitsgruppe Ausgleichsmassnahmen in Schulischer Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotorik-Therapie
- Konferenz der Leitenden der Schweizer Logopädie-Ausbildungen (KSL)
- Externer Prüfungsexperte der PH Luzern (SHP)
- Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (VAF)

- Hinni, C.:** Mitglied des Forschungskomitees Bildungssoziologie der Schweizerischen Soziologischen Gesellschaft (SGS)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
 - Mitglied der Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
 - Vorstandsmitglied Zentrum für Migration und Behinderung (zemib)
 - Prüfungsexpertin an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich

- Hofmann, V. (2022):** Gutachten für folgende Fachzeitschriften: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN); Empirische Pädagogik (EP); Journal of Emotional and Behavioral Disorders (JEBD); International Journal of Inclusive Education (IIE); Unterrichtswissenschaften (UWIS), Learning and Instruction; Frontiers in Education; Crime and Delinquency
- Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg
 - Mitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz (VAF)
 - Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)

- Kronig, W.:** Fachbeirat der Zeitschrift Sonderpädagogische Förderung
- Mitglied des Institutsrats des Instituts für Mehrsprachigkeit Universität und HEP Freiburg
 - Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Heilpädagogisches Zentrum
 - Mitglied des Institutsrats des Forschungsinstituts zur Geschichte des Alpenraums (Vertretung der Universität Freiburg)
 - Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Schweizerischen Observatoriums für Berufsbildung
 - Mitglied des durch den Bundesrat gewählten Aufsichtsrates des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung EHB
 - Mitglied der Wissenschaftlichen Direktion des interdisziplinären, von den Universitäten Freiburg und Neuchâtel angebotenen Doktoratprogramms PROWEL
 - Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF

- Lucek, D.:** Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)

Müller, C.: Vizedekan an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg, in dieser Rolle: Präsident der Studienkommission, Präsident der Struktur- und Berufungskommission Germanistik (Nachfolge Prof. Dr. Christen), Präsident der Zentralen Bibliothekskommission, Mitglied der Arbeitsgruppe Réorganisation des bibliothèques, Mitglied des Comité de projet «Regroupement institutionnel de la formation à l'enseignement», Präsidium einer Habilitationskommission

- Stellvertretender Präsident der Forschungskommission des Departements für Sonderpädagogik
- Mitglied der Kommission für die Anerkennung von Hochschuldiplomen für pädagogisch-therapeutische Lehrberufe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
- Mitglied der Kommission Ausgleichsmassnahmen in Schulischer Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotoriktherapie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
- Mitglied des Fachbeirats der «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete» und der «Empirische Sonderpädagogik»
- Gutachten für folgende Fachzeitschriften: Empirische Sonderpädagogik, Journal of Youth Studies, Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften
- Gutachten für die Deutsche Forschungsgemeinschaft und im Rahmen eines Berufungsverfahrens an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Mitglied der Jury zur Auswahl von Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten des Studienwerks der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)
- Mitglied der European Association for Learning and Instruction und der Special Interest Group «Special Educational Needs»
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft Autismus-Spektrum (WGAS)
- Mitglied des Verbands Sonderpädagogik (VDS)
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

- Nenniger, G.:** Vorstandsmitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz (VAF)
- Mitglied der Resonanzgruppe 1H-11H des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA)
 - Mittelbauvertreterin im Departementsrat des Departements für Sonderpädagogik
 - Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
 - Mitglied der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Freiburg (CSWM)



- Prüfungsexpertin für Masterarbeiten an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
- Gutachten für die Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

Orthmann Bless, D.: Mitglied der IASSIDD (International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities)

- Mitglied der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied des nationalen «Netzwerk Elternschaft bei geistiger Behinderung» Schweiz

Petitpierre, G.: Membre du Comité directeur et du Comité scientifique du Certificat de formation continue en Bilan sensorimoteur (Centre de formation continue, Université de Lausanne)

- Membre de la Commission de recherche interne du Département de Pédagogie spécialisée
- Membre du conseil de l’Institut interdisciplinaire d’éthique
- Membre du Special Interest Research Group on Persons with Profound Intellectual and Multiple Disabilities de l’International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (SIRG PIMD IASSIDD)
- Membre du Conseil de Fondation de la Fondation Eben-Hézer jusqu’au 30 juin 2022
- Membre du Conseil spécialisé de la HETS-FR
- Membre du Comité scientifique de la Revue francophone de la déficience intellectuelle
- Membre du Comité scientifique de la Revue suisse de pédagogie spécialisée
- Experte de projets de recherche à l’Institut d’éducation spécialisée de l’Université du Pendjab à Lahore
- Membre du conseil consultatif du projet « Preventing maltreatment in elder populations » développé par Ishita Khemka, Mireille Tabin & Linda Hickson de l’université St. John’s à New York
- Commissions de désignation en tant qu’experte externe: Université de Mons, Faculté de Psychologie et des Sciences de l’Education, Service d’orthopédagogie; Haute Ecole Pédagogique du canton de Vaud, UER Pédagogie spécialisée; Université de Fribourg, Faculté des lettres et des sciences humaines, Département de travail social
- Peer review d’articles: Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities; International Journal of Developmental Disabilities
- Jurys de thèse: N. Lacombe (Université de Fribourg); E. Atlan (Université de Paris Nanterre)

Rother, A.: Mentorin im International Association of Communication Sciences and Disorders (IALP) Mentoring Projekt Supporting Speech and Language Therapists Working with Adults with Aphasia in Low Income Countries gefördert von the Tavistock Trust for Aphasia

- Mitglied im Aphasia Komitee der International Association of Communication Sciences and Disorders (IALP)

- Kommissionsmitglied der Reformierten Universitätsseelsorge der Universität Freiburg – Université de Fribourg, Schweiz
- Vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nominierte Sachverständige im Zusammenhang mit den fachhochschulischen Ausbildungen für die Sparte Logopädie in Österreich

Ruffieux, N.: Membre du groupe de projet mandaté par l’UCBA pour l’établissement de lignes directrices sur la prise en charge des troubles visuels d’origine cérébrale en Suisse

- Président de la Commission de recherche interne du Département de Pédagogie spécialisée
- Membre du comité éditorial de la revue Cortica
- Président du jury de thèse de Mme Sara Egger (Département de pédagogie spécialisée, Université de Fribourg)
- Membre du jury de thèse de Mme Lisa Stacchi, en tant qu’assesseur (Département de Psychologie, Université de Fribourg)
- Membre du jury de thèse de Mme Hélène Beuchat, en tant qu’assesseur (Département de Psychologie, Université de Fribourg)

Samson, A. C.: Director of the chEERS Lab, University of Fribourg and Unidistance Suisse

- SNF Förderungsprofessur, Heilpädagogisches Institut, Universität Freiburg
- Associate Professor in Psychology, UniDistance Suisse
- Presidency du CAS « Autism », Université de Fribourg
- Co-founder of the WS i-Reach group
- External Examiner for the Diploma in Autism Studies, University College Cork, Ireland
- Consulting editor: Humor: International Journal of Humor Research
- Member of the Ethics commission, UniDistance Suisse
- Program committee co-chair for the Annual Meeting of the Society of Affective Sciences 2023 (SAS)
- Member of the Scientific committee of the International Summer School in Affective Sciences (ISSAS)
- Member of the following societies: Autismus Deutsche Schweiz (ADS), Association de Syndrome de Williams Suisse, Fédération Suisse des Psychologues (FSP), Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGP), International Society for Autism Research (INSAR), International Society for Humor Studies (ISHS), Schweizerischer Dachverband für Spiel und Kommunikation, Society of Affective Sciences (SAS), Swiss Society of Psychology (SSP-SGP), Swiss Positive Psychology Association (SWIPPA)
- Habilitationskommission Universität Freiburg
- Member of scientific committee and responsible for one module of the formation FOCUS: formation continue obligatoire des enseignant.es spécialisé·es diplômée·es du Valais Romand

Schindler, A.: Gutachten für die Fachzeitschrift Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

- Mittelbauvertreter im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg
 - Gründungsmitglied des Vereins Netzwerk komplexe Behinderung e.V.
 - Mitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz (VAF)
- Schoop-Kasteler, N.:** Mitglied der Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg/Schweiz (VAF)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Solomon Tsehaye, R.:** Membre du comité éditorial et scientifique des éditions Sciences et Bien Commun
- Membre de l'Association internationale pour la recherche interculturelle (ARIC)
 - Membre du Réseau International Education et Diversité (RIED)
 - Membre du réseau Éducation interculturelle de la Société Suisse pour la Recherche en Éducation (SGBF – SSRE)
 - Membre du groupe de recherche Social Justice and Intercultural Education, European Educational Research Association (EERA)
 - Membre du groupe de recherche «Negociation and Juxtaposition of Conflicting Norms in Diversified Societies» au sein de la Société suisse d'anthropologie (SEE)
 - Membre de la commission Enseignement de l'Université de Fribourg (représentante du CSWM)
- Squillaci, M.:** Responsable du groupe « Formation et Intervention Précoce Intensive », DFAC, Fribourg
- Membre du groupe de travail Intervention Précoce Intensive et TSA, DFAC, Fribourg
 - Membre du comité directeur du CAS en Neurosciences de l'éducation: fondements et pratiques, Université de Fribourg
 - Membre du comité scientifique de la formation FOCUS, Département de l'Économie et de la formation, Valais, HEP-VS. St-Maurice, Valais
 - Membre du comité éditorial de la revue Cortica, Fribourg, Suisse
 - Membre de l'ACFAS, Québec, Canada
 - Membre de l'AIFREF, Québec, Canada
 - Membre de la conférence de coordination de la CDIP, Berne
 - Membre du groupe romand sur le polyhandicap profond, Lausanne
 - Membre de l'AAIDD, Silver Spring, USA
 - Membre d'Autisme Europe, Bruxelles, Belgique
 - Membre d'Autisme Suisse, Berne
 - Membre du Petit Conservatoire du Polyhandicap
- Stallmann, L.:** Member of the chEERS Lab, University of Fribourg and UniDistance Suisse
- Member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)
- Trainee Member of the Society for Affective Sciences (SAS)
- Straccia, C.:** Membre de la Commission Éthique sur la Recherche sur l'Être Humain (CER-VD).
- Tabin, M.:** Membre du comité éditorial de la Revue pluridisciplinaire d'Education par et pour les Doctorant·e·s
- Membre du comité de pilotage du «Réseau recherche en pédagogie spécialisée – Netzwerk Forschung Sonderpädagogik»
 - Membre du groupe de rédaction de la revue « Actualité Sociale – SozialAktuell »
 - Peer review d'articles pour les journaux suivants: Journal of Intellectual & Developmental Disability, International Journal of Developmental Disabilities, Revue pluridisciplinaire d'Education par et pour les Doctorant·e·s
 - Membre du Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
 - Membre du Autism Spectrum Research Committee, American Educational Research Association (AERA)
 - Membre du International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IAS-SIDD)
- Treichel, N.:** Member of the chEERS Lab, University of Fribourg and UniDistance Suisse
- Member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)
- von Rotz, L.:** Membre du programme doctoral romand en Psychologie (CUSO - PdrP)
- Winkes, J.:** Mitglied der Forschungskommission des Departements für Sonderpädagogik der Universität Freiburg
- Gutachterin für die Fachzeitschrift «Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete» (VHN)
 - Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Zaharia, A.:** Member of the chEERS Lab, University of Fribourg and UniDistance Suisse
- Member of the E3Lab (Laboratory for the study of Emotion Elicitation and Expression), Faculty of Psychology and Educational Sciences, University of Geneva
 - Member of the following societies: Association Autisme-Genève, Fédération Suisse des Psychologues (FSP), Association Genevoises des Psychologues (AGEPSY), Society for Affective Science (SAS), International Society for Autism Research (INSAR), Association romande d'éducation et de psychologie positives (AREPP)
 - Student representative and member of the Swiss Doctoral School in Affective Sciences (SDS)
 - Member of the Doctoral Program of Psychology – Western Switzerland (CUSO - PdrP)
- Zurbriggen, C.:** Assoziiertes Mitglied des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Universität Bielefeld, Deutschland
- Mitglied des Fachbeirats der Zeitschrift Empirische Sonderpädagogik



- Member of the Editorial Board of the European Journal of Special Needs Education
- Member of the Scientific committee of the Biennial conference of the EARLI SIG15 Special Educational Needs, Ghent, Belgium
- Reviews für die folgenden Fachzeitschriften: Child Development; Empirische Sonderpädagogik; European Journal of Special Needs Education; Teaching and Teacher Education; Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)
- Gutachten für den Schweizerischen Nationalfonds (SNF)
- Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Sektion 6 – Sonderpädagogik / Sektion 4 – Empirische Bildungsforschung
- Mitglied der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI); Special Interest Groups: Motivation and Emotion (SIG 8) / Special Educational Needs (SIG 15)
- Member of the Luxembourg Educational Research Association (LuxERA)
- Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Périodique scientifique VHN | Fachzeitschrift VHN



Der 91. Jahrgang der VHN stand ganz im Zeichen der Kontinuität. Über das Jahr verteilt wurde der Redaktion eine beträchtliche Anzahl von Manuskripten zur Prüfung und Veröffentlichung eingereicht. Das Themenspektrum war erneut recht breit gefächert und reichte von Beiträgen zu logopädischen Sachverhalten aus dem Themenstrang «Bildung und Förderung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen» über ethische Fragestellungen bis hin zum Einsatz von digitalen Medien in der Sonderpädagogik sowie aus der Übergangsforschung. Genauso vielfältig wie die behandelten Fachgebiete waren auch die methodischen Ansätze, indem theoretische Artikel ebenso wie qualitative und quantitative empirische Untersuchungen aufgenommen wurden. Diese thematische wie methodische Bandbreite ist eines der Markenzeichen der VHN und macht die Zeitschrift interessant für Vertreterinnen und Vertreter aller Disziplinen der Heil- und Sonderpädagogik.

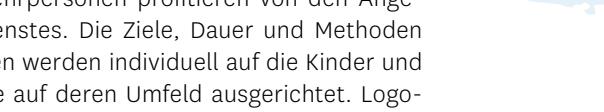
Ein Trend, der sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt hat, ist die Zunahme der Manuskripte, die für die Rubrik VHNplus eingereicht werden. Vor ein paar Jahren wurde den Autorinnen und Autoren ermöglicht, etwas längere Beiträge zu veröffentlichen, die dann allerdings nur online auf der Website des Reinhardt-Verlags erscheinen und nicht in der Print-Version. Die Länge von Fachartikeln kann nämlich unter Umständen durchaus ein Problem darstellen: Einerseits beansprucht etwa die detaillierte Darstellung einer grössten Untersuchung entsprechend viel Platz, andererseits ist es nicht im Interesse der Zeitschrift, Einzelbeiträge von -zig Seiten abzudrucken und somit kaum mehr Platz für anderes übrig zu haben. Aus diesem Grund haben die meisten Journals eine Beschränkung der Zeichenzahl pro Artikel in ihren Richtlinien festgelegt. Die Rubrik VHNplus kann diesem Dilemma zumindest teilweise begegnen, indem sie die Veröffentlichung von etwas längeren Beiträgen ermöglicht. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass die e-only-Artikel nicht überhandnehmen und die Zahl der (kürzeren) Print-Beiträge dadurch immer kleiner wird. Denn zumindest mittelfristig ist nicht vorgesehen, aus der VHN eine reine Online-Zeitschrift zu machen.

Die jährliche Herausgebersitzung, an welcher jeweils die Herausgeberschaft, die Vertreterinnen und Vertreter des Reinhardt-Verlags sowie der VHN-Redaktor teilnehmen, wurde auch 2022 nochmals als Videokonferenz durchgeführt. Auch wenn in dieser Form alle statuarischen Geschäfte speditiv abgearbeitet werden können, fehlt doch der persönliche Kontakt zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg stellt mit den heutigen elektronischen Hilfsmitteln zwar kein Problem mehr dar, und Sitzungen können in Echtzeit auf Distanz abgehalten werden; die persönliche Begegnung hat aber doch eine andere Qualität und erlaubt

einen Austausch auf einer anderen Ebene als nur auf der rein informativen. Dass die nächste Herausgebersitzung wieder vor Ort in München stattfinden soll, wird daher von allen Beteiligten begrüßt.

Lic. phil. Martin Baumgartner
Redaktor

Service scolaire régional | Regionaler Schuldienst



Im Auftrag der deutschsprachigen Gemeinden des Kantons Freiburg bietet der Regionale Schuldienst pädagogisch-therapeutische Unterstützungsmassnahmen in den Bereichen Logopädie, Schulpsychologie und Psychomotorik an. Dies in erster Linie in Form von Beratungen und Therapien bei den Kindern und Jugendlichen selbst, aber auch Eltern und Lehrpersonen profitieren von den Angeboten des Schuldienstes. Die Ziele, Dauer und Methoden der Unterstützungen werden individuell auf die Kinder und Jugendlichen sowie auf deren Umfeld ausgerichtet. Logopädie und Schulpsychologie werden direkt am Schulort der Kinder und Jugendlichen angeboten, Psychomotorik verteilt sich auf sieben Standorte. Es befinden sich rund 9000 Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schulzeit im Einzugsgebiet des Regionalen Schuldienstes.

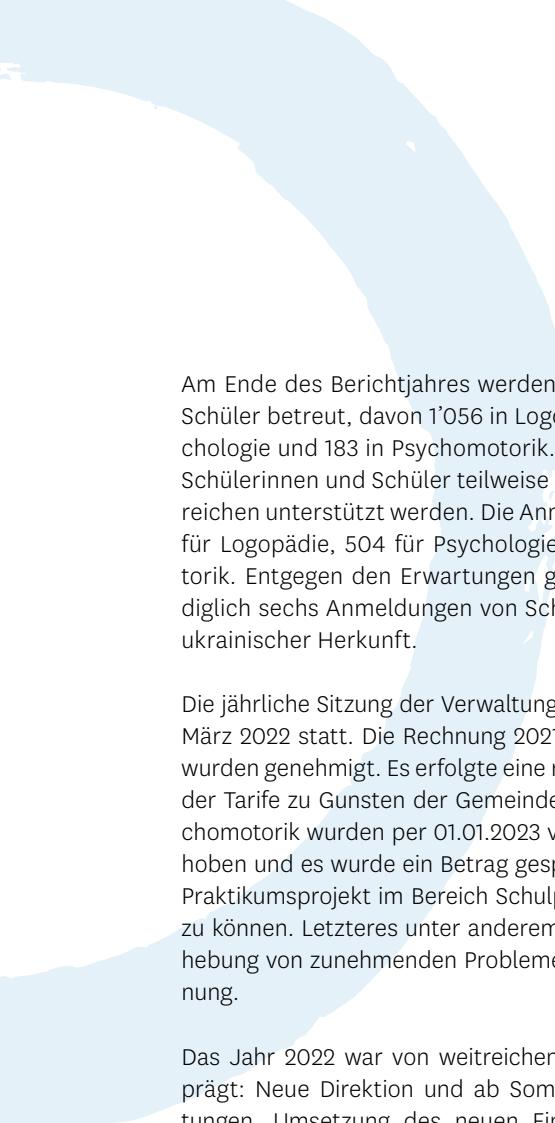
Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden. Sie stellen Räume, Material und Transporte zur Verfügung und beteiligen sich an den Lohnkosten. Der Kanton subventioniert die Hälfte der Lohnkosten sowie einen Anteil der Betriebskosten.

Die Aufsicht über den Regionalen Schuldienst führt die Verwaltungskommission, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden, der Universität und der Schulinspektorate zusammensetzt. Für die Aufsicht über die Qualitätskriterien ist das Amt für Sonderpädagogik zuständig.

Die Leitung obliegt der Direktion des Regionalen Schuldienstes (0.5 Stellen) sowie den Abteilungsleitungen Logopädie (0.3 Stellen), Schulpsychologie (0.2 Stellen) und Psychomotorik (0.1 Stellen). Ende Dezember 2022 beschäftigte der Regionale Schuldienst 30 Logopädinnen (16 Stellen), 18 Schulpsychologinnen und -psychologen (8.1 Stellen), 4 Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten (2.7 Stellen) sowie zwei administrative Mitarbeiterinnen (1.25 Stellen). Das Gesamtbudget umfasst rund 4.5 Millionen Franken.



Bibliothèque | Bibliothek



Am Ende des Berichtjahres werden 1'786 Schülerinnen und Schüler betreut, davon 1'056 in Logopädie, 897 in Schulpsychologie und 183 in Psychomotorik. Die Zahlen zeigen, dass Schülerinnen und Schüler teilweise in zwei oder gar drei Bereichen unterstützt werden. Die Anmeldungen betrugen 386 für Logopädie, 504 für Psychologie und 80 für Psychomotorik. Entgegen den Erwartungen gab es im Berichtsjahr lediglich sechs Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern ukrainischer Herkunft.

Die jährliche Sitzung der Verwaltungskommission fand am 8. März 2022 statt. Die Rechnung 2021 sowie das Budget 2023 wurden genehmigt. Es erfolgte eine rückwirkende Anpassung der Tarife zu Gunsten der Gemeinden, die Dotierung der Psychomotorik wurden per 01.01.2023 von 2.7 auf 3.2 VZÄ angehoben und es wurde ein Betrag gesprochen, um ab 2023 ein Praktikumsprojekt im Bereich Schulpsychologie durchführen zu können. Letzteres unter anderem als Massnahme zur Behebung von zunehmenden Problemen in der Personalgewinnung.

Das Jahr 2022 war von weitreichenden Veränderungen geprägt: Neue Direktion und ab Sommer neue Abteilungsleitungen, Umsetzung des neuen Finanzierungssystems des Kantons mit direkten Subventionszahlungen an den Schuldienst sowie Umzug in neue Büroräumlichkeiten. Auch auf Personalebene kam es zu zahlreichen Bewegungen, in den meisten Fällen wegen Mutterschaft. So zeigte sich, dass es nach wie vor äusserst herausfordernd ist, Stellvertretungen zu finden. Zum Ende des Jahres wurde zudem das «Pädagogisch-therapeutische Referenzsystem zur Berufsausübung in den logopädischen, schulpsychologischen und psychomotorischen Diensten» eingeführt. Es handelt sich dabei um die Indikatoren, die vom Amt für Sonderpädagogik (SoA) im Rahmen der Ausübung der Aufsicht über die Schuldienste für die Qualitätskontrolle ausgewählt wurden. Über das ganze Jahr hinweg fand ein intensiver Austausch in den verschiedenen Netzwerken statt. So gab es erstmalig auch ein Treffen zwischen dem Leitungsteam und allen Schuldirektionen, welches in Zukunft regelmässig stattfinden wird.

Dr. Chantal Hinni

Direktorin des Regionalen Schuldienstes

L'année a commencé sous les contraintes sanitaires liées au COVID; elles ont été abolies début février. Peu à peu, le public étudiant est revenu travailler à la bibliothèque.

L'équipe est heureusement restée la même depuis l'an dernier, et ça a grandement facilité le roulement de la bibliothèque en l'absence de la responsable, victime fin janvier d'un ratage de marche d'escalier qui l'a contrainte à télétravailler jusqu'à la fin du mois de mars.

En février, un boîtier noir a été posé sur le montant de la porte d'entrée de la bibliothèque. C'est le capteur pour le système Affluence qui permet de voir en ligne le taux d'occupation des places de travail disponibles dans les bibliothèques de l'UNI. À terme, le système devrait pouvoir permettre de gérer également l'affichage des horaires des bibliothèques.

Le 14 mai, Molière s'est invité à la Bibliothèque dans le cadre des festivités pour son 400^e anniversaire. L'Association des Amis de la BCU a en effet collaboré avec les professeurs des collèges de la ville pour faire découvrir différentes éditions des textes de Molière que la BCU possède. Les élèves ont choisi des textes et les ont joués dans plusieurs des bibliothèques de l'UNI, dont la nôtre. Pendant l'été, l'équipe a réaménagé les étagères car des secteurs de la CDU manquaient d'espace. Un réaménagement a aussi été accompli aux archives. Mi-septembre, l'équipe de la bibliothèque a de nouveau participé à la manifestation Getting started, destinée aux personnes qui commencent leurs études à l'UNI. En septembre, l'ARLD, Association romande des logopédistes diplômé·e·s, a mis un terme au contrat de partenariat signé en 2012 avec la bibliothèque, faute de véritable participation des membres de l'association et suite également à un remaniement du secrétariat. Courant octobre, deux visites guidées en français ont été offertes par Juliana Milman à une trentaine de personnes au total, ainsi qu'une en allemand pour une douzaine de personnes par Elisabeth Longchamp Schneider. Au cours du dernier trimestre de 2022, les photocopieuses ont été renouvelées dans l'ensemble du Département et la bibliothèque n'en compte désormais plus qu'une seule à disposition du public. Depuis le 15 novembre, Swisscovery, le réseau suisse des bibliothèques, a adopté un nouveau processus pour la commande des livres par le public, qu'il soit universitaire ou cantonal. Le système doit encore être rôdé et amélioré. Fin novembre, Barbara Burger a annoncé son départ pour la fin février 2023, parce qu'elle a trouvé un plus grand pensum plus près de chez elle, à Berne.

Les puces RFID collées l'an dernier dans les livres n'ont pas encore pu être activées parce que la personne chargée du projet à la BCU a quitté ses fonctions. La BCU a dû faire face à d'autres priorités, ce qui a reporté la mise en œuvre du projet pour quelques bibliothèques de l'UNI, dont la nôtre.

Tout au long de l'année, la bibliothécaire-responsable a participé à de nombreuses séances : les séances habituelles de Constellation, celles de Constellation avec les Vice-recteurs concernés par les bibliothèques, celles de Constellation avec les cadres de la BCU. À ces séances se sont ajoutées depuis le 30 juin plusieurs autres d'un groupe intitulé GT Bibliothèques, qui s'est attelé à la rédaction d'un rapport à l'intention des Comités de projet et de pilotage du gros dossier de l'intégration de la HEP à l'Université. Le rapport a été remis au tout début décembre. Les années prochaines verront comment ce projet avance.

Il faut souligner aussi que Juliana Milman a accompli avec brio sa troisième année de Bachelor en cours d'emploi à la Haute école de gestion de Neuchâtel et qu'elle a pu accomplir (sur son temps de vacances) un stage de droit à L'Institut de lutte contre la criminalité économique ILCE (créé à la fin de l'an 2000 par la Haute école de gestion Arc, l'Université de Neuchâtel, l'Institut Suisse de Police et l'Etat de Neuchâtel).

Elisabeth Longchamp-Schneider
Bibliothécaire

	2022	2021	2020
Acquisitions Périodiques et collections			
Nouveaux abonnements	0	1	0
Nouveaux abonnements électroniques	2	0	0
Nombre d'abonnements interrompus, morts	0	2	0
Total des titres courants (papier)	97	97	98
Nombre de fascicules enregistrés	323	422	359
Nombre de vol. reliés	82	50	83
Nombre de documents de la bibliothèque			
Evaluation de 2016 + croissance 2017–2022	~20'000	19'409	19'409
Prêts (déc. 2021 – nov. 2022)	3242	3'924	7'964
Documents consultés sur place (déc. 2021 – nov. 2022)	643		
Prêts entre bibliothèques (y.c. navette SLSP)	231	155	42
Commandes de photocopies	0	1	6
Nombre de pages scannées	0	7	34
Autres chiffres			
Places de travail	19		
Postes de consultation	2		
Photocopieuses	1		

Team administratif TAAT | Administratives Team TAAT

L'année 2022 aura été celle du retour (on l'espère définitif) à la normale après deux années marquées par la pandémie de Covid-19. Le retour à un modèle de cours 100% en présentiel s'est déroulé sans heurts. Pour mieux répondre aux besoins des étudiant·e·s à nouveau présent·e·s sur les sites SPC-01 et SPC-02, les horaires d'ouverture du guichet du secrétariat ont été unifiés et étendus à toutes les prestations (dépôt de travaux, questions diverses, objets trouvés, etc.). Le guichet est désormais ouvert du lundi au jeudi de 9h00 à 11h30 et de 14h00 à 16h00 ainsi que le vendredi matin de 9h00 à 11h30.

En 2022, un changement s'est opéré dans l'équipe: David Biddle a quitté ses fonctions de responsable du Team administratif et de conseiller aux études à la fin du mois d'octobre. Merci à lui pour son engagement durant les deux dernières années. Ses responsabilités ont été reprises par Arnaud Maret à compter du 1^{er} décembre.

Tiffany Barras a pour sa part donné naissance à une petite Apolline Raphaëlle le 2 juillet. Félicitations à toute la famille ! Après son congé maternité, Tiffany a repris son poste au sein du Team avec la motivation et l'enthousiasme qu'on lui connaît.

Le Team se réjouit d'entamer une nouvelle année au service des étudiant·e·s, des enseignant·e·s et des collaborateur·trice·s du Département et de l'Institut.

Arnaud Maret

Collaborateur scientifique
Responsable du Team administratif

Collaboratrices et collaborateurs du Département et de l'Institut | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departements und des Instituts

Situation au 31.12.2022 | Situation am 31.12.2022

Professeures et professeurs / Professorinnen und Professoren

PETITPIERRE Geneviève, Prof. Dr

Présidente du Département | Departementspräsidentin

BA en pédagogie spécialisée (Domaine II, 60 ECTS)
MA en pédagogie spécialisée (90 ECTS)

BLESS Gérard, Prof. Dr.

Directeur de l'Institut | Institutsdirektor

BA in Logopädie (180 ECTS)
MA in Sonderpädagogik Option Logopädie (90 ECTS)

KRONIG Winfried, Prof. Dr.

BA in Sonderpädagogik (Bereich II, 60 ECTS)
MA in Sonderpädagogik (90 ECTS)

MÜLLER Christoph Michael, Prof. Dr.

MA in Schulischer Heilpädagogik (120–150 ECTS)

RUFFIEUX Nicolas, Prof. Dr

BA en pédagogie curative clinique et éducation spécialisée (180 ECTS)

SAMSON Andrea, Prof. Dr.

Directrice du chEERS Lab

SQUILLACI Myriam, Prof. Dr

MA en enseignement spécialisé (120–150 ECTS)

ZURBRIGGEN Carmen, Prof. Dr.

BA in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik (180 ECTS)

Professeures et professeurs émérites / Emeritierte Professorinnen und Professoren

HAEBERLIN Urs, Prof. em. Dr.

LAMBERT Jean-Luc, Prof. em. Dr.

Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik

ZURBRIGGEN Carmen, Prof. Dr.

MOHR Kathrin, Dr.

SCHINDLER André, Dr.

SIMONIS Tanja, BA

Verantwortliche für das Studienprogramm und Abteilungsleiterin

Pédagogie curative clinique et éducation spécialisée

RUFFIEUX Nicolas, Prof. Dr

BARRAS Alessio, MA

CARON Valérie, Dr

DIACQUENOD Cindy, MSc

DIND Juliane, Dr

OUDMAN Elisabeth, MA

QUARTENOUD Nathalie, MA

Responsable du programme d'études et de la section

Logopädie

HARTMANN Erich, Prof. Dr.

BERNER-NAYER Simone, MA

ROTHER Angelika, Dr. des.

RÜEGG Ramona, BA

WINKES Julia, Dr.

Verantwortlicher für das Studienprogramm und Abteilungsleiter

Schulische Heilpädagogik

MÜLLER Christoph Michael, Prof. Dr.

BEGERT Thomas, Dr.

EGGER Sara, Dr.

GINI Ilaria, MA

LUCEK Donato, MA

NENNIGER Gina, MA

SCHOOP-KASTELER Noemi, Dr.

WINKES Julia, Dr.

Verantwortlicher für das Studienprogramm und Abteilungsleiter

Enseignement spécialisé

SQUILLACI Myriam, Prof. Dr

BROSSARD Marie, MA

CLAIVAZ Yanick, MA

GÄNG-PACIFICO Daniela, Dr

LACOMBE Noémie, Dr

PAGNOTTA Céline, MA

SOLOMON TSEHAYE Rachel, Dr

Responsable du programme d'études et de la section

Sonderpädagogik

KRONIG Winfried, Prof. Dr.

HINNI Chantal, Dr

HOFMANN Verena, Dr

ORTHMANN BLESS Dagmar, Prof. tit. Dr.

Verantwortlicher für das Studienprogramm und Abteilungsleiter



Pédagogie spécialisée

PETITPIERRE Geneviève, Prof. Dr
BACH Manon, MA
DUKES Daniel, Dr
FONTANA-LANA Barbara, Dr
LUISIER Anne-Claude, Dr
STRACCIA Claudio, Dr
TABIN Mireille, Dr
VON ROTZ Lorna, MA

Responsable du programme d'études et de la section

chEERS Lab

SAMSON Andrea, Prof. Dr.
BRESSOUD Nicolas, MA
DI POI Giona, MA
PAPON Anouk, MSc
STALLMANN Lina, MSc
TRAN Michel, ing.
TREICHEL Noémie, MA
ZAHARIA Alexandra, MSc

Directrice du chEERS Lab

Team administratif / Administratives Team (TAAT)

MARET Arnaud, MA

Responsable du team, collaborateur scientifique |

Leiter des Teams, wissenschaftlicher Mitarbeiter

AEBISCHER Gertrud

Buchhalterin, Verwaltungsangestellte |

Comptable, employée d'administration

BARRAS Tiffany

Employée d'administration | Verwaltungsangestellte

CIARMOLI Maria

Verwaltungssachbearbeiterin | Collaboratrice administrative

LANZ Daria

Verwaltungsangestellte | Employée d'administration

NEUHAUS Jasmin

Verwaltungsangestellte | Employée d'administration

Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN)

HARTMANN Erich, Prof. Dr.

Geschäftsführender Herausgeber

BAUMGARTNER Martin, lic. phil.

Redaktor

Bibliothèque / Bibliothek

LONGCHAMP SCHNEIDER Elisabeth
BURGER Barbara
MILMAN Juliana
MOYANO Bruno
PARASCHIV Alexandra

Bibliothécaire responsable

Hilfsbibliothekarin

Bibliothécaire AID

Surveillant de bibliothèque

Surveillante de bibliothèque

Chargées et chargés de cours – Année académique 2022–2023 / Lehrbeauftragte – Akademisches Jahr 2022–2023

BARLOGGIO Nadia	HEEG Rahel	SCHALLER-PERNY Sandra
BAUMGARTNER Lucia	HELL Friederike Theresa	SCHÄR Peter Johann
BERNARDON Angelo	HÉRANVAL Alexia	SCHERLER Linda Julia
BERNER Susanna Elisabeth	HESS Ricarda Corina	SCHINDLER André
BEX Thierry	HUNZIKER Erika	SCHMID Christina
BLASER Daniela	JACQUÉRIOZ Maurane	SCHMUTZ Floriane
BLASER-BAYARD Luzia	JENNY-FUCHS Elisabeth	SCHRADI Veronika
BLESS Thomas	JORDAN Veronica	SEIFERT Eberhard
BRODARD-CHASSOT Marianne	KASSIS Wassilis	SIEBER Marc
BRÜLHART Géraldine	KEMPE PRETI Susanne	SOLENTHALER-KELLER Heinrich
BUCHER Franziska	KOMPIS Martin	STEINMANN Barbara
BUGNON Marc	KONSTANTINIDIS Ioannis-Kosmas	STEPHAN Eva
CHARDONNENS LEHMANN Sarah	LANG Katja	STÖCKER Anne
CHÂTEL Viviane	LAUPER Caroline	STUDER-EICHENBERGER Esther
COMTE Catherine	LAVENEX Patrick	SUMMERMATTER Heinrich
CONUS HAFRI Sandrine	LIPP Alexandra	SURDMANN MONTALI Claudia Brigitte
COTRONEO Sara	LUDER Reto	TILL Christoph
COURLET-SALLIN Corinne	LUGINBÜHL Monika	TORRENT Sophie
DESSIMOZ Stéphanie	LÜTOLF Matthias	VAGNIÈRES-GRANGET Martine
DI POI Giona	LUTZ Olivia	VON GRAFFENRIED Susanne
DIAS Thierry	MAINARDI CROHAS Giuditta	WAEBER Célestine
DUBOIS-CUDRÉ-MAUROUX Maryline	MAISSEN Lucas	WAEBER-LAGGER Alexandre
ERARD Stephanie	MARILLEY Sandra	WÄLTI Rahel Regula
ESCALERA TERAN Carlos	MEIER Margrit	WIELAND Andreas
FAWER Denise	MEIER Susanne	WISARD Carmen Bérénice
FISLER Elvio	MICHAUD Lou	WOLF SCHOBINGER Danièle
FLÜCKIGER BÖSCH Marianne	MOHR Lars	WYSS-OERI Sibylle Antoinette
FLURY Irène	MÜLLER Nina Linda	ZAHARIA Alexandra
FONTANNAZ Annabelle Eliane	NICOLET Valérie	ZANGAS Florence
FOURNIER Karen	NOBIS-BOSCH Ruth	ZOSZO Valérie
GAJARDO MUÑOZ Anahy	OMINI Marco	ZÜRCHER Nathanaël
GALLAY ROMERIO Luisa	OMINI David	
GARCIA Carlos	PAGES Caroline	
GARCIA RIVERA Jaime Andrés	PAGNOTTA Céline	
GAY Denis Yvan Aristide	PAPE-NEUMANN Julia	
GAZARETH Pascale	POCHON Stéphanie	
GEHRING ANTILLE Christine	POLONI Claudia	
GENETTI GATFIELD Mélanie	REBER Corinne	
GEOFFRE Thierry	RHYN Marcel	
GERBER-EGGIMANN Katharina	RIHS Nicole	
GINI Ilaria	ROHRER KAESTLI Alexandra	
GIRERD Martine	ROMAILLER Mathias	
GOMES DE OLIVEIRA Alexandre	RÜEGGER Sandra Mirjam	
GRAF SCHNEEBERGER Maja C.	RUFFIEUX Nathalie	
GREMION Myriam	RUFLIN Regula	
GREMION-BEAUD Claudine	SALAMIN (HUTER) Melina	
GRETLER Sybille	SALLIN Christophe	
GUGGISBERG Anita Lea	SAMSON Andrea	
GUISOLAN Marie-Claude	SANER Astrid	
HÄNSENBERGER-AEBI Franziska Effi	SCHALLER Pascale	
HARTMANN Boris	SCHALLER GILG Isabelle	

Service scolaire régional | Regionaler Schuldienst

Leitung	HINNI Chantal, Dr.	Schulpsychologie	KUNZ Milena, Abteilungsleiterin AERSCHMANN Judith BINDER Uwe BÜRDEL Nathalie ETTER Stephanie HABERMACHER Guy KABONGI-PAULING Marion KAESLIN Salome KOBEL Désirée LAGGER-FLAMMER Irene RAEMY Eva RITZ Debora SCHMID Eva Maria SCHMUTZ-BINZ Gabriela STEINEGGER Isabelle TANASE Elena VIGH-HURNI Julia Sophia WOHLHAUSER Marion
Logopädie	DUBAS CUENNET Annette, <i>Abteilungsleiterin</i> ACHER Naima ALBRECHT Lea AUBERT-ALLEMANN Susanne BAECHLER Andrea BERTSCHY Michelle BIRBAUM Andrea BÖSSWETTER Uta CORPATAUX Rahel DE FLAMINGH Laurence FRIESS FRACHET Gabriela GNOS Nora KAESER-CORREDERA Iris KILCHÖR EGGER Franziska KNAPP SCHNEUWLY Barbara KUNZ Lea LÜCHINGER Daniela MATHYS Simone MEYER-STURNY Priska MORF-LÜTHI Katharina MÜLLER Isabelle NÖSBERGER Andrea PERLER Anne-Sophie RAEMY Tanja RAETZO-ULRICH Mireille RITZ CATTIN Alexandra SALVETTI-SCHNEUWLY Noelia WISARD Bérénice	Psychomotorik	PERINI Fabrizio, <i>Abteilungsleiter</i> LAMBERT Océane PERINI Fabrizio REMUND Katharina RUCKSTUHL Claudia
		Sekretariat	AERSCHMANN BRÜGGER Sandra HAYMOZ Regula

Mutations | Mutationen

	Engagement Eintritt	Départ Austritt
Albrecht Lea	01.08.2022	
Aubert-Allemann Susanne	01.01.2022	
Bach Manon	15.08.2022	14.12.2022
Bauer Susanne		30.09.2022
Biddle David		31.10.2022
Bürdel Nathalie	17.10.2022	
Corpataux Rahel	01.08.2022	
Dubas Cuennet Annette	01.08.2022	
Dukes Daniel		31.12.2022
Egger Sara		31.07.2022
Gay Denis		31.12.2022
Gini Ilaria	15.05.2022	
Gross Aerschmann Marielle	01.02.2022	
Héranval Alexia	15.02.2022	14.07.2022
Hess Ricarda		30.08.2022
Hinni Chantal	01.01.2022	
Jacquérioz Maurane	01.09.2022	
Kaeslin Salome	17.10.2022	
Kleinke Mascha		23.09.2022
Kreuzer Nicole		30.04.2022
Kunz Milena	01.08.2022	
Lambert Océane	01.08.2022	
Lucek Donato	01.08.2022	
Luisier Anne-Claude		30.09.2022
Maret Arnaud	01.12.2022	
Michaud Lou	15.02.2022	14.07.2022
Nüesch Lorena	25.08.2022	
Perini Fabrizio	01.08.2022	
Perroulaz Véronique		31.01.2022
Petragallo Isabelle		14.07.2022
Rüegg Ramona	01.08.2022	
Schneuwly Bettina		26.08.2022
Simonis Tanja	01.09.2022	
Tanase Elena	01.08.2022	
Tombez Clémentine		31.10.2022
von Känel Nicole		28.02.2022
Wohlhauser Marion	17.10.2022	
Zurbriggen Carmen	01.09.2022	



Die Fachzeitschrift mit Profil mit Beiträgen zur schulischen und ausserschulischen Heilpädagogik



Herausgeberschaft:

Prof. Dr. Erich Hartmann, Freiburg/CH
(geschäftsführend)
Prof. Dr. Birgit Herz, Hannover
Prof. Dr. Jan Kuhl, Dortmund

Jahresabonnement (inkl. MWST)

Privat	€ 59.00
Institutionen	€ 99.00
Studierende	€ 47.20

Im Abonnement inbegriffen ist der Online-Zugriff auf alle Artikel, die seit Heft 3/2004 erschienen sind

Verlangen Sie eine Probenummer!

Bestellung an:
Ernst Reinhardt Verlag
Postfach 20 07 65
D-80007 München

VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN
DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ

VAF – Fachlich aktuell
und vernetzt auch nach deinem
Studium!

www.vaf.ch

The background features a network of interconnected grey circles of varying sizes, symbolizing connectivity and a professional network. A large, stylized blue 'VF' logo is positioned on the right side of the advertisement.



www.unifr.ch/spedu

Université de Fribourg
Département de pédagogie spécialisée
Rue St-Pierre-Canisius 21
CH-1700 Fribourg

Tél: +41 26 300 77 00
Mail: spedu@unifr.ch

Impressum

Département de pédagogie spécialisée | Rapport annuel
© 2023 Université de Fribourg, Département de pédagogie spécialisée
Editeur: Arnaud Maret
Photo: Arnaud Maret
Impression: Canisius Impression, Fribourg
Tirage: 400 ex.